



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

PRÜFUNGSBERICHT

Airbus Defence and Space GmbH
Taufkirchen, Landkreis München

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
1 Prüfungsauftrag	3
2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	4
3 Grundsätzliche Feststellungen	8
3.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	8
3.2 Mögliche Verstöße gegen sonstige Vorschriften	12
4 Durchführung der Prüfung	13
4.1 Gegenstand der Prüfung	13
4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	14
5 Feststellungen zur Rechnungslegung	16
5.1 Buchführung und zugehörige Unterlagen	16
5.2 Jahresabschluss	16
5.3 Lagebericht	17
6 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	18
6.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage	18
6.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	27
7 Schlussbemerkungen	29

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht	1
Bilanz zum 31. Dezember 2023	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	1.2
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	1.3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	1.4
Wirtschaftliche Grundlagen	2
Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	3
Zusammensetzung der Buchwerte von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Airbus Defence and Space GmbH	4
Allgemeine Auftragsbedingungen	5

Auf einen Blick

Sachverhalt		Verweis																											
Bestätigungsvermerk	Wir haben zu dem nach den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der Airbus Defence and Space GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.	Abschnitt 2																											
Geschäftsentwicklung	<p>Wesentliche Kennzahlen:</p> <table> <tr> <th></th><th>31.12.2023</th><th>31.12.2022</th></tr> <tr> <th></th><th>EUR Mio</th><th>EUR Mio</th></tr> <tr> <td>Umsatz</td><td>5.528</td><td>4.317</td></tr> <tr> <td>Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)</td><td>902</td><td>(1.176)</td></tr> <tr> <td>EBIT</td><td>618</td><td>(417)</td></tr> <tr> <td>Bilanzsumme</td><td>7.291</td><td>5.115</td></tr> <tr> <td>Auftragseingang</td><td>4.035</td><td>6.447</td></tr> <tr> <td>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</td><td>402</td><td>137</td></tr> <tr> <td>Eigenkapitalquote</td><td>41,1%</td><td>15,5 %</td></tr> </table>		31.12.2023	31.12.2022		EUR Mio	EUR Mio	Umsatz	5.528	4.317	Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	902	(1.176)	EBIT	618	(417)	Bilanzsumme	7.291	5.115	Auftragseingang	4.035	6.447	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	402	137	Eigenkapitalquote	41,1%	15,5 %	Abschnitt 3.1
	31.12.2023	31.12.2022																											
	EUR Mio	EUR Mio																											
Umsatz	5.528	4.317																											
Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)	902	(1.176)																											
EBIT	618	(417)																											
Bilanzsumme	7.291	5.115																											
Auftragseingang	4.035	6.447																											
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	402	137																											
Eigenkapitalquote	41,1%	15,5 %																											
Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Tatsachen	Berichtspflichtige Tatsachen haben wir nicht festgestellt.																												
Mögliche Verstöße gegen sonstige Vorschriften	Staatsanwaltliche Untersuchungen, die durch eine Selbstanzeige infolge des vermuteten unerlaubten Besitzes und der Weiterleitung von ausschreibungsrelevanten Informationen und Unterlagen aus dem Bundesverteidigungsministerium im Zusammenhang mit der Auftragsvergabe durch die Bundeswehr induziert war, sowie der vergaberechtlichen Selbstreinigungsmaßnahmen.	Abschnitt 3.2																											

Sachverhalt		Verweis
Bedeutsame Geschäftsvorfälle und Ereignisse	<p>Rückzahlung aus der Kapitalrücklage an die Gesellschafterin Airbus SE in Höhe von EUR 1.200 Mio im November und Dezember 2023.</p> <p>Änderung in der Gesellschafterstruktur: Im Oktober 2023 hat die Airbus SE alle Anteile der Airbus Operations GmbH an der Airbus Defence and Space GmbH erworben. Im November 2023 hat die AIRBUS HELICOPTERS SAS ihre Anteile an der AIRBUS HELICOPTERS DEUTSCHLAND GmbH gegen Ausgabe von neuen Anteilen an der Airbus Defence and Space GmbH eingebracht.</p>	Abschnitt 3.1 und 6.1

1 Prüfungsauftrag

In der Gesellschafterversammlung am 1. Juni 2023 der

Airbus Defence and Space GmbH, Taufkirchen, Landkreis München,
– im Folgenden auch kurz „ADS“ oder „Gesellschaft“ genannt –

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt worden. Der Aufsichtsrat hat uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht zu prüfen.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu der Zusammensetzung der Buchwerte von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen abzugeben. Wir haben diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage 4 dieses Prüfungsberichtes dargestellt.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 5 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Airbus Defence and Space GmbH, Taufkirchen, Landkreis München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Airbus Defence and Space GmbH, Taufkirchen, Landkreis München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Airbus Defence and Space GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Huber
Wirtschaftsprüfer

gez. Peterek
Wirtschaftsprüferin



3 Grundsätzliche Feststellungen

3.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Folgende Kernaussagen des Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

Geschäftsentwicklung und Lage

- Der Airbus Konzern verwendet die Umsatzerlöse und das EBIT als Schlüsselindikatoren für die wirtschaftliche Leistung. Als weitere, Steuerungs- und Kontrollgrößen steht für die Gesellschaft auch die Entwicklung des Auftragseingangs im Fokus. Die wesentlichen Schlüsselkennzahlen haben sich wie folgt entwickelt:
 - Der **Auftragseingang** der Airbus Defence and Space GmbH sinkt auf EUR 4,0 Mrd (i. Vj. EUR 6,5 Mrd). Die Programme Line Military Air Systems (MAS) konnte insgesamt einen Auftragseingang von EUR 2,6 Mrd (i. Vj. EUR 4,2 Mrd) generieren, die wesentlichen Programme sind Eurofighter (EUR 1,2 Mrd) und A400 M (EUR 1,0 Mrd). In der Programme Line Connected Intelligence (CI) wurde ein Auftragseingang von EUR 0,4 Mrd (i. Vj. EUR 0,5 Mrd) verzeichnet. Die Programme Line Space Systems (SpS) konnte einen Auftragseingang von EUR 0,9 Mrd generieren ((i. Vj. EUR 0,8 Mrd). Der Auftragseingang für FCAS beträgt EUR 0,1 Mrd (i. Vj. EUR 1,0 Mrd) und betrifft die Projektphase FCAS 1B. Von den gesamten Auftragseingängen entfielen somit 65 % (i. Vj. 65 %) auf MAS, 23 % auf SpS, 10 % auf CI und 2 % auf FCAS.
 - Die **Umsatzerlöse** stiegen gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.211 Mio auf EUR 5.528 Mio (i. Vj. EUR 4.317 Mio). Die Umsatzerlöse der Programme Line MAS sind im Vorjahresvergleich um EUR -178 Mio gesunken. Die Programme Line SpS verzeichnete einen Zuwachs der Umsatzerlöse um EUR +859 Mio aufgrund von Projektabrechnungen im Wesentlichen für Orion-ESM und Sarah im Vergleich zum Vorjahr. Die Programme Line CI weist gegenüber dem Vorjahr höhere Umsatzerlöse von EUR +236 Mio aus, resultierend aus den Programmen Saudi KSA und FCAS Combat Cloud, ebenso die Programme Line FCAS mit EUR +118 Mio. Die sonstigen Umsätze erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR +177 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Weiterverrechnungen von Dienstleistungen zurückzuführen, insbesondere aus dem Bereich Digital (Nachverrechnung für 2021–2023) in Höhe von EUR 150 Mio.
 - Der **EBIT** stieg um EUR +1.035 Mio auf EUR +618 Mio (i. Vj. EUR -417 Mio). Ursächlich hierfür ist vor allem das verbesserte Bruttoergebnis vom Umsatz (EUR +403 Mio) sowie die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge (EUR +302 Mio). Darüber hinaus ist das Beteiligungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um EUR +309 Mio auf EUR +315 Mio (i. Vj. EUR 6 Mio) gestiegen, darin enthalten ist der Gewinn aus dem Verkauf der Airbus DS Holding mit EUR +247 Mio; es beinhaltete Abschreibungen auf verbundene Unternehmen von EUR -15 Mio (i. Vj. EUR -60 Mio).

- Das **Zinsergebnis** verbesserte sich um EUR +1.109 Mio auf EUR +343 Mio (i. Vj. EUR -766 Mio). Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Erträge für die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von EUR +268 Mio (i. Vj. EUR -758 Mio). Darin enthalten sind Erträge aus der Diskontsatzänderungen der Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR +30 Mio (i. Vj. EUR -71 Mio), Erträge aus der positiven Entwicklung des Zeitwertes von Deckungsvermögen in Höhe von EUR +359 Mio (i. Vj. EUR -620 Mio), sowie der Zinsaufwand für die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen des laufenden Jahres in Höhe von EUR -121 Mio (i. Vj. EUR -66 Mio).
- Der **Finanzmittelbestand** ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 544 Mio auf EUR 1.933 Mio (i. Vj. EUR 2.477 Mio) gesunken. Der Rückgang ist auf die Auszahlungen aus **Finanzierungstätigkeit** von EUR -1.212 Mio zurückzuführen. Dem stehen die Zuflüsse aus der **Investitionstätigkeit** in Höhe von EUR +263 Mio entgegen. Ursächlich hierfür waren insbesondere Investitionen in das Anlagevermögen von EUR -112 Mio und Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens in Höhe von EUR +316 Mio. Des Weiteren ergeben sich Einzahlungen aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** von EUR +402 Mio. Im Rahmen des Cash Pooling der Airbus Gruppe legt die Airbus Defence and Space GmbH ihre liquiden Mittel bei der Airbus SE an und weist diese entsprechend unter den Forderungen aus.
- Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr eine **Bilanzsumme** von EUR 7.291 Mio aus, die damit 42,5 % bzw. um EUR +2.176 Mio über dem Wert des Vorjahres liegt. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2023 die Airbus Helicopters SAS 100 % ihrer Anteile an der Airbus Helicopters Deutschland GmbH (EUR 2.500 Mio) in die Airbus DS GmbH gegen Ausgabe neuer Anteile an der Gesellschaft als Sacheinlage eingebracht hat. Demgegenüber nahmen die Forderungen um EUR 295 Mio auf EUR 3.089 Mio (i. Vj. EUR 3.384 Mio) sowie die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit Deckungsvermögen um EUR 738 Mio auf EUR 1.041 Mio (i. Vj. EUR 1.779 Mio) ab.

Prognose

- Die Geschäftsführung der Airbus Defence and Space GmbH erwartet auf Basis der vorliegenden Unternehmensplanung für das kommende Geschäftsjahr einen Anstieg des produktbezogenen Umsatzes in etwa in Höhe der Inflationsrate sowie die Stabilisierung der divisionsinternen Verrechnungen von Management Fees und Dienstleistungen auf einem höheren Niveau als in der Vergangenheit (ohne Berücksichtigung des Einmaleffektes der DTO Verrechnung in 2023). Insgesamt wird von einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse im Jahr 2024 ausgegangen.
- Aufgrund der in Summe positiven außerordentlichen Einmaleffekte in 2023, im Wesentlichen Aufwendungen aus der Wertberichtigung beim A400M und aus Neubewertungen bei den Entwicklungsprojekten innerhalb von Space Systems überkompensiert durch Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen an Beteiligungen wird erwartet, in 2024 einen EBIT geringfügig niedriger als den in 2023 zu erzielen.
- Wesentliche Ziele und Herausforderungen für 2024 sind neben der Sicherung von Auftragseingängen, die weitere Stabilisierung des Programms A400M und die Verbesserung der Kostenstruktur in allen Bereichen im Rahmen des divisionalen Transformationsprogramms ATOM. Insgesamt wird mit einer stabilen Ertragslage der Programme gerechnet.
- Bedingt durch aktuelle Risikofaktoren hinsichtlich des noch anhaltenden Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine, der weiterhin hohen Inflation und gestiegenen Energiekosten ist die Prognose mit Unsicherheiten behaftet, die sich gegenwärtig nicht zuverlässig abschätzen lassen.

Chancen und Risiken

- Der Angriffskrieg von Russland mit Invasion in die Ukraine hatte Exportbeschränkungen und internationale Sanktionen gegen Russland, Weißrussland und bestimmte russische Unternehmen sowie Einzelpersonen zur Folge. Durch die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen erhöhte dies die Risikolage in den Lieferantenketten mit russischen oder ukrainischen Lieferanten, direkt und indirekt.
- Basierend auf der **Liquiditätsplanung** geht die Gesellschaft davon aus, dass sie für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 über ausreichend Liquidität verfügt und ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.
- Risiken in der **Programme Line MAS** bestehen durch Verzögerung bei Folgeaufträgen für weitere Kampfwertsteigerungen sowie Verzögerungen im Rahmen der Auftragsvergabe für den Ersatz noch nicht vergebener Tornado-Rollen. Weitere Risiken können sich aus dem gestiegenen Kapazitätsbedarf v.a. im Engineering, der Produktion und den Support-Funktionen ergeben, mit der Folge, die Auftragslage nicht zeitgerecht abarbeiten zu können. Darüber hinaus können sich zunehmende Performance-Risiken bei den Technologiepartnern im Hinblick auf deren Arbeitsanteile durch steigende Komplexitätsanforderungen im Entwicklungsbereich ergeben. Chancen und Risiken im **A400M Programm** für die rechtzeitige Verfügbarkeit der Flugzeuge hinsichtlich der Anzahl und der Fähigkeiten können sich aus der Entwicklung der (zugesagten) technischen Fähigkeitspakete und damit verbundenen Kosten, aus der Produktion/Einrüstung und der damit einhergehenden operativen Zuverlässigkeit des Flugzeuges ergeben. Beim **EuroDrone Programm** befinden sich verschiedene Aktivitäten auf dem kritischen Pfad, wie z. B. das Safe Flight & Landing System (SFLS) und andere Designaktivitäten, welche mehr Iteration benötigen als ursprünglich geplant, sodass ein mehr monatiger Programmverzug an den Kunden OCCAR kommuniziert wurde.
- Risiken in der **Programme Line SPS** bestehen beim **Programm Orion** bezüglich des termingerechten Abschlusses der Vertragsverhandlungen für die Beauftragung für zusätzliche 3 ESM-Module. Beim Projekt **Bartolomeo** laufen Akquisitionen für weitere kommerzielle Missionen. Diese gestalten sich aber aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situationen weiterhin als schwierig. Bei der Copernicus Mission **Sentinel-5** besteht die Herausforderung darin das Copernicus-Funding Gap zwischen der EU und UK zu schließen und dass Kostensteigerungen im Rahmen eines zu schließenden Vertrags zum Long Term Storage des Instruments zu kompensieren. Bei dem Programm **Galileo** bestehen Risiken aus Verzögerungen in der Entwicklung der Technologie und der folgenden Produktion der Satelliten. Diese sind sowie die angenommene Übernahme der inflationsbedingten Verteuerung des Projektes durch den Kunden in der Programmkalkulation berücksichtigt. Chancen ergeben sich u. a. aus dem im August 2023 abgegebenen Angebots an die ESA für die Entwicklung eines European Large Lunar Lander (EL3/Argonaut), der ab 2027 erwarteten Beauftragung weiterer Galileo Satelliten Batches sowie das Anfang 2024 abgegebene Angebot über drei geostationäre Kommunikationssatelliten für die Bundeswehr (SATCOMBw3). In Summe ist in der Raumfahrt eine neue globale Dynamik in den Investitionen und damit Chancen für neue Programme, vor allem in den Schwerpunktbereichen Klima und Sicherheit, festzustellen.

- In der **Programme Line CI** bestehen sowohl Chancen als auch Risiken im Bereich **Grenzsicherung in Saudi-Arabien** aus dem Übergang auf eine alternative technische Lösung für die Landgrenzen. Weiterhin bestehen im Projekt **EDRS** („Europäisches Datenrelais Satellitensystem“) Risiken aus der weiteren Beauftragung der Services durch die Europäische Kommission. Die Aufträge für das Jahr 2024 wurden in 2023 erteilt, die weitere Beauftragung für die Folgejahre ist Gegenstand weiterer Verhandlungen mit der Europäischen Kommission und der ESA. Insbesondere im **militärischen Geschäft** des Bereichs CI besteht die Herausforderung des Erhalts der Wettbewerbsfähigkeit aufgrund externer Marktgeschehnisse, wie limitierende Export-Regulierungen für deutsche Unternehmen oder die Tendenz der europäischen Kunden der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie in Drittstaaten einzukaufen.
- Herausforderungen in der **Programme Line FCAS** betreffen den Ramp-up der Phase 1B, was insbesondere die Airbus DS GmbH Standorte Taufkirchen, Manching und Friedrichshafen betrifft. Aufgrund der komplexen Vernetzung sowie den großen Anforderungen der Kunden erfordert FCAS ein hohes Maß an neuen Technologien wie z. B. künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen.

Ethics und Compliance

- Im Juli 2018 und im Sommer 2020 sind der Legal & Compliance Abteilung (L&C) Verdachtsmomente zur Kenntnis gelangt, wonach Mitarbeiter der Airbus Defence and Space GmbH (GmbH) unzulässig in den Besitz von Unterlagen des öffentlichen Auftraggebers gelangt sein sollen. Wie ausführlich in der bisherigen Berichterstattung zu den Verfahren SKY/ORBIT und SKY+ dargestellt, wurden seitens der Geschäftsführung unverzüglich umfangreiche Aufklärungs- und Selbstreinigungsmaßnahmen eingeleitet. Diese Maßnahmen wurden auch 2022 weiterhin erfolgreich umgesetzt und bereits durch die European Space Agency (ESA) sowie die Europäische Kommission auf Kundenseite abschließend positiv bewertet. Seitens des BMVg (Bundesministerium der Verteidigung) wurde die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen ebenfalls positiv bewertet, allerdings unter dem Vorbehalt der finalen Bewertung nach Abschluss aller staatsanwaltschaftlichen Verfahren gegen die beteiligten Personen. Die Gesellschaft konnte daher bereits an allen Verfahren zur Bewerbung um öffentliche Aufträge teilnehmen (auch an der betroffenen Ausschreibung für SatComBw3), und hat solche Aufträge auch erhalten. Das Management geht davon aus, dass die finale, positive Bewertung durch das BMVg (Bundesministerium der Verteidigung) in 2024 abgeschlossen werden kann.

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Zu den wirtschaftlichen und gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Gesellschaft verweisen wir auf die Anlagen 2 und 3.

3.2 Mögliche Verstöße gegen sonstige Vorschriften

Die Gesellschaft hat im September 2019 den Zwischenbericht zu der mithilfe einer externen Rechtsanwaltskanzlei durchgeführten internen Untersuchung im Zusammenhang mit dem Verdacht der Begehung und Teilnahme an Dienst- und/oder Geschäftsgeheimnisverletzungen im Hinblick auf den Besitz und die Weitergabe von Dokumenten in Zusammenhang mit zukünftigen Beschaffungsvorhaben der Bundeswehr an die Staatsanwaltschaft in München übergeben. Diese hat daraufhin ein Ermittlungsverfahren gegen mehrere aktuelle und ehemalige Mitarbeiter der Gesellschaft eröffnet. Darüber hinaus wurde die interne Untersuchung im Geschäftsjahr 2020 im Hinblick auf eine Ausschreibung der Bundeswehr, an der eine Tochtergesellschaft teilgenommen hat, erweitert. Die Gesellschaft kooperiert uneingeschränkt mit der Staatsanwaltschaft und hat unverzüglich vergaberechtliche Selbstreinigungsmaßnahmen eingeleitet, die auch in 2022 weiterhin umgesetzt wurden. In 2021 erging gegen die Gesellschaft nach §§ 130, 30 OWiG (Aufsichtspflichtverletzung) ein Ordnungswidrigkeitsbescheid in Höhe von EUR 10 Mio, die von der Gesellschaft überwiesen wurden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die finale, positive Bewertung der Maßnahmen zur Selbstreinigung durch das BMVg (Bundesministerium der Verteidigung) in 2024 abgeschlossen werden kann und damit die zukünftige Geschäftstätigkeit der Gesellschaft insgesamt nicht wesentlich beeinträchtigt ist. Die Gesellschaft konnte bisher an allen Verfahren zur Bewerbung um öffentliche Aufträge teilnehmen und hat solche Aufträge auch erhalten.

Zum Abschluss unserer Prüfung dauert das Ermittlungsverfahren gegen eine beteiligte Person an.

4 Durchführung der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Airbus Defence and Space GmbH für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr geprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Gesellschaft oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Der Inhalt der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, ist gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung. Im Rahmen der Prüfung ist lediglich festzustellen, ob die Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB gemacht wurden.

Wie im Bestätigungsvermerk dargestellt, erstrecken sich unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Die Grundzüge unseres prüferischen Vorgehens haben wir bereits im Abschnitt „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ (vgl. Abschnitt 2 in diesem Bericht) dargestellt. Zusätzlich geben wir folgende Informationen zu unserem Prüfungsansatz und unserer Prüfungsdurchführung:

Phase I: Entwicklung einer an den Geschäftsrisiken ausgerichteten Prüfungsstrategie

Erlangung von Geschäftsverständnis und Kenntnis der Rechnungslegungssysteme sowie des internen Kontrollsystems

Festlegung von Prüfungsschwerpunkten auf Basis unserer Risikoeinschätzung:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Bewertung der Finanzanlagen
- Bewertung der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen insbesondere im Zusammenhang mit dem A400M
- Umsatzlegung, Ergebnisrealisierung und Risikovorsorgen bei langfristigen Aufträgen insbesondere im Zusammenhang mit dem A400M-Auftrag und dem Auftrag „Grenzsicherung Saudi-Arabien“
- Vollständigkeit und Bewertung der auftrags- und personalbezogenen Rückstellungen
- Vollständigkeit und Bewertung der mittelbaren und unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sowie Bewertung des Deckungsvermögens
- Plausibilität der Angaben im Prognose-, Chancen und Risikobericht, auch unter Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen des Russland/Ukraine Kriegs

Festlegung der Prüfungsstrategie und des zeitlichen Ablaufs der Prüfung

Auswahl des Prüfungsteams und Planung des Einsatzes von Spezialisten

Phase II: Auswahl und Durchführung kontrollbasierter Prüfungshandlungen

Auswahl kontrollbasierter Prüfungshandlungen aufgrund von Risikoeinschätzung und Kenntnis der Geschäftsprozesse und Systeme

Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit der ausgewählten rechnungslegungsbezogenen Kontrollmaßnahmen

Phase III: Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungen von Abschlussposten

Durchführung analytischer Prüfungen von Abschlussposten

Einzelfallprüfungen in Stichproben und Beurteilung von Einzelsachverhalten unter Berücksichtigung der ausgeübten Bilanzierungswahlrechte und Ermessensspielräume, u. a.

- Einholen von Rechtsanwaltsbestätigungen und Bestätigungen der Kreditinstitute
- Einholen von Bestätigungen der Kunden und Lieferanten in Stichproben
- Nutzung der versicherungsmathematischen Gutachten von unabhängigen Sachverständigen
- Überleitung der Einzelabschlüsse der Buchungseinheiten auf einen Summenabschluss inkl. der Prüfung der Konsolidierungs- und Eliminierungsbuchungen

Prüfung der Angaben im Anhang und Beurteilung des Lageberichts

Phase IV: Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse und Berichterstattung

Bildung des Prüfungsurteils auf Basis der Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse

Berichterstattung in Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk

Detaillierte mündliche Erläuterungen der Prüfungsergebnisse gegenüber Management und Aufsichtsrat

Im Rahmen unserer Einzelfallprüfungen haben wir in Stichproben Saldenbestätigungen von Kunden und Lieferanten eingeholt. Die Bestimmung dieser Stichproben erfolgte in Abhängigkeit unserer Erkenntnisse über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sowie von Art und Umfang der jeweils zu beurteilenden Geschäftsvorfälle im Wege einer teilweise repräsentativen und teilweise bewussten Auswahl der zu prüfenden Stichprobenelemente.

Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen haben wir die versicherungsmathematischen Gutachten von unabhängigen Sachverständigen genutzt.

Wir haben die Prüfung in den Monaten Januar bis April 2024 bis zum 26. April 2024 durchgeführt. Eine Vorprüfung haben wir in den Monaten Oktober bis Dezember 2023 vorgenommen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

5 Feststellungen zur Rechnungslegung

5.1 Buchführung und zugehörige Unterlagen

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsmäßig geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die zugehörigen Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass die von der Gesellschaft getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen nur eingeschränkt geeignet sind, die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu gewährleisten. Gleichwohl haben die festgestellten bedeutsamen Mängel im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem zu keinen wesentlichen Fehlern im Jahresabschluss geführt.

Im Einzelnen haben wir die folgenden bedeutsamen Mängel festgestellt:

- Es bestehen keine Kontrollen im Hinblick auf die korrekte und vollständige Erfassung der Umsatzerlöse bei der Teilbuchhaltung 8718.

Aufgrund dieser Feststellung haben wir unsere Prüfungshandlungen ausgeweitet, um ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu erlangen. Dazu haben wir eine erhöhte repräsentative Stichprobe der jeweiligen Umsatzerlösströme unter Berücksichtigung der festgestellten bedeutsamen Mängel ermittelt und substantiell geprüft.

Die Gesellschaft hat Teile der Debitorenbuchhaltung an die Airbus Defence and Space S.A.U., Madrid, ausgelagert. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2023 einzelne Transaktionen im Zusammenhang mit der Reisekostenabrechnung und der Debitorenbuchhaltung über das Global Business Service Centre der Airbus Portugal S.A., Lissabon, abgewickelt.

5.2 Jahresabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 ist ordnungsmäßig aus den Büchern und den zugehörigen Unterlagen der Gesellschaft entwickelt worden. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die deutschen gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in allen wesentlichen Belangen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Der Anhang enthält alle vorgeschriebenen Angaben.

5.3 Lagebericht

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

Die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

6 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

6.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage

Die angewendeten Bewertungsmethoden für die Posten des Jahresabschlusses entsprechen in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Sie sind im Anhang der Gesellschaft (vgl. Anlage 1.3 Abschnitt „Allgemeine Angaben, Grundlagen und Methoden“) beschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben bei folgenden Posten des Jahresabschlusses wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft:

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Gemäß § 248 Abs. 2 HGB hat die Gesellschaft ein Wahlrecht zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, hier insbesondere Entwicklungskosten. Dieses Wahlrecht wurde von der Gesellschaft im Jahr 2021 erstmalig in Anspruch genommen.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Software Plattform „Common Working Environment“ für das Projekt EuroDrone sind externe Kosten für die Entwicklungs- und Installationsleistungen von Beratungsgesellschaften sowie aktivierte Eigenleistungen zum 31. Dezember 2023 von insgesamt EUR 38 Mio (i. Vj. EUR 28 Mio) angefallen. Hiervon werden unverändert zum Vorjahr EUR 13 Mio als Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Mit Fertigstellung der ersten Funktionalitäten der Plattform im Jahr 2022 wurde die hierauf entfallenden Herstellungskosten von EUR 25 Mio über 2,5 Jahre bis zum geplanten Abschluss der Phase 1A abgeschrieben. Der entsprechende Buchwert zum 31. Dezember 2023 beträgt EUR 8 Mio (i. Vj. EUR 15 Mio). Auf Basis des Projektfortschritts und der Projektplanung liegen Verzögerungen von zehn Monaten bei der Phase 1A vor. Die Abschreibungsdauer wurde unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips im Berichtsjahr 2023 unverändert beibehalten.

Bewertung der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten anzusetzen. Außerplanmäßige Abschreibungen sind vorzunehmen, um die Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen mit dem niedrigeren Wert zum Abschlussstichtag anzusetzen, sofern eine dauerhafte Wertminderung gegeben ist. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung ist eine Wertaufholung vorzunehmen (§ 253 Abs. 5 HGB).

Zum Bilanzstichtag bestehen die folgenden **wesentlichen** Beteiligungen:

	Zugang/Abgang/Abschreibung in 2023 aus	Beteiligungs- ansatz 2023	Beteiligungs- ansatz 2022
		EUR Mio	EUR Mio
Anteile an verbundenen Gesellschaften			
AIRBUS HELICOPTERS DEUTSCHLAND GmbH, Donauwörth	Zugang durch Sacheinlage	2.500,0	0,0
Real Estate Gesellschaften		382,8	382,8
Tesat – Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang		137,7	137,7
Airbus Secure Land Communications GmbH, Ulm		142,3	142,3
Airbus DS Airborne Solutions GmbH, Bremen		75,4	75,4
Jena-Optronik GmbH, Jena		45,4	45,4
Airbus DS Holding SAS, Les Mureaux/Frankreich	Abgang durch Kapitalrück- zahlung und Verkauf	0,0	26,6
Airbus Protect GmbH, Taufkirchen	Abgang durch Verkauf	0,0	18,3
GFD GmbH, Hohn		14,0	14,0
UP42 GmbH, Berlin	Zugang aus Kapitaleinzahlung + Teilwertabschreibung	0,0	0,0
Anteile an Beteiligungen			
Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden		48,2	48,2
United Monolithic Semiconductors Holding S.A.S., Villebon sur Yvette/Frankreich (50 %)	Teilwertabschreibung	27,0	28,8

Die Werthaltigkeit des Ansatzes der wesentlichen Anteile wurde im Rahmen von Ertragswertberechnungen überprüft. Die angewendeten Verfahren stützen sich auf handelsrechtliche Bilanzierungsvorgaben (IDW RS HFA 10).

Die Gesellschaft hat im Dezember 2023 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der **UP42 GmbH, Berlin** in Höhe von EUR 13,8 Mio vorgenommen. Diese wurde im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Die Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2022 von EUR 31,2 Mio wurden im Vorjahr vollständig abgeschrieben. Der Buchwert beträgt somit zum 31. Dezember 2023 EUR 0.

Die Anteile an der **United Monolithic Semiconductors Holding S.A.S.**, Villebon sur Yvette, wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 1,8 Mio auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Bei den Ertragswertberechnungen wurden die aktuellen (Gruppen-)Planungen der Gesellschaften für die Geschäftsjahre 2024–2026 berücksichtigt.

Für die übrigen Beteiligungen (einschließlich der Real-Estate Gesellschaften) ergaben sich auf Basis der derzeitigen Planungen sowie den Unternehmensbewertungen durch einen externen Sachverständigen im Zusammenhang mit der Sacheinbringung der AIRBUS HELICOPTERS DEUTSCHLAND GmbH keine Wertberichtigungsbedarfe.

Sollten sich die unterstellten Annahmen zur Geschäftsentwicklung nicht wie geplant realisieren, könnte sich bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung die Notwendigkeit einer Abschreibung ergeben.

Anzeichen für eine Wertaufholung bei in Vorjahren vollständig oder teilweise abgeschrieben Anteilen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Gemäß Sale and Purchase Agreement vom 26. Mai 2023 hat die Gesellschaft ihre Anteile an der **Airbus Protect GmbH** mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Mai 2023 an die Airbus Protect SAS, Blanac/Frankreich veräußert. Vor der Transaktion wurden die Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 17,8 Mio an die Airbus Defence and Space GmbH zurückgezahlt. Aus dem Verkauf hat die Gesellschaft einen Verlust in Höhe von EUR 0,3 Mio realisiert.

Des Weiteren wurden gemäß Gesellschafterbeschluss vom 4. August 2023. die Anteile der Airbus Defence and Space GmbH an der Airbus DS Holding SAS, Les Mureaux von der Airbus DS Holding SAS im Rahmen einer Kapitalherabsetzung zurückerworben. Hieraus hat die Airbus Defence and Space GmbH einen Buchgewinn in Höhe von EUR 247 Mio realisiert.

Mit Einbringungsvertrag vom 9. November 2023 hat die AIRBUS HELICOPTERS S.A.S., Marignane ihren Geschäftsanteil an der **AIRBUS HELICOPTERS DEUTSCHLAND GmbH**, Donauwörth (AHD) in die Gesellschaft eingebracht. In dem Zusammenhang wurde das Stammkapital der Airbus Defence and Space GmbH um EUR 30 Mio erhöht. Eine entsprechende Werthaltigkeitsbestätigung liegt vor. Gemäß Kapitalerhöhungsbeschluss wurde der den Nennbetrag des neuen Geschäftsanteils übersteigende Ausgabebetrag (Aufgeld) in Höhe von EUR 2.470 Mio in die Kapitalrücklage der Airbus Defence and Space GmbH eingestellt, sodass die Anteile an der AHD in Höhe von EUR 2.500 Mio. aktiviert wurden. Der Ausgabebetrag liegt unter dem Zeitwert der eingebrachten Anteile.

Bewertung Vorratsbestände an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen

Langfristige Fertigungsaufträge werden zum Bilanzstichtag unter Einbeziehung der bis zur Beendigung des Projekts voraussichtlich noch anfallenden Kosten bewertet. Daraus erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen auf den Bestand an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie darüber hinaus ggf. auch durch Drohverlustrückstellungen abgebildet.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten der Zugänge an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wird das Wahlrecht, bestimmte Kosten der allgemeinen Verwaltung und für soziale Einrichtungen gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB einzubeziehen, ausgeübt.

Grundsätzlich ist die Bestimmung der Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Verluste aus Fertigungsaufträgen mit einer zukunftsbezogenen Einschätzung des Managements verbunden. Eine entsprechende Wertberichtigung wird dann gebildet, wenn die aktuell auf Basis einer Normalauslastung geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Projekt erwarteten Umsatzerlöse übersteigen und der erwartete Verlust bei der Bewertung der Vorräte berücksichtigt werden kann. Sind in nicht ausreichendem Umfang Vorräte vorhanden, wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Dabei erfolgt eine kontinuierliche Beurteilung und Bewertung der technischen und kommerziellen Risiken der Projekte, die überwiegend eine längere Laufzeit haben. Die unterstellten Prämissen werden jedes Jahr im Hinblick auf Vertragsänderungen, die Entwicklung des Projekts bzw. aufgrund neuer Erkenntnisse mit zunehmendem Projektfortschritt überprüft und bei Bedarf angepasst.

Bewertung der Vorratsbestände an unfertigen Erzeugnissen für die Elektronik im A400M-Programm (Missionssysteme)

Im Rahmen der Erbringung von Elektronikleistungen für das A400M-Programm ergeben sich aufgrund von Designanpassungen und verspäteten bzw. veränderten Leistungsvorgaben Sonderarbeiten in erheblichem Umfang. Die bereits angefallenen Kosten werden zunächst in

den unfertigen Erzeugnissen aktiviert. Bei der Ermittlung der Abwertung bei den unfertigen Erzeugnissen bzw. der Bildung der Drohverlust-Rückstellung für das A400M-Programm wurden verlässlich schätzbare Mehrkosten aus erwarteten bzw. bereits bekannten zusätzlichen Entwicklungsleistungen und Verzögerungen zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2023 sind insgesamt Wertberichtigungen auf Bestände in Höhe von EUR 67 Mio (i. Vj. EUR 103 Mio) und Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von EUR 14 Mio (i. Vj. EUR 34 Mio) berücksichtigt. Der Rückgang der Wertberichtigungen resultiert insbesondere aus dem Ausbuchen von in Vorjahren wertberichtigten Beständen auf Basis der in 2023 aktualisierten Beauftragung durch Airbus Defence and Space SAU, Madrid.

Abrechnung des A400M-Programms (insbesondere Serienleistungen, IFA/CHS)

Für die Abrechnung des A400M (IFA/CHS)-Programms besteht in Bezug auf den „Launch contract“ eine Verrechnungspreisvereinbarung (Advanced Pricing Agreement, APA), in dem die Abrechnung je ausgeliefertem Flugzeug zwischen den am Programm beteiligten Gesellschaften der Airbus Gruppe geregelt ist. Die Aufteilung des gesamten wirtschaftlichen Ergebnisses erfolgt über einen spezifischen „Industrial Key“. Die Ermittlung des gesamten Ergebnisses und des Verteilungsschlüssels zwischen den Partnern wird von einer spanischen Gesellschaft (Unión Temporal de Empresas, UTE) vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Auslieferung eines A400M-Flugzeugs an den Endkunden rechnet die beteiligte Gesellschaft die Serienkosten (recurring cost) an die UTE ab. Im Geschäftsjahr gab es acht A400M-Auslieferungen an die Endkunden. Daraus ermittelte die UTE einen negativen Ergebnisanteil der Gesellschaft in Höhe von EUR 127 Mio (i. Vj. EUR 170 Mio). Unter Berücksichtigung einer anteiligen Abgeltung der in der Vergangenheit ergebniswirksam erfassten Entwicklungskosten (EUR 155 Mio; i. Vj. EUR 183 Mio) sowie der anteiligen Auflösung von in der Vergangenheit gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten bzgl. der Export Levy Vereinbarung (EUR 15 Mio; i. Vj. EUR 18 Mio) ergibt sich im Geschäftsjahr insgesamt aus diesen Abrechnungen ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 43 Mio (i. Vj. EUR 31 Mio). Daneben fielen weitere Entwicklungskosten (non recurring costs) in Höhe von EUR 75 Mio (i. Vj. EUR 108 Mio) an, die im Periodenergebnis erfasst wurden.

Werthaltigkeitstest – A400M

Für über den „Launch Contract“ zu amortisierende bzw. zu erlösende Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens, insbesondere Prototyp, Flugversuchsträger und unfertigen Erzeugnissen (Serien- und Exportanteil) wurde zum Stichtag ein zusammengefasster Werthaltigkeitstest durchgeführt, aus dem sich ein Abwertungsbedarf in Höhe von EUR 274 Mio (i. Vj. EUR 15 Mio) auf unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie eine Drohverlustrückstellung von EUR 6 Mio ergab. Hierbei wurde aus der gruppenweiten Programmkalkulation für die A400M Serie einschließlich Export der auf Airbus Defence and Space entfallende Anteil an den zukünftigen negativen Ergebniszusweisungen aus dem o. a. APA abgeleitet. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei der Kalkulation deutliche Verschlechterungen aufgrund der geänderten Annahmen bezüglich des aktualisierten Auslieferungsplans und des Global Deals mit den Nationen, die im geringen Umfang durch verbesserte Eskalationseffekte kompensiert wurden.

Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen

Im Hinblick auf langfristige Entwicklungs- und sonstige Projektleistungen ist die Gesellschaft bei einigen wenigen Projekten (z. B. Eurodrone und FCAS) von den üblichen Grundsätzen der Umsatz- und Ergebnisrealisation bei Fertigstellung abgewichen und hat bei Vorliegen der

handelsrechtlichen Voraussetzungen Umsätze für Teilleistungen oder Teilgewinne realisiert. Das erwartete Ergebnis aus diesen Aufträgen kann anhand der erstellten Auftragskalkulation zuverlässig ermittelt werden. Die Kalkulation wird gemäß der Entwicklung des Auftrags bzw. aufgrund neuerer Erkenntnisse bei Bedarf angepasst.

Grenzsicherung Saudi-Arabien (SBGDP KSA: NBS - SIE)

Die Gültigkeit des zugrunde liegenden Vertrags ist am 31. Januar 2024 ausgelaufen. Gegenwärtig laufen die Gespräche über eine Fristverlängerung mit dem saudischen Auftraggeber. Das Management sieht aufgrund des Projektfortschritts die Fristverlängerung als Formalie an.

Die Kalkulation der Grenzsicherung beinhaltet im Geschäftsjahr 2023 sowohl den Umfang der „maritime borders“ als auch die „land borders“.

In der Vergangenheit wurde nur von einer Vertragserfüllung hinsichtlich der „maritime borders“ ausgegangen. Aus dem Einbezug der „land borders“ in 2023 ergeben sich keine zusätzlichen negativen Auswirkungen.

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich aus dem Update der Projektergebnisrechnung zum Geschäftsjahresende unter Berücksichtigung der erwarteten weiteren Verzögerungen und der Wiederanlaufkosten insgesamt eine Ergebnisbelastung in Höhe von EUR 12,1 Mio (i. Vj. EUR 30,3 Mio).

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 wurden unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Für die Laufzeit der Pensionszahlungen wurde als Finanzierungsendalter in Anlehnung an die steuerliche Handhabung das früheste mögliche Alter von 63 Jahren zugrunde gelegt.

Der für die Berechnung der Rückstellung zum Bilanzstichtag verwendete Zinssatz von 1,82 % (i. Vj. 1,78 %) entspricht der Restlaufzeit der Verpflichtung nach Maßgabe der Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank. Dabei wurde entsprechend der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Diskontierungszinssatz für Pensionsrückstellungen über die vergangenen zehn Jahre ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zur Verwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von sieben Jahren in Höhe von EUR 59 Mio (i. Vj. EUR 278 Mio), der ausschüttungsgesperrt ist, wird im Anhang angegeben. Aus der Änderung des Zinssatzes ergibt sich für die unmittelbaren Verpflichtungen im Geschäftsjahr in Summe ein Zinsertrag von EUR 30 Mio (i. Vj. Zinsaufwand EUR 71 Mio), der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages der Verpflichtungen sind auch künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft geht zum Bilanzstichtag unverändert von einem Einkommenstrend von 3,4 % bis 4,4 % aus. Weiterhin ist auch der zukünftige Anstieg der Renten zu berücksichtigen. Im Berichtsjahr wurde eine Steigerungsrate von 2,4 % (i. Vj. 2,4 %) berücksichtigt. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Invaliditätsfälle wurden aufgrund von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre mit 30 % der Richttafelwerte angesetzt.

Gemäß Geschäftsführungsbeschluss vom 23. Juni 2023 wurde beschlossen die laufenden Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach erfolgter Anpassungsprüfung gemäß § 16 Abs. 1 Betriebsrentengesetz zum 1. Juli 2023 nicht anzuheben. Die Überprüfung hat ergeben, dass eine Anhebung vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft nicht ge-

rechtfertigt werden konnte. Hieraus hat sich eine Auflösung der Rückstellungen von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen im Berichtsjahr ergeben. Die gesamte Auflösung der Rückstellungen hat im Berichtsjahr EUR 305 Mio betragen.

Die überwiegende Anzahl der langjährigen Mitarbeiter gehört dem sogenannten P³ Plan (persönlicher Pensions Plan) an, nach dem bei Rentenbeginn die Wahl zwischen sofortiger Auszahlung des angesparten Guthabens, einer Auszahlung in Raten oder einer Verrentung besteht. Die getroffenen Annahmen bezüglich des Auszahlungsverhaltens wurden im Geschäftsjahr überprüft und unverändert zum Vorjahr wie folgt angesetzt: Rentenzahlung 55–75 %, Ratenzahlungen 15–25 % und Einmalzahlungen 10–20 %.

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen einschließlich der Verpflichtungen aus Entgeltumwandlung der Gesellschaft sind vollständig gesichert durch gesondert angelegte Vermögen (CTA).

Die bilanzierte Unterdeckung der Versorgungskasse (mittelbare Pensionsverpflichtungen), deren Träger die Gesellschaft ist, besteht aus dem Saldo der mittelbaren Verpflichtungen und ihrem Vermögen. Die in dieser Unterdeckung enthaltenen Pensionsverpflichtungen sind ebenso wie die unmittelbaren Verpflichtungen und unter Verwendung der gleichen Prämissen berechnet. Hier ergaben sich Zinsaufwendungen von EUR 14 Mio (i. Vj. EUR 26 Mio). Das Kassenvermögen, das diesen Verpflichtungen gegenübersteht, besteht zu einem wesentlichen Teil aus Anteilen an einem Wertpapierfonds, der im Berichtsjahr einen Buchgewinn von EUR +16 Mio (i. Vj. Buchverlust EUR -53 Mio) erbrachte. Im Berichtsjahr erfolgte eine Erstattung in Höhe von EUR 67 Mio (i. Vj. EUR 0) aus dem Kassenvermögen an die Gesellschaft, nachdem diese die Zahlungen an die Anspruchsberechtigten geleistet hat.

Ermittlung von Drohverlust-, Vertragsstrafen- und Gewährleistungsrückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen, für Vertragsstrafen und für Risiken aus Gewährleistungsverpflichtungen ist mit Einschätzungen des Managements verbunden. Eine Rückstellung für Verluste aus Aufträgen wird dann gebildet, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten auf Basis einer Normalauslastung die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen und der damit erwartete Verlust nicht durch eine Abwertung der Vorräte berücksichtigt werden kann. Im Rahmen der Projektkalkulation erfolgt eine kontinuierliche Beurteilung und Bewertung der technischen Risiken der Projekte, die überwiegend eine längere Laufzeit haben.

Die Rückstellungen für Vertragsstrafen oder Gewährleistungen werden überwiegend in Abhängigkeit von den vertraglichen Vereinbarungen, dem Stand der erbrachten Leistungen bzw. der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme insbesondere hinsichtlich erwarteter Lieferverzögerungen dotiert. Pauschale Rückstellungen werden nur in unwesentlichem Umfang unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit – in der Regel in Abhängigkeit vom Umsatz – gebildet. Die für die Ermittlung der Rückstellungen unterstellten Prämissen werden jedes Jahr im Hinblick auf Vertragsänderungen, die Entwicklung des Programms bzw. aufgrund neuerer Erkenntnisse mit zunehmendem Projektfortschritt überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Entwicklung eines drohenden Verlustes als vertraglicher Verpflichtungsüberschuss ist in hohem Maße abhängig von den unterstellten Annahmen. Sofern die künftige Entwicklung von den zugrunde gelegten Annahmen abweicht, kann dies sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf das zukünftige Jahresergebnis haben. Wesentliche Einflussfaktoren diesbezüglich sind die Entwicklung der zukünftig noch anfallenden Kosten sowie Veränderungen im Vertragsverhältnis. Analoges gilt für die Vertragsstrafen- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Restrukturierungsrückstellung

Aufgrund mangelnder Profitabilität sowie durch den Ausbruch der Covid-19 Pandemie musste die ADS Division Anpassungen in der Belegschaft vornehmen. Der mit dem Betriebsrat diesbezüglich vereinbarte Sozialplan und Interessenausgleich für das Restrukturierungsprogramm Future Planning wurde mit Datum vom 2./22. Oktober 2020 mit einer Laufzeit bis Ende 2021 unterzeichnet.

Die verbleibende Rückstellung zum 31. Dezember 2023 in Höhe von EUR 1,1 Mio (i. Vj. EUR 6,6 Mio) entfällt auf einige wenige Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem Future Planning Programm.

Laufende Altersteilzeitverpflichtungen

Nach Auslaufen der gesetzlichen Regelungen zur Altersteilzeit gewährt die Gesellschaft ihren Mitarbeitern aufgrund einer gültigen Betriebsvereinbarung weiterhin die Möglichkeit, von einer Altersteilzeitregelung Gebrauch zu machen. Die in dieser Vereinbarung geregelten Voraussetzungen sind eng angelehnt an die früher geltenden gesetzlichen Regelungen. Danach besteht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der in Frage kommenden Altersstufen weiterhin die Möglichkeit einer Inanspruchnahme der Regelungen bis zu einer vereinbarten Obergrenze von 5 % der gesamten Mitarbeiter.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden bei der Airbus Defence and Space GmbH hieraus Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von EUR 13 Mio (i. Vj. EUR 14 Mio). Die Rückstellung entfällt im Wesentlichen auf die Anteile für die Aufstockung. Diese werden über die aktive Arbeitszeit des Mitarbeiters ratierlich angesammelt. Der Ansatz erfolgte gemäß der Bewertung eines versicherungsmathematischen Gutachters und unter Verwendung eines Zinssatzes von 1,05 % (i. Vj. 0,52 %) für die einzelvertraglich geregelten Fälle.

Gemäß Airbus-Konzernanweisung werden die auf den Erfüllungsrückstand entfallenden Anteile aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (EUR 23 Mio; i. Vj. EUR 24 Mio). Nach Saldierung mit dem zur Absicherung dieser Verpflichtungen vorhandenen Deckungsvermögen ergibt sich eine Überdeckung. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Überdeckung beträgt EUR 9 Mio (i. Vj. EUR 7 Mio).

Der Erfüllungsrückstand wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) analog den Vorschriften des IAS 19 bewertet.

Lebensarbeitszeitkonten und Sicherheitskonten

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft an mehreren Standorten Lebensarbeitszeitkonten eingeführt, wonach die Mitarbeiter Mehrarbeitsentgelte oder Gleitzeitguthaben als Wertguthaben ansammeln können, auf deren Basis durch Freistellung von der Arbeit ein vorzeitiger Übergang in den Ruhestand ermöglicht wird. Dem Mitarbeiter wird im Rahmen der Vereinbarung eine Nominalwertgarantie oder Mindestverzinsungsgarantie für das eingebrachte Guthaben gewährt. Die Wertguthaben der Mitarbeiter sind für den Fall der Insolvenz der Gesellschaft durch die Anlage von Vermögen zu sichern, den Mitarbeitern steht dabei jeweils der höhere Betrag aus dem Wertguthaben oder dem Zeitwert des Vermögens zu. Zur Ermittlung des zu bilanzierenden Verpflichtungswerts aus dem Wertguthaben wurde daher zum Bilanzstichtag der Marktwert der Wertpapiere mit dem Garantiewert verglichen und hierbei der höhere aus beiden Werten zunächst als Rückstellung passiviert sowie dann mit dem Deckungsvermögen in grundsätzlich gleicher Höhe verrechnet. Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen vor Verrechnung in Höhe von EUR 66 Mio (i. Vj. EUR 58 Mio).

Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ihren Mitarbeitern an einigen Standorten die Möglichkeit, über ein Arbeitszeitkontenprogramm in bestimmtem Umfang erbrachte Arbeitsleistungen für Mehrarbeit als Wertguthaben in die Konten für ein „Sicherheitskonto“ einzubringen. Die Mitarbeiter sammeln so Ansprüche auf Arbeitsentgelt, um Auslastungsschwierigkeiten zu überbrücken. Den bestehenden Verpflichtungen aus Sicherheitskonten steht ein Treuhandvermögen gegenüber. Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Verpflichtung erfüllen die Wertpapiere nicht die Bedingungen für Deckungsvermögen und werden demzufolge unter den Finanzanlagen zu Anschaffungskosten in Höhe von EUR 6 Mio (i. Vj. EUR 6 Mio) ausgewiesen.

Anwendung des § 274 HGB

Aus der Anwendung des § 274 HGB ergaben sich bei der Gesellschaft aktive latente Steuern, überwiegend aus abweichenden Wertansätzen für Pensionsrückstellungen sowie steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern vor allem aus Deckungsvermögen und der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten übersteigen. In Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die Gesellschaft auf einen Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs verzichtet. Zum Stichtag bestehen körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 1.773 Mio (i. Vj. EUR 1.814 Mio) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 2.403 Mio (i. Vj. EUR 2.291 Mio).

Folgende sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses der Gesellschaft wurden durchgeführt:

Devisentermingeschäfte

Die Gesellschaft schließt zur Sicherung von künftigen Fremdwährungszahlungen Devisentermingeschäfte ab. Im handelsrechtlichen Abschluss werden grundsätzlich keine Bewertungseinheiten zwischen den Sicherungsgeschäften und den zugrunde liegenden Vorgängen gebildet.

Im Berichtsjahr wurden erstmalig für künftige Zahlungsausgänge im Zusammenhang mit dem A400M Programm Terminkontrakte mit einem Volumen von USD 184 Mio (i. Vj. USD 235 Mio) abgeschlossen. Das Wahlrecht gemäß § 254 HGB bezüglich der Bilanzierung von Bewertungseinheiten wird für die A400M Sicherung dahingehend ausgeübt, dass die Devisentermingeschäfte mit den gegen Fremdwährungsrisiken abgesicherten Grundgeschäften aus Beschaffungen in USD zu entsprechenden Bewertungseinheiten zusammengefasst werden.

Aufgrund der antizipativen Sicherungsbeziehungen für das A400M Projekt werden effektive Wertänderungen der Grundgeschäfte und gegenläufige Effekte aus den zum Stichtag noch nicht realisierten Sicherungsinstrumenten außerbilanziell erfasst und fortgeschrieben. Etwaige ineffektive Teile der Sicherungsbeziehungen werden als Drohverlustrückstellung passiviert.

Die übrigen Sicherungsgeschäfte werden nicht in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Gemäß dem Imparitätsprinzips wird hier bei einem negativen Marktwert der Sicherungsgeschäfte eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet, während ein positiver Marktwert bilanziell nicht erfasst wird.

Zum Stichtag bestand insgesamt ein nominelles Sicherungsvolumen in Höhe von USD 199 Mio (i. Vj. USD 271 Mio), CHF 11 Mio (i. Vj. EUR 3 Mio) und CAD EUR 1 Mio (i. Vj. EUR 0) bzw. insgesamt EUR 196 Mio (i. Vj. EUR 251 Mio), dem erwartete künftige Zahlungsströme in Fremdwährungen (USD/CHF/CAD) gegenüberstehen. Hiervon betreffen

USD 184 Mio (EUR 235 Mio) die Sicherung künftiger USD-Zahlungsausgänge im Zusammenhang mit dem A400M Programm.

Zum 31. Dezember 2023 resultieren aus den Derivaten nicht bilanzierte positive Marktwerte von TEUR 112 (i. Vj. EUR 2 Mio), Rückstellungen für drohende Verluste von EUR 1 Mio (i. Vj. EUR 1 Mio) und aus den Bewertungseinheiten für das A400M Projekt außerbilanziell erfasste negative Marktwerte von EUR 11 Mio (i. Vj. EUR 6 Mio) und positive von EUR 0 (i. Vj. EUR 2 Mio).

Zweckgebundenes Deckungsvermögen

Zur insolvenzrechtlichen Ausfinanzierung der Verpflichtungen zur Altersversorgung aus dem Pensionsplan, aus Altersteilzeit und für Lebensarbeitszeitkonten hat die Gesellschaft Vermögen bei verschiedenen Treuhändern angelegt. Nach in Vorjahren erfolgten Umstrukturierungen werden die Investitionen in die Assets direkt auf Basis der Treuhändervereinbarung ohne die bis dahin zwischen geschalteten Gesellschaften vorgenommen. Dieses Vermögen qualifiziert als Deckungsvermögen und wird deshalb mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

Für einen Teil der aus **Entgeltumwandlung** der Mitarbeiter entstandenen Pensionsverpflichtungen (Aufbaukonto) ist aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen eine Insolvenzsicherung durch das Unternehmen vorzunehmen. Das hierfür notwendige Vermögen ist ebenfalls im Rahmen der CTA-Struktur angelegt und damit mit den Verpflichtungen zu verrechnen.

Der in 2018 eingeführte **APP Plan** (Haupt- und Zusatzkonto) stellt eine wertpapiergebundene Zusage dar. Diese stellt eine Bewertungseinheit mit den zur Finanzierung eingesetzten Wertpapierfonds (CTA) dar.

Die Gesellschaft und die Arbeitnehmer haben in 2023 in die CTA Strukturen insgesamt zur Deckung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen EUR 53 Mio (i. Vj. EUR 57 Mio) eingezahlt. Damit betragen die Anschaffungskosten des Planvermögens zum 31. Dezember 2023 insgesamt EUR 3.523 Mio (i. Vj. EUR 3.470 Mio).

Die Zeitwertbewertung des Vermögens zum 31. Dezember 2023 hieraus ergab einen beizulegenden Zeitwert von EUR 4.057 Mio (i. Vj. EUR 3.659 Mio), der in Höhe von EUR 3.261 Mio (i. Vj. EUR 2.949 Mio) mit Pensionsverpflichtungen und in Höhe von EUR 796 Mio (i. Vj. EUR 710 Mio) mit Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen saldiert wurde.

Die gesetzlich vorgeschriebene Sicherung der **Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit** erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2013 ebenfalls im Rahmen einer Treuhandvereinbarung, durch die das Deckungsvermögen mit den Verpflichtungen zu verrechnen ist. Für das Vermögen mit Anschaffungskosten von EUR 30 Mio (i. Vj. EUR 30 Mio) wurde zum Bilanzstichtag ein beizulegender Wert von EUR 32 Mio (i. Vj. EUR 31 Mio) ermittelt. Da der beizulegende Zeitwert des Vermögens die Verpflichtung übersteigt, ist ein Betrag von EUR 9 Mio (i. Vj. EUR 7 Mio) im aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Sicherungsvermögen für die **Lebensarbeitszeitkonten** ist ebenfalls in einem CTA angelegt und qualifiziert damit als Deckungsvermögen. Grundsätzlich entsprechen die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern dem Sicherungsvermögen, daher ist in der Regel kein Aktivbetrag auszuweisen. Insgesamt beträgt der Zeitwert des Sicherungsvermögens EUR 66 Mio (i. Vj. EUR 58 Mio) bei Anschaffungskosten von EUR 63 Mio (i. Vj. EUR 59 Mio).

Beteiligungen an Real Estate Gesellschaften

Die Gesellschaft vereinnahmt die Ergebnisse der Real Estate Gesellschaften entsprechend HFA 18 Tz. 15 phasenverschoben, d. h. erst im Folgejahr, da die Einzelabschlüsse in der Regel erst nach Testatsdatum der Airbus Defence and Space GmbH geprüft und testiert werden. Eine aktivierungsfähige Forderung des Gesellschafters entsteht erst im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Auszahlung des Gewinnanteils.

6.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Die aus Sicht der Gesamtaussage bedeutendsten Bewertungsannahmen sind neben den Prämissen bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen die Annahmen zur Ermittlung der Vorsorgen für die militärischen und zivilen Programme. Aufgrund der hohen Komplexität dieser Programme, insbesondere der Grenzsicherung Saudi-Arabien und des A400M, sind die Einschätzungen hinsichtlich nachlaufender Kosten, Drohverluste, Werthaltigkeit der Vorräte und sonstiger auftragsbezogener Risiken in hohem Maße abhängig von den dabei unterstellten Prämissen. Sofern die künftige Realität von den unterstellten Prämissen abweicht, kann dies sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf das zukünftige Jahresergebnis haben.

7 Schlussbemerkungen

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 n.F. (10.2021) erstellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 2 wiedergegeben.

München, den 26. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Huber
Wirtschaftsprüfer

Peterek
Wirtschaftsprüferin

Anlagen

Anlage 1

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2023

und Lagebericht

1.1 Bilanz

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

1.3 Anhang

1.4 Lagebericht

Airbus Defence and Space GmbH
Taufkirchen, Landkreis München

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA	Anhang	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
		Mio EUR	Mio EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	83	59
Sachanlagen	(1)	448	491
Finanzanlagen	(2)	3.393	940
		3.924	1.490
Umlaufvermögen			
Vorräte	(3)	6.034	6.391
Erhaltene Anzahlungen	(3)	(6.034)	(6.391)
Vorräte netto		0	0
Forderungen	(4)	3.089	3.384
Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	232	202
Zahlungsmittel	(5)	0	0
		3.321	3.586
Rechnungsabgrenzungsposten		37	32
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(6)	9	7
		7.291	5.115

Airbus Defence and Space GmbH
Taufkirchen, Landkreis München

Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA	Anhang	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
		Mio EUR	Mio EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(7)	78	48
Kapitalrücklage	(7)	4.623	3.353
Bilanzverlust	(7)	(1.705)	(2.606)
		2.996	795
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	1.041	1.779
Steuerrückstellungen		56	1
Sonstige Rückstellungen	(9)	890	905
		1.987	2.685
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(10)	711	590
Übrige Verbindlichkeiten	(10)	1.588	1.036
		2.299	1.626
Rechnungsabgrenzungsposten		9	9
		7.291	5.115

Airbus Defence and Space GmbH
Taufkirchen, Landkreis München

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anhang	01.01. - 31.12.2023 Mio EUR	01.01. - 31.12.2022 Mio EUR
Umsatzerlöse	(14)	5.528	4.317
Umsatzkosten	(15)	(5.484)	(4.676)
Bruttoergebnis vom Umsatz		44	(359)
Vertriebskosten	(16)	(82)	(75)
Allgemeine Verwaltungskosten	(16)	(107)	(123)
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	483	181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	(35)	(47)
Finanzergebnis	(19)	655	(754)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	(56)	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		902	(1.176)
Verlustvortrag		(2.606)	(1.430)
Entnahme aus Gewinnrücklagen		0	0
Bilanzverlust		(1.705)	(2.606)

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben, Grundlagen und Methoden

Die Airbus Defence and Space GmbH hat ihren Sitz laut Handelsregister in Ottobrunn, Landkreis München. Der Geschäftssitz befindet sich in Taufkirchen, Landkreis München. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HR B 107648).

Der Jahresabschluss der Airbus Defence and Space GmbH ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und in Millionen EUR aufgestellt. Alle Werte sind auf die nächste Million gerundet, wodurch durch Rundung eine Addition der Zahlen nicht genau die angegebene Summe ergibt und Angaben in Prozent entsprechen möglicherweise nicht den absoluten Zahlen.

In Saudi-Arabien besteht eine Betriebsstätte. Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen der Betriebsstätte werden in den nach deutschem Recht erstellten Jahresabschluss einbezogen, hierbei werden Forderungen und Verbindlichkeiten, erhaltene und geleistete Anzahlungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Airbus Defence and Space GmbH internen Lieferungen und Leistungen verrechnet.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und, soweit erforderlich, erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden mit Spaltungs- und Übernahmevertrag Teile des Vermögens (Unternehmensbereich „Programme“) der Airbus Protect GmbH zu Buchwerten auf die Airbus Defence and Space GmbH übertragen. Im Mai 2023 erfolgte dann der Verkauf der Airbus Protect GmbH an die Airbus Protect SAS.

Im November und Dezember 2023 hat die Gesellschaft in Summe 1.200 Mio EUR aus der Kapitalrücklage an die Gesellschafterin Airbus SE zurückbezahlt. Die Gesellschaft hat keine Kreditlinie für den Cashpool bei der Airbus SE.

Mit Wirkung zum 17. November 2023 ist die Airbus Helicopters Deutschland GmbH von deren Gesellschafterin Airbus Helicopters SAS in die Gesellschaft gegen die Ausgabe neuer Anteile an der Gesellschaft als Sacheinlage eingebracht worden. Vor dieser rechtlichen Umsetzung der Einbringung hat die Gesellschafterin Airbus SE mit Wirkung zum 09.10.2023 den von der Airbus Operations GmbH gehaltenen Geschäftsanteil gekauft. Somit sind zum Jahresende 2023 nach Umsetzung dieses Kaufs, und der Einbringung der Airbus Helicopters Deutschland GmbH, Gesellschafter der Airbus Defence and Space GmbH nunmehr die Airbus SE sowie die Airbus Helicopters SAS.

Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aktiviert ohne die Inanspruchnahme des Wahlrechts zur Aktivierung von Fremdkapitalzinsen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Bei den planmäßigen Abschreibungen gehen wir überwiegend von folgenden Nutzungsdauern aus: 3 Jahre für Immaterielle Vermögensgegenstände, 10 bis 33 Jahre für Gebäude, 8 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 4 bis 15 Jahre für Technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre für Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei den Geschäfts- und Firmenwerten gehen wir von einer Nutzungsdauer von 5 bis 15 Jahren aus. Hierbei werden die langen Produktlebenszyklen im Verteidigungsbereich berücksichtigt. Für Gebäude erfolgt die Abschreibung mit linearen Abschreibungssätzen. Bei beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird zur näherungsweisen Abbildung des tatsächlichen Werteverzehrs sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewendet.

Zugänge zu geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung sofort als Betriebsaufwand geltend gemacht.

Die Bewertung der *Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen* sowie der *übrigen Finanzanlagen* erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich (dauernder) Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten; die Anschaffungskosten bei Sacheinlagen mit Kapitalerhöhung werden durch den Ausgabebetrag der dafür gewährten Anteile bestimmt. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie *Waren* werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Zeitwerten angesetzt, unfertige und fertige *Erzeugnisse* zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, z. B. wegen geminderter Verwertbarkeit nach längerer Lagerdauer, werden angemessene Abschläge vorgenommen. Bei Erzeugnissen im Rahmen der Auftragsfertigung wird der verlustfreien Bewertung Rechnung getragen. Um das Projektgeschäft der Airbus Defence and Space GmbH besser darzustellen, werden auch erhaltene Anzahlungen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften unter der Bilanzposition "erhaltene Anzahlungen" ausgewiesen. *Erhaltene Anzahlungen* werden mit dem nominalen Betrag angesetzt und soweit sachgerecht und möglich von den Vorräten aktivisch abgesetzt.

Forderungen, geleistete Anzahlungen und *Sonstige Vermögensgegenstände* werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Soweit sie unverzinslich und langfristig sind, werden sie auf den Bilanzstichtag abgezinst. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Für einige langfristige Fertigungsaufträge wird abweichend vom Grundsatz des Realisationsprinzips nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB eine Teilgewinnrealisierung unter Nutzung der Ausnahmeregelung nach § 252 Abs. 2 HGB durchgeführt.

Zahlungsmittel werden zum Nennbetrag angesetzt.

Zweckgebundenes Deckungsvermögen für Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbare langfristige Verpflichtungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Übersteigt der Zeitwert die Schulden, wird der übersteigende Betrag als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens und Zinsaufwendungen aus der Ermittlung von Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Es werden die Richttafeln 2018 G der Heubeck Richttafeln GmbH zugrunde gelegt. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Invaliditätsfälle wurden aufgrund von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre auf 30 % der Richttafelwerte festgelegt. Die Pensionsrückstellungen werden seit 2016 pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB werden die Pensionsrückstellungen in einer Nebenrechnung weiterhin mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der im Vergleich ermittelte Unterschiedsbetrag wird in den Erläuterungen zu Pensionsrückstellungen angegeben. Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung des Marktzinssatzes unterliegt einer Ausschüttungssperre. Für mittelbare Pensionszusagen werden in Höhe der nicht durch das Vermögen der Versorgungskasse gedeckten Verpflichtungen Rückstellungen gebildet.

Steuerrückstellungen und *Sonstige Rückstellungen* sind mit dem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von künftigen Preis- und Kostensteigerungen, passiviert. Langfristige Rückstellungen werden auf den Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit den von der Bundesbank veröffentlichten laufzeitadäquaten Durchschnittszinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden, soweit sie nicht in Bewertungseinheiten zusammengefasst sind, offen bilanziert. Unrealisierte Verluste hieraus werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Ein Aktivüberhang von *latenten Steuern* wird nicht in der Bilanz angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Devisenkurs am Buchungstag oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag, Fremdwährungsverpflichtungen mit dem Devisenkurs am Buchungstag oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geleistete bzw. erhaltene Anzahlungen werden mit dem Brief- bzw. Geldkurs am Buchungstag umgerechnet.

Die Bilanzposten der ausländischen Betriebsstätte werden nach der Stichtagsmethode zum Währungskurs am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird mit dem Jahresdurchschnittskurs in EUR umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Das Wahlrecht gemäß § 254 HGB, bezüglich der Bilanzierung von Bewertungseinheiten wird dahingehend ausgeübt, dass Fremdwährungs-Terminkontrakte mit den gegen Fremdwährungsrisiken abgesicherten Grundgeschäften aus Beschaffungen in Fremdwährung zu entsprechenden Bewertungseinheiten zusammengefasst und außerbilanziell verrechnet werden. Etwaige ineffektive Teile der Sicherungsbeziehungen werden als Drohverlustrückstellung passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die gesellschafterbezogenen Angaben in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung betreffen sowohl die vormalige als auch die neue Gesellschafterin. Die Vorjahresangaben bleiben unverändert.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände / Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten sowie ihre Veränderungen sind in der „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

(2) Finanzanlagen

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen die im Wege der Sacheinlage eingebrachte Airbus Helicopters Deutschland GmbH (+2.500 Mio EUR) sowie eine Kapitaleinlage bei der UP42 GmbH (+14 Mio EUR).

Die Abgänge bei den Beteiligungen ergeben sich aus dem Verkauf der Airbus Protect GmbH (-18 Mio EUR) und der Airbus Defence and Space Holding SAS (-27 Mio EUR).

Der Zugang bei den Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf in Summe 15 Mio EUR.

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Airbus Defence and Space GmbH sind unter der Anhangsangabe (29) aufgeführt.

Airbus Defence and Space GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens

in Millionen EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte	
	31.12.2022	Verschmelzung	Zugänge	Umbuch./ Umglied.	Abgänge	31.12.2023	31.12.2022	Verschmelzung	Abschreib. des G.J.	Umbuch./ Umglied.	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
Selbstgeschaffene Immaterielle Vermögensgegenstände	25	-	-	-	-	25	-10	-	-7	-	-	-17	8	15
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	129	-	7	1	-33	104	-108	-	-13	-	33	-88	16	21
Geschäfts- oder Firmenwert	56	-	-	-	-	56	-56	-	-	-	-	-56	-	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23	-	29	7	-	59	-	-	-	-	-	-	59	23
Immaterielle Vermögensgegenstände	233	-	36	8	-33	244	-174	-	-20	-	33	-161	83	59
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	242	-	1	-	-	243	-135	-	-6	-	-	-141	102	107
Technische Anlagen und Maschinen	417	-	20	41	-2	476	-248	-	-43	5	1	-285	191	169
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	551	-	15	5	-16	555	-457	-	-22	-	16	-463	92	94
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	121	-	26	-59	-25	63	-	-	-	-	-	-	63	121
Sachanlagen	1.331	-	62	-13	-43	1.337	-840	-	-71	5	17	-889	448	491
Anteile an verbundenen Unternehmen	921	-	2.514	-	-45	3.390	-71	-	-14	-	-	-85	3.305	850
Beteiligungen	83	-	-	-	-	83	-	-	-1	-	-	-1	82	83
Ausleihungen an Beteiligungen	2	-	-	-	-	2	-2	-	-	-	-	-2	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	6	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-	6	6
Finanzanlagen	1.012	-	2.514	-	-45	3.481	-73	-	-15	-	-	-88	3.393	939
Anlagevermögen	2.576	-	2.612	-5	-121	5.062	-1.087	-	-106	5	50	-1.138	3.924	1.489

(3) Vorräte / Erhaltene Anzahlungen

	31.12.2023	31.12.2022
	Mio EUR	Mio EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	122	110
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	4.339	4.766
Fertige Erzeugnisse und Waren	31	39
Geleistete Anzahlungen	1.542	1.476
Vorräte brutto	6.034	6.391
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(6.034)	(6.391)
Vorräte netto	0	0

Von den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 1.542 Mio EUR (i. Vj. 1.476 Mio EUR) entfallen 287 Mio EUR (i. Vj. 210 Mio EUR) auf verbundene Unternehmen und 1 Mio EUR (i. Vj. 2 Mio EUR) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Erhaltene Anzahlungen, die fast ausschließlich Projekte und langfristige Aufträge betreffen, werden aktivisch von den Vorräten abgesetzt und, soweit sie den Wert der Vorräte übersteigen, bei den Verbindlichkeiten in Höhe von 895 Mio EUR (i. Vj. 574 Mio EUR) ausgewiesen.

Von den erhaltenen Anzahlungen entfallen 318 Mio EUR (i. Vj. 391 Mio EUR) auf verbundene Unternehmen und 1.769 Mio EUR (i. Vj. 1.645 Mio EUR) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

(4) Forderungen / Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
	Mio EUR	Mio EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	284	240
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.515	3.061
davon gegen Gesellschafter:		
Airbus SE: 1.933,2 Mio EUR (i. Vj. 2.477,3 Mio EUR)		
Airbus Helicopters SAS: 0,3 Mio EUR (seit 15.11.2023)		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290	83
Forderungen gesamt	3.089	3.384
Sonstige Vermögensgegenstände	232	202
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.321	3.586

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von 1.933 Mio EUR Forderungen aus der Liquiditätsübertragung an die Airbus SE im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarungen. Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 522 Mio EUR (i. Vj. 564 Mio EUR) und aus Ergebnisabführungsverträgen i. H. v. 60 Mio EUR (i. Vj. 20 Mio EUR). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren insgesamt aus Lieferungen und Leistungen.. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu 1 Jahr.

(5) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,1 Mio EUR (i. Vj. 0,3 Mio EUR).

(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 Mio EUR	31.12.2022 Mio EUR
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen <i>Anschaffungskosten 30 Mio EUR (i. Vj. 30 Mio EUR)</i>	32	31
Verpflichtung aus Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverhältnissen	(23)	(24)
Aktiver Unterschiedsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen	9	7
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung <i>Anschaffungskosten 708 Mio EUR (i. Vj. 689 Mio EUR)</i>	796	710
Zu sichernde Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung	(796)	(710)
Aktiver Unterschiedsbetrag für Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlung	0	0
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen <i>Anschaffungskosten 2.819 Mio EUR (i. Vj. 2.784 Mio EUR)</i>	3.261	2.949
Zu sichernde Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen	(3.261)	(2.949)
Aktiver Unterschiedsbetrag für Pensionsverpflichtungen aus Direktzusagen	0	0

	31.12.2023 Mio EUR	31.12.2022 Mio EUR
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten	66	58
<i>Anschaffungskosten 63 Mio EUR (i. Vj. 59 Mio EUR)</i>		
Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten	(66)	(58)
Aktiver Unterschiedsbetrag für Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gesamt	9	7

(7) Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2.996 Mio EUR. Der bereits aufgelaufene Bilanzverlust zum 31.12.2022 i. H. v. 2.606 Mio EUR ergibt zusammen mit dem Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 902 Mio EUR den Bilanzverlust zum 31.12.2023 von insgesamt 1.705 Mio EUR.

Das gezeichnete Kapital (78 Mio EUR) erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 30 Mio EUR durch die Einbringung der Airbus Helicopters GmbH und die damit verbundene Ausgabe neuer Anteile an die Airbus Helicopters SAS.

Die Kapitalrücklage verringert sich zum einen um 1.200 Mio EUR durch eine Rückzahlung an die Gesellschafterin Airbus SE und erhöht sich zum anderen um 2.470 Mio EUR durch die Einbringung der Airbus Helicopters GmbH auf 4.623 Mio EUR (i. Vj. 3.353 Mio EUR).

Das gezeichnete Kapital i. H. v. 78 Mio EUR ist i. H. v. 48 Mio EUR einbezahlt sowie i. H. v. 30 Mio EUR (Airbus Helicopters SAS) eingebracht worden.

Es bestehen zur Ausschüttung gesperrte Beträge i. H. v. 809 Mio EUR.

Diese ergeben sich nach § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. 729 Mio EUR aus der Bewertung von zweckgebundenem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert, nach § 253 Abs. 6 S. 3 HGB aus dem Unterschied zwischen dem siebenjährigen und zehnjährigen Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen i. H. v. 59 Mio EUR, sowie nach § 248 Abs. 2 HGB aus selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens i. H. v. 21 Mio EUR.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen der Gesellschaft werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt und sind in voller Höhe passiviert. Folgende Prämissen wurden für die Berechnung verwendet:

Rechnungszins:	1,82%	(i. Vj. 1,78 %)
Rententrend:	2,40%	(i. Vj. 2,40 %)
Gehaltstrend:	3,40 - 4,40%	(i. Vj. 3,40 – 4,40 %)

Für das rechnungsmäßige Endalter werden im Wesentlichen die im Rentenversicherungs-Altersgrenzen-Anpassungsgesetz von 2007 festgelegten Altersgrenzen sowie die aktuellen biometrischen Richttafeln 2018 G der Heubeck Richttafeln GmbH zugrunde gelegt. Das Finanzierungsendalter wurde mit 63 Jahren angesetzt. Daneben wurden unveränderte Annahmen bezüglich der Inanspruchnahme der Auszahlungsoptionen getroffen. Kohortenabhängig sehen die Annahmen zwischen 55 % und 75 % für Rentenzahlungen, 15 % bis 25 % für Ratenzahlungen und 10 % bis 20 % für Einmalkapital vor. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Invaliditätsfälle wurden aufgrund von Erfahrungswerten der vergangenen Jahre unverändert auf 30 % der Richttafelwerte festgelegt. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB werden Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einem Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Jahren abdiskontiert. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrages werden in einer Nebenrechnung die Rückstellungsbeträge mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren abgezinst.

Unmittelbare Pensionszusagen mit einem Erfüllungsbetrag i. H. v. 3.426 Mio EUR wurden mit zum Zeitwert bewertetem, zweckgebundenem Deckungsvermögen zur ausschließlichen Erfüllung dieser Verpflichtungen i. H. v. 3.261 Mio EUR verrechnet (vgl. Anhangsangabe (6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung). Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren beträgt 40 Mio EUR.

Daneben wurden Pensionsverpflichtungen aus Entgeltumwandlungen mit zweckgebundenem Deckungsvermögen verrechnet, welches der Sicherung dieser Verpflichtungen dient. In dem Erfüllungsbetrag von 1.023 Mio EUR sind 796 Mio EUR Verpflichtungen enthalten, die durch Deckungsvermögen gesichert sind (vgl. Anhangsangabe (6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung). Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren beträgt 12 Mio EUR.

Bei Unterstützungseinrichtungen besteht aus mittelbaren Pensionszusagen eine Unterdeckung des Kassenvermögens i. H. v. 648 Mio EUR (i. Vj. 766 Mio EUR). Der Erfüllungsbetrag dieser Verpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag 864 Mio EUR (i. Vj. 1.031 Mio EUR), das Kassenvermögen wurde mit einem Zeitwert i. H. v. 215 Mio EUR (i. Vj. 265 Mio EUR) bewertet. Die Unterdeckung ist in voller Höhe zurückgestellt. Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren beträgt 7 Mio EUR.

Der gesamte Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren beträgt 59 Mio EUR und ist gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB zur Ausschüttung gesperrt.

Das Deckungsvermögen besteht im Wesentlichen aus Fondsanlagen in marktgängigen Wertpapieren, die zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet sind. Wertpapiere werden mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage von aktuellen verfügbaren Marktinformationen bewertet. Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte beruhen typischerweise auf beobachtbaren Marktdaten wie Börsenkursen, Zinssätzen und Wechselkursen. Daneben werden auch Fondsanlagen in nicht marktgängigen Anlagen gehalten, zum Beispiel Private Equity. Für diese Anlagen liegen in der Regel keine notierten Preise an aktiven Märkten vor. Die Bewertung erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmethoden auf den Grundlagen auch von nicht beobachtbaren Informationen.

(9) Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen i. H. v. 890 Mio EUR (i. Vj. 905 Mio EUR) sind im Wesentlichen auftragsbezogene Rückstellungen wie z. B. Nachlaufkosten i. H. v. 547 Mio EUR (i. Vj. 531 Mio EUR), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i. H. v. 18 Mio EUR (i. Vj. 51 Mio EUR), Garantieleistungen i. H. v. 12 Mio EUR (i. Vj. 15 Mio EUR) und Verzugs- und Vertragsstrafen i. H. v. 5 Mio EUR (i. Vj. 6 Mio EUR) enthalten.

Außerdem beinhalten sie Verpflichtungen, welche die Belegschaft betreffen i. H. v. 163 Mio EUR (i. Vj. 165 Mio EUR) u. a. für Sondervergütungen, Restrukturierungsrückstellungen, Erfolgsbeteiligungen, Jubiläen, sowie übrige sonstige Rückstellungen i. H. v. 145 Mio EUR (i. Vj. 137 Mio EUR), für z. B. ausstehende Rechnungen oder Rechtsstreitigkeiten.

(10) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Übrige Verbindlichkeiten

	31.12.2023 Mio EUR	31.12.2022 Mio EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	895	574
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 895 Mio EUR (i. Vj. 574 Mio EUR)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	711	590
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 711 Mio EUR (i. Vj. 590 Mio EUR)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 445 Mio EUR (i. Vj. 187 Mio EUR)	445	187
davon gegenüber Gesellschafter:		
0 Mio EUR (i. Vj. 75 Mio EUR, Airbus Operations GmbH)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 1 Mio EUR (i. Vj. 0 Mio EUR)		
Sonstige Verbindlichkeiten	247	275
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 187 Mio EUR (i. Vj. 214 Mio EUR)		
davon Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre 50 Mio EUR (i. Vj. 50 Mio EUR)		
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre 10 Mio EUR (i. Vj. 11 Mio EUR)		
davon aus Steuern 35 Mio EUR (i. Vj. 34 Mio EUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 6 Mio EUR (i. Vj. 7 Mio EUR)		
Verbindlichkeiten gesamt	2.299	1.626

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 445 Mio EUR (i. Vj. 187 Mio EUR) resultieren aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 370 Mio EUR (i. Vj. 181 Mio EUR), aus Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen i. H. v. 0 Mio EUR (i. Vj. 5 Mio EUR) sowie aus Finanzverbindlichkeiten i. H. v. 75 Mio EUR (i. Vj. 1 Mio EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, i. H. v. 1 Mio EUR (i. Vj. 0 Mio EUR) resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 247 Mio EUR (i. Vj. 275 Mio EUR) setzen sich u. a. wie folgt zusammen: Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen i. H. v. 80 Mio EUR (i. Vj. 79 Mio EUR), Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit i. H. v. 41 Mio EUR (i. Vj. 41 Mio EUR) als auch aus externen sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 126 Mio EUR (i. Vj. 154 Mio EUR) (wie z. B. Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (111 Mio EUR, i. Vj. 111 Mio EUR) und Verbindlichkeiten aus Restrukturierungsmaßnahmen (1 Mio EUR, i. Vj. 4 Mio EUR)).

(11) Haftungsverhältnisse

	31.12.2023	31.12.2022
	Mio EUR	Mio EUR
Externe Garantien	135	113
Anzahlungsgarantien	61	25
Patronatserklärungen	14	10
	210	148

Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Haftungsverhältnissen gegenüber Dritten waren nicht zu passivieren. Da die zu Grunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden können, wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet. Erst wenn das Risiko einer Inanspruchnahme einer Garantie besteht, wird die Bildung einer Rückstellung erwogen, um die Tatsache abzudecken, dass eine spezifische Verbindlichkeit wahrscheinlich eintreten wird. Bei der Airbus Defence and Space GmbH ist im Jahr 2023 kein solches Risiko bekannt.

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch aus ihren Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts. Außerdem bestehen Vertragsdurchführungs- und sonstige Garantien (z. B. für EF, Tornado, Grenzsicherung Saudi-Arabien) im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft. Auch hierfür können die zu Grunde liegenden Verbindlichkeiten mit hoher Wahrscheinlichkeit erfüllt werden, daher ist mit einer Inanspruchnahme ebenfalls nicht zu rechnen.

Die Airbus Defence and Space GmbH hat sich im Rahmen des Projekts Grenzsicherung Saudi-Arabien verpflichtet, u. a. die Rentabilität eines von einer Tochtergesellschaft gegründeten Gemeinschaftsunternehmens in Saudi-Arabien gegenüber dem Joint Venture Partner zu garantieren. Mit einer Inanspruchnahme wird auf Basis der geplanten Ertragslage der Gesellschaft derzeit nicht gerechnet.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bestehen für unbewegliche und bewegliche Anlagegegenstände Zahlungsverpflichtungen im Gesamtbetrag von 380 Mio EUR (i. Vj. 180 Mio EUR), davon gegen verbundene Unternehmen 251 Mio EUR (i. Vj. 95 Mio EUR). Haftungen gemäß § 24 GmbH-Gesetz bestehen in Höhe von 1 Mio EUR (i. Vj. 1 Mio EUR). Die übrigen finanziellen Verpflichtungen (u. a. Bestellobligo, Investitionen, Rückzahlung von Entwicklungszuschüssen) liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

(13) Finanzinstrumente

Im Zusammenhang mit dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit ausländischen Kunden und Lieferanten in USD, CAD und CHF werden zur Steuerung des Währungsrisikos Devisentermingeschäfte getätigt.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte (ohne Bewertungseinheit) beträgt 15 Mio USD (13 Mio EUR) (i. Vj. 36 Mio USD mit 31 Mio EUR), 11 Mio CHF (11 Mio EUR) (i. Vj. 3 Mio CHF mit 3 Mio EUR) und 1 Mio CAD (1 Mio EUR) (i. Vj. 0 Mio CAD / EUR) mit in Summe positiven Zeitwerten i. H. v. 0,1 Mio EUR (i. Vj. 2 Mio EUR), die aufgrund des Realisationsprinzips nicht bilanziert sind, und in Summe negativen Zeitwerten i.H. v. 0,4 Mio EUR (i.Vj 1 Mio EUR), für die eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet wurde.

Des Weiteren hält die Gesellschaft Devisenterminkontrakte (Portfolio Hedge) zur Absicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Zahlungsausgängen im Zusammenhang mit dem Projekt A400M mit einem Nominalvolumen von 184 Mio USD (170 Mio EUR) (i. Vj. 235 Mio USD mit 217 Mio EUR) und Laufzeiten von 2024 bis 2030. Für die Derivate ergeben sich zum Stichtag positive Marktwerte von insgesamt 0 Mio EUR (i. Vj. 2 Mio EUR), sowie negative Marktwerte in Höhe von 11 Mio EUR (i. Vj. 6 Mio EUR), die aufgrund von gebildeten Bewertungseinheiten nicht bilanziell erfasst werden.

Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt (mark to market) und sind die Werte, zu denen ein Dritter die Rechte und Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

Nach Bereichen	2023 Mio EUR	2022 Mio EUR
Military Air Systems	2.626	2.804
Space Systems	1.179	320
Connected Intelligence	634	399
Future Combat Air System (FCAS)	157	39
Sonstiges	932	755
	5.528	4.317

Die sonstigen Umsatzerlöse i.H.v 932 Mio EUR (i. Vj. 755 Mio EUR) betreffen vor allem Weiterverrechnungen von Management und Shared Service Leistungen an Konzerngesellschaften i. H. v. 892 Mio EUR (i. Vj. 705 Mio EUR), Forschung und Entwicklung i. H. v. 6 Mio EUR (i. Vj. 7 Mio EUR), Vermietung/Verpachtung und Leasing i. H. v. 33 Mio EUR (i. Vj. 39 Mio EUR) und 1 Mio EUR (i. Vj. 4 Mio EUR) aus dem sonstigen operativen Geschäft.

Nach Regionen	2023 Mio EUR	2022 Mio EUR
Deutschland	3.854	3.070
Europa ohne Deutschland	1.270	780
Mittlerer Osten	2	8
Nordamerika	41	38
Übrige Regionen	361	421
	5.528	4.317

(15) Umsatzkosten

Bestandteil der Umsatzkosten i. H. v. 5.484 Mio EUR (i. Vj. 4.676 Mio EUR) sind auch eigenfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen i. H. v. 92 Mio EUR (i. Vj. 208 Mio EUR).

(16) Vertriebskosten und Allgemeine Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr 2023 werden Vertriebskosten i. H. v. 82 Mio EUR (i. Vj. 75 Mio EUR) und allgemeine Verwaltungskosten i. H. v. 107 Mio EUR (i. Vj. 123 Mio EUR) ausgewiesen.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 483 Mio EUR (i. Vj. 181 Mio EUR) umfassen im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen i. H. v. 424 Mio EUR (i. Vj. 152 Mio EUR) darunter 305 Mio EUR aus den Pensionsrückstellungen, als auch übrige betriebliche Erträge i. H. v. 59 Mio EUR (i. Vj. 29 Mio EUR).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus Währungsumrechnungen betragen 11 Mio EUR (i. Vj. 9 Mio EUR) realisierte und 1 Mio EUR (i. Vj. 1 Mio EUR) nicht realisierte Währungsgewinne.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 424 Mio EUR (i. Vj. 152 Mio EUR) anderen Geschäftsjahren zuzuordnen.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen wurden in 2023 i. H. v. 36 Mio EUR (i. Vj. 47 Mio EUR) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen i. H. v. 8 Mio EUR (i. Vj. 6 Mio EUR) realisierte und 3 Mio EUR (i. Vj. 1 Mio EUR) nicht realisierte Währungsverluste enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine wesentlichen Beträge enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

(19) Finanzergebnis

	2023	2022
Beteiligungsergebnis	Mio EUR	Mio EUR
Erträge aus Beteiligungen	86	84
davon aus verbundenen Unternehmen		
78 Mio EUR (i. Vj. 68 Mio EUR)		
Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen	247	0
Aufwand aus Beteiligungen	(18)	(78)
davon aus verbundenen Unternehmen		
18 Mio EUR (i. Vj. -78 Mio EUR)		
	315	6
Zinsergebnis / Übriges Finanzergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	356	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	(768)
Übriges Finanzergebnis	(3)	6
	340	(760)
Finanzergebnis gesamt	655	(754)

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. v. 86 Mio EUR (i. Vj. 84 Mio EUR) resultieren aus Ergebnisabführungsverträgen i. H. v. 62 Mio EUR (i. Vj. 21 Mio EUR), vor allem GFD GmbH 23 Mio EUR, Airbus DS Airborne Solutions GmbH 10 Mio EUR, OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH 10 Mio EUR, Airbus Group Management Services GmbH 8 Mio EUR und Jena-Optronik GmbH 9 Mio EUR sowie aus Ausschüttungen i. H. v. 24 Mio EUR (i. Vj. 56 Mio EUR), v.a. Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG 8 Mio EUR, OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH 7 Mio EUR, EUROFIGHTER Jagdflugzeug GmbH 3 Mio EUR, Panavia Aircraft GmbH 2 Mio EUR und ACMA GmbH 4 Mio EUR.

Die Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen betreffen den Verkauf der Airbus Holding SAS i. H. v. 247 Mio EUR.

Die Aufwendungen aus Beteiligungen betreffen Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen i. H. v. 2 Mio EUR (i. Vj. 17 Mio EUR) sowie Abschreibungen auf verbundene Unternehmen von 15 Mio EUR.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Erträge aus Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen i. H. v. +268 Mio EUR (i. Vj. Zinsaufwendungen i. H. v. -758 Mio EUR). Darin enthalten sind Erträge aus der Diskontsatzänderung i. H. v. +30 Mio EUR (i. Vj. Aufwendungen i. H. v. -71 Mio EUR), sowie Erträge aus der positiven Entwicklung des Zeitwertes von Deckungsvermögen i. H. v. +359 Mio EUR (i. Vj. Aufwendungen aus der negative Entwicklung von -620 Mio EUR). Der restliche darin enthaltene Betrag leitet sich aus dem Zinsaufwand für die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von -121 Mio EUR (i. Vj. -66 Mio EUR) ab. Des Weiteren beinhalten die Zinsen und ähnlichen Erträgen +86 Mio EUR Zinserträge aus dem Cash Pooling bei der Airbus SE.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten -12 Mio EUR Zinsaufwendungen aus dem Cash Pooling bei der Airbus SE.

Das übrige Finanzergebnis enthält hauptsächlich die saldierten Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungskonten, die bei der Airbus SE im Rahmen des Cash Poolings geführt werden, i. H. v. -3 Mio EUR (i. Vj. 0 Mio EUR), als auch das saldierte Finanzergebnis aus Devisentermingeschäften in Höhe von 0 Mio EUR (i. Vj. 7 Mio EUR).

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aktive latente Steuern aus den handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Pensionsverpflichtungen, aus steuerlich nicht passivierungsfähigen Drohverlustrückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen überkompensieren passive latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen in Steuer- und Handelsbilanz aus der Zeitwertbewertung von zweckgebundenem Deckungsvermögen sowie bei Beteiligungen.

Der Aktivüberhang latenter Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mit einem Steuersatz von 30 %.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 56 Mio EUR (Steueraufwand), davon entfallen auf saldierte Nachzahlungen, Rückerstattungen und Auflösungen von Steuerrückstellungen für die Jahre 2004-2020 ein Aufwand von 2 Mio EUR, ein saldierter Aufwand für Steuernachzahlungen bzw. Bildung von einer Steuerrückstellung aus Betriebsprüfungen der Jahre 2008 bis 2016 von 53 Mio EUR sowie ein Aufwand aus der Bildung einer Steuerrückstellung für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 1 Mio EUR.

(21) Materialaufwand

	2023	2022
	Mio EUR	Mio EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	489	591
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.990	1.145
	2.479	1.736

(22) Personalaufwand / Beschäftigte

	2023 Mio EUR	2022 Mio EUR
Löhne und Gehälter	1.251	1.168
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 39 Mio. EUR (i. Vj. 610 Mio EUR)	225	785
	1.476	1.953

	2023 Anzahl	2022 Anzahl
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		
Arbeiter davon aktive Belegschaft 1.348 (i. Vj. 1.227*) davon Zeitarbeitskräfte 59 (i. Vj. 50*)	1.407	1.277*
Angestellte davon aktive Belegschaft 10.036 (i. Vj. 9.479*) davon Zeitarbeitskräfte 416 (i. Vj. 436*)	10.452	9.915*
Auszubildende und Praktikanten 727 (i. Vj. 636*)		
	12.586	11.828*

*Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Korrekturmeldung angepasst

(23) Nicht in der Bilanz enthaltene Sachverhalte

Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften im Sinne von § 285 Ziff. 3 HGB sind einzeln und insgesamt betrachtet sowie in ihrer finanziellen Auswirkung unwesentlich.

(24) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen resultieren vor allem aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen, aus dem Cash Pooling mit der Airbus SE, aus der Abrechnung von Managementleistungen, sowie aus Shared Service Leistungen, die für Konzerngesellschaften der Airbus-Gruppe zu marktüblichen Bedingungen erbracht werden.

(25) Honorar des Abschlussprüfers

Zum Abschlussprüfer des Geschäftsjahres 2023 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Für Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss (IFRS und HGB) der Airbus Defence and Space GmbH zum 31.12.2023 ist ein Gesamthonorar von 1.661 TEUR (i. Vj. 1.486 TEUR) angefallen.

Für andere Bestätigungsleistungen wurden 34 TEUR (i. Vj. 137 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 0 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) und für sonstige Leistungen 7 TEUR (i. Vj. 10 TEUR) abgerechnet.

(26) Sonstige Angaben / Organe

Die Gesellschaft hat Bezüge an drei Mitglieder des Geschäftsführungsorgans in Höhe von 1,1 Mio EUR ausbezahlt.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen i. H. v. 19 Mio EUR (i. Vj. 20 Mio EUR) gebildet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Ruhegehälter in Höhe von 1 Mio EUR (i. Vj. 1 Mio EUR) gezahlt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 135 TEUR (i. Vj. 135 TEUR).

(27) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

(28) Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss i. H. v. 902 Mio EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

(29) Angaben zum Anteilsbesitz

		Höhe des Anteils am Kapital in % (direkt und indirekt)	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
Unmittelbarer Anteilsbesitz:				
(EF) Flight Control System Management GmbH, Taufkirchen	2)	33,33	400	-22
ACMA Gesellschaft für flugzeuggestützte Trage- und Startanlagen mbH, Taufkirchen	2)	50,00	7.958	3.498
Aerospace Data Security GmbH, Stuhr	2)	100,00	2.220	555
Airbus Defence and Space Canada, Inc., Ottawa / Kanada	2)	100,00	162	162
Airbus Defence and Space Real Estate Manching GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	1)2)	100,00	87.788	0
Airbus Defence and Space Romania Srl, Bukarest / Rumänien	2)	100,00	5.207	1.737
Airbus DS Airborne Solutions GmbH, Bremen	1)2)	100,00	13.211	0
Airbus DS Real Estate GmbH & Co. KG, Taufkirchen	1)2)	100,00	71.754	0
Airbus DS Schweiz GmbH, Muri b. Bern / Schweiz	2)	100,00	1.642	243
Airbus Egypt Limited, Kairo / Ägypten	3)	100,00	20	7
Airbus Group India Private Limited, Bangalore / Indien	4)	16,44	42.478	3.775
Airbus Group Management Services GmbH, Taufkirchen	1)3)	100,00	620	0
Airbus Helicopters GmbH, Donauwörth	2)	100,00	316.611	-90.272
Airbus Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	1)2)	100,00	32.504	0
Airbus Real Estate GmbH, Taufkirchen	2)	80,00	1.178	364
Airbus Real Estate Premium AEROTEC Augsburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	1)2)	100,00	80.914	0
Airbus Real Estate Taufkirchen GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	1)2)	100,00	67.379	0
Airbus Saudi Ltd., Riad / Saudi-Arabien	2)	60,00	13.867	-6.209
Airbus Secure Land Communications GmbH, Ulm	2)	100,00	25.289	-8.717
Airbus UpNext GmbH, Taufkirchen	2)	100,00	557	-72
APWORKS GmbH, Ottobrunn	2)	100,00	-4.082	-639
DALA Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Taufkirchen	2)	100,00	-5.366	24
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern	2)	3,33	30.439	1.029
Dornier-Hilfe GmbH, Immenstaad	2)	100,00	609	-35
EADS 3SIGMA AE i.L., Chania / Griechenland	2)	100,00	-4.287	-2
Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden	2)	45,00	27.407	-27.602
EurasSpace Gesellschaft für Raumfahrttechnik mbH, München	2)	50,00	3.627	-14
Eurofighter Jagdflugzeuge GmbH, Hallbergmoos	2)	33,00	31.242	7.743
EuroHawk GmbH, Immenstaad	2)	50,00	278	-19
European Satellite Navigation Industries GmbH i.L., Taufkirchen	5)	18,94	-2.573	-3

		Höhe des Anteils am Kapital in % (direkt und indirekt)	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
GFD GmbH, Hohn	1)2)	100,00	3.107	0
GSB - Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH, Baar- Ebenhausen	2)	0,07	96.887	8.618
Haidgraben Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Taufkirchen	2)	94,90	125	24
IAMCO International Aerospace Management Company, Venedig / Italien	2)	25,00	1.825	724
Jena-Optronik GmbH, Jena	1)2)	100,00	5.292	0
Ludwig Bölkow Campus GmbH, Taufkirchen	2)	51,00	130	9
Matrium GmbH, Karlsruhe	2)	49,00	7.827	845
NEORIZON GmbH, Taufkirchen	2)	50,00	58	-170
OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Taufkirchen	1)2)	100,00	24.833	6.261
Panavia Aircraft GmbH, Hallbergmoos	2)	42,50	40.721	-412
Security Technology Services GmbH, Dettenheim	2)	10,00	1.603	387
Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH, Backnang	2)	100,00	98	-1
Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang	2)	100,00	36.696	-21.986
United Monolithic Semiconductors Holding SAS, Villebon sur Yvette / Frankreich	2)	50,00	50.006	3.228
UP42 GmbH, Berlin	2)	100,00	-203	-11.110
Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH, Friedrichshafen	2)	4,58	252	21

Mittelbarer Anteilsbesitz:

Houssam for Contracting Ltd., Riyadh / Saudi-Arabien	6)	50,00	0	-307
SAMI Airbus for Aircraft and Maintenance Services, Riyadh / Saudi-Arabien	6)	49,00	31.121	2.743
Motorflug Baden-Baden GmbH, Baden-Baden	6) 9)	100,00	1.687	0
Airbus Helicopters (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao / China	7)	51,00	405	-745
Airbus Helicopters Technik GmbH, Calden	2)	100,00	5.361	-5.474
HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH, Hallbergmoos	6)	25,00	68.482	3.934
Airbus Helicopters Tiger GmbH, München	2)	33,32	1.725	431
NH Industries S.A.R.L., Aix en Provence / Frankreich	2)	31,25	11.284	1.701
AHD Real Estate GmbH & Co. KG, Pullach	6)	100,00	101.780	10.036
Erlebniswelt München Besitzgesellschaft mbH, Taufkirchen	8)	44,55		
Synertech Ltd., Moskau / Russland	8)	24,50		

1) Der Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag 2022 wurde durch einen Ergebnisabführungsvertrag von der Muttergesellschaft übernommen.

2) Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2022

3) Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.12.2021

4) Eigenkapital und Jahresergebnis zum 31.03.2021

5) Eigenkapital und Jahresergebnis zum 12.11.2022

6) letzter vorliegender Abschluss für das Geschäftsjahr 2023

7) letzter vorliegender Abschluss für das Geschäftsjahr 2022

8) keine Daten vorhanden

9) Der Jahresfehlbetrag 2023 wurde durch einen Ergebnisabführungsvertrag von der Muttergesellschaft übernommen.

(30) Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Michael Schöllhorn
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Airbus Defence and Space GmbH

Marcella Hoffmann
Head of Human Resources
Airbus Defence and Space GmbH

Andrea Willmeroth
Head of Finance and Controlling
Space Systems

Harald Mannheim
Head of Intelligence und
Head of Connected Intelligence Germany

(31) Mitglieder des Aufsichtsrates

Vorsitzender:

Dominik Asam (bis 28.02.2023)	Dipl. Ingenieur	Chief Financial Officer (CFO) Airbus SE
Dr. Sabine Klauke (ab 01.03. bis 23.11.2023)	Chief Technical Officer	
Dr. Thomas Töpfer (ab 24.11.2023)	Dipl. Kaufmann	

Stellvertretender Vorsitzender:

Thomas Pretzl	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Airbus Defence and Space GmbH
Dr. Johannes von Thadden	Dipl. Volkswirt	Head of International and Space Institutions bei Airbus Defence and Space GmbH
Daniel von Wild (bis 30.07.2023)	Rechtsanwalt	Head of Commercial and Operational Compliance bei Airbus
Dr. Dominik Eisenhut (ab 31.07.2023)	Rechtsanwalt	
Stephan Gemkow	Kaufmann	ehemaliger Vorsitzender des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH
Imke Langhorst	Dipl. Wirtschaftsingenieurin	Head of Site and Plant Bremen bei Airbus Operations GmbH
Claudia Nemat	Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom AG (Technologie und Innovation)	
Hans-Peter Ring	Dipl. Kaufmann	Unternehmensberater, München
Michael Schädle (bis 06.06.2023)	Dipl. Wirtschaftsingenieur	Vertreter der Leitenden Angestellten der Airbus Defence and Space GmbH
Frank Bräuchle (ab 07.06.2023)	Dipl. Ingenieur	Head of Mission Systems
Andreas Domke	Industriemeister Elektrotechnik	Betriebsrat Airbus Defence and Space am Standort Manching
Jürgen Bühl	Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand Frankfurt am Main	
Prof. Dr. Merith Niehuss	Präsidentin der Universität der Bundeswehr München	
Frank Axonoff (bis 06.06.2023)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	Vorsitzender des Betriebsrats des Standortes Bremen der Airbus Defence and Space GmbH
Michael Junker (ab 07.06.2023)	Fluggerätebauer	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Christian Birkhofer	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	Stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Airbus Defence and Space GmbH und Vorsitzender des Betriebsrats der Airbus Defence and Space GmbH am Standort Friedrichshafen
René Huber	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs Airbus Defence and Space GmbH und Airbus Real Estate GmbH in Ottobrunn
Bernhard Stiedl (bis 06.06.2023)	Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall in Ingolstadt	Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bayern
Dr. Andrea Fehrmann (ab 07.06.2023)	Gewerkschaftssekretärin bei der IG Metall	

Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Personalausschuss:

Arbeitgeberseite:

Dominik Asam (bis 28.02.2023)
Dr. Sabine Klauke (ab 01.03. bis 23.11.2023)
Dr. Thomas Töpfer (ab 24.11.2023)
Hans-Peter Ring

Arbeitnehmerseite:

Thomas Pretzl
Bernhard Stiedl (bis 06.06.2023)
Jürgen Bühl (ab 07.06.2023)

Vermittlungsausschuss:

Arbeitgeberseite:

Dominik Asam (bis 28.02.2023)
Dr. Sabine Klauke (ab 01.03. bis 23.11.2023)
Dr. Thomas Töpfer (ab 24.11.2023)
Hans-Peter Ring

Arbeitnehmerseite:

Thomas Pretzl
Bernhard Stiedl (bis 06.06.2023)
Jürgen Bühl (ab 07.06.2023)

(32) Mutterunternehmen


Der Mehrheitsgesellschafter der Airbus Defence and Space GmbH ist die Airbus SE, Amsterdam, Niederlande. In den Konzernabschluss der Airbus SE, Amsterdam, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und gebilligt von der Europäischen Union, erstellt wird, ist die Airbus Defence and Space GmbH einschließlich ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.

Der Konzernabschluss wird einschließlich des dem Konzernlagebericht entsprechenden „Report of the Board of Directors“ im Unternehmensregister veröffentlicht und beim Handelsregister München HRB 107 648 hinterlegt. Die Airbus Defence and Space GmbH macht daher nach § 291 HGB Gebrauch von der Möglichkeit zur Befreiung von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der Airbus SE kann über die Internetseite: www.bundesanzeiger.de abgerufen werden.


Taufkirchen, den 28. März 2024

Airbus Defence and Space GmbH

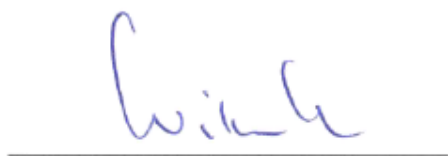
Die Geschäftsleitung



Dr. Michael Schöllhorn



Marcella Hoffmann



Andrea Willmeroth



Harald Mannheim

Airbus Defence and Space GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Grundlagen des Unternehmens:

Die **Airbus Defence and Space GmbH**, Taufkirchen, bündelt im Airbus Konzern unter dem Dach der Airbus SE, Amsterdam, im Wesentlichen die deutschen Aktivitäten im Bereich Raumfahrt, Verteidigung und Sicherheit. Daneben sind in der Gesellschaft im Rahmen des Airbus Konzerns für die drei Divisionen (Airbus Commercial, Airbus Helicopters, Airbus Defence and Space) verschiedene Querschnitts- und Managementfunktionen in den Bereichen Personal, Beschaffung, Digital Transformation Office (DTO) und Finanzen sowie Forschung und Entwicklung angesiedelt.

Programme Lines und ihre Aktivitäten

Die Managementstruktur der Division Airbus Defence and Space umfasst im Geschäftsjahr 2023 marktorientierte Programme Lines, in denen bestimmte Geschäftsaktivitäten zusammengefasst und die ihrerseits in Programme Units unterteilt sind. Neben den Zentralfunktionen beinhaltet dies die folgenden Programme Lines:

- Military Air Systems (MAS)
- Future Combat Air System (FCAS)
- Space Systems (SPS)
- Connected Intelligence (CI)

In der Programme Line **Military Air Systems (MAS)** liegt der Schwerpunkt bei den Programme Units Combat Air Systems, Services, A400M und EuroDrone. Combat Air Systems betreibt als Geschäftsfeld die Weiterentwicklung, Fertigung und Wartung/ Betreuung des Waffensystems Eurofighter. Der Leistungsumfang der Airbus Defence and Space GmbH erstreckt sich über den gesamten Lebenszyklus des Waffensystems. Dieser umfasst die Endmontage der Flugzeuge für den deutschen Kunden, sowie die Produktion der Rumpfmittelteile für alle Eurofighter Flugzeuge. Darüber hinaus beinhaltet das Leistungsspektrum die kontinuierliche Kampfwertsteigerung des Eurofighters und den In-Service- und Logistik-Support. Zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit erfolgt eine permanente Weiterentwicklung der technischen Fähigkeiten. Dafür arbeitet Military Air Systems mit bedeutenden nationalen und internationalen Lieferanten (z. B. Hensoldt, SAAB) zusammen. Der 2020 erhaltene Auftrag zum Bau von 38 zusätzlichen Eurofighter Kampfflugzeugen (Tranche 4) für die deutsche Luftwaffe wurde im Jahr 2022 um 20 Flugzeuge (Tranche 4) für den spanischen Kunden erweitert. Die Endmontage für den deutschen Kunden erfolgt am Standort Manching. Parallel wird weiterhin an der Kampfwertsteigerung für den Eurofighter gearbeitet (z. B. P3Ex, P4E). Außerdem konnte in 2023 vom deutschen Kunden eine initiale Beauftragung zur elektronischen Kampfführung akquiriert werden.

Als Leistungsbestandteil des In-Service- und Logistik-Support (ILS-Geschäft) sind C1 (Capability Sustainment Phase 3) und C3 (Availability Service Phase 2) jeweils als 5-jährige Beauftragungen nennenswerte Folgeaufträge mit dem deutschen Kunden. Mit den eben beschriebenen Verträgen für den Service im Eurofighter ist der Serviceanteil gesamthaft im Bereich Military Air Systems inzwischen zu einem der größten Umsatz- und Ergebnisbringer stabil ausgebaut worden. Neben den in Kooperation mit der Bundeswehr stattfindenden Systemunterstützungsaufgaben und Maintenanceaktivitäten für Eurofighter und Tornado, sind wesentliche nationale Weiterentwicklungsaufgaben auf den Waffensystemen an die Ingenieure und auch die Einrüstungsteams in Manching beauftragt worden. Parallel ist ein großer Serviceanteil mit dem Erstellen und Unterstützen von Simulations- und Trainingsanlagen in Manching, aber insbesondere auch in den Geschwadern der Luftwaffe beauftragt. Der Support durch sehr erfolgreiche „Performance Basierte Logistikverträge“ stellt die hohe Verfügbarkeit der Flotten sicher. Weitere logistische Unterstützung im Servicebereich Maritime Patrol, die Durchführung von Maintenance der Tornado- und AWACS E3A-Flotten, der Betrieb der Heron1 in Auslandseinsätzen und für die FRONTEX Mission und der Betrieb der beauftragten Heron TP Flotte für die Landes- und Bündnisverteidigung der Luftwaffe runden das Servicespektrum ab.

Das A400M Programm ist an den Standorten Manching, Wunstorf und Bremen vertreten, wobei Bremen der größte A400M-Standort in Deutschland ist. Mit einem detailgetreuen Modell werden hier verschiedene Frachtmissionen simuliert und getestet. Am Bremer Standort wird außerdem ein Großteil des Rumpfs montiert, mit allen flugwichtigen Systemen ausgerüstet und ins spanische Sevilla zur Endmontage geflogen. Parallel werden für den deutschen Kunden der Support für A400M im neu geschlossenen DEISS (Deutscher In-Service Support C3) -Ergänzungsvertrag und umfangreiche Retroaktivitäten sowohl in Manching als auch in Wunstorf durchgeführt. Die Zufriedenheit des Kunden wurde durch die öffentlichkeitswirksamen Einsätze der A400M in u. a. Afghanistan sichtbar, diese fußen auf von Airbus zuverlässig gelieferte Supportarbeit.

Die Gesellschaft ist der Hauptauftragnehmer für die Europäische Drohne, European MALE RPAS (European Medium Altitude Long Endurance Remotely Piloted Aircraft System, im Folgenden auch EuroDrone). Das für den Einsatz im gemeinsamen Luftraum zu entwickelnde System verfügt über Eigenschaften wie Einsatzmodularität zur Sicherstellung der operativen Überlegenheit in der weiträumigen sowie in der einsatzgebietsspezifischen Nachrichtengewinnung, Überwachung und Aufklärung.

Die Programme Line **Future Combat Air System** (FCAS) beinhaltet das FCAS System und seine Systemfähigkeiten, die sich durch die Vernetzung verschiedener bereits bestehender sowie noch zu entwickelnder Plattformen, Komponenten als auch Anwendungen auszeichnet. Das FCAS-Programm wurde 2017 durch Deutschland und Frankreich initiiert; 2019 trat Spanien als drittes Partnerland dem Vorhaben bei. Ziel ist es, den Kunden bis 2040 ein umfassendes „Systems-of-Systems“ zur Verfügung zu stellen, welches u. a. aus den folgenden Komponenten besteht: New Generation Fighter (NGF), Triebwerk, Remote Carriers (RC), Combat Cloud (CC), Sensorik sowie Low Observability (LO). Airbus Defence and Space GmbH verantwortet als deutscher nationaler Industrie Prime die Komponenten RC und CC. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Hauptpartner im NGF vertreten. Airbus Defence and Space SAU, Getafe, verantwortet den Bereich LO. Mit der sogenannten „Joint Concept Study“ (JCS) sowie der Demonstrator-Phase 1A wurden seit 2019 zwei tri-nationale Verträge umgesetzt und darüber hinaus wurde in 2022 die Demonstrator-Phase 1B von den beteiligten Nationen beauftragt.

Ziel ist es, mit Abschluss der Demonstrator-Phase 1B/2 über flugfähige FCAS-Demonstratoren zu verfügen. FCAS operiert in enger Abstimmung mit den Programme Lines wie Connected Intelligence beim Thema Combat Cloud sowie Military Air Systems bei den Themen Remote Carriers und New Generation Fighter.

Die Programme Line **Space Systems** (SPS) ist ein führender Anbieter von zivilen und militärischen Raumfahrtssystemen in Europa mit den deutschen Airbus Defence and Space Hauptstandorten Bremen, Friedrichshafen und Taufkirchen. Sie zeichnet sich durch ein breites Kompetenzspektrum im Angebot für Weltraumtechnik aus. Die Schwerpunkte sind Raumfahrtssysteme für Erdbeobachtung, Wissenschaft, Space Exploration, robotergestützte Exploration, Navigation, Telekommunikation, Space Infrastructure und Spacecraft Equipment. Beauftragungen kommen von der Europäischen Union direkt oder über die Weltraumorganisation ESA, von nationalen Raumfahrtorganisationen, wie dem DLR, von nationalen Streitkräften, wie dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Deutschen Bundeswehr (BAAINBw), sowie von weiteren europäischen Organisationen, wie bspw. EUMETSAT. Aber auch kommerzielle Kunden werden immer wichtiger, u. a. für Kommunikationslösungen wie Breitbandanbindung und Downstream von Erdbeobachtungsdaten. Diese Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit der Programme Line Connected Intelligence (CI) umgesetzt. Daneben bilden Aufträge mit kommerziellen Kunden für Spacecraft Equipment einen Teil des Geschäftsbereiches.

Das Produktportfolio der Programme Unit Earth Observation & Science (EOS) umfasst die Entwicklung und Herstellung sowie die Beschaffung von Instrumenten und Komponenten für die Erdbeobachtung, Klima- und Klimafolgenforschung, zur Erforschung des Sonnensystems und des Kosmos bis hin zur Systemführung von kompletten und technisch überaus anspruchsvollen Sonden- und Satellitenmissionen. Beispielhaft können hier die Projekte EarthCare (Earth Clouds, Aerosols and Radiation Explorer), MetOP SG (Wetter- und Klimsatelliten), sowie Aufträge zur Entwicklung und Herstellung von Instrumenten wie MetImage (Radiometer/EUMETSAT/DLR), Merlin (Methan-LIDAR-Instrument) und Biomass (Untersuchung der tropischen Biomasse / Living Planet Mission), herausgestellt werden. Neben den Prime-Verträgen aus dem Europäischen Umweltforschungsprogramm Copernicus (Sentinel-2, Sentinel-6 und Cristal) werden für die Satellitenaufträge Sentinel-1, Sentinel-4/UVN und Sentinel-5 sowie Rose-L auch wesentliche Instrumente entwickelt und gefertigt. Für die Satellitenmission JUICE (Jupiter Icy Moons Explorer) wurden im Unterauftrag zu Airbus DS SAS die überwiegende Integration und erste Tests am Standort Friedrichshafen durchgeführt.

Die Programme Unit Telekommunikation und Navigation ist durch die EU mit der Produktion des ersten Batches des Europäischen Navigationssystems Galileo 2nd Generation beauftragt. Im Bereich Telekommunikation existieren darüber hinaus zahlreiche Aufträge zur Erweiterung, Erprobung und zum Test von Telekom- und Navigationsanwendungen auch im Bereich der zugehörigen Bodenstationen und Positionsdatenverarbeitung, unter anderem für die Bundeswehr im Rahmen SATCOMBw.

Orbital- und wiederverwendbare Systeme wie das europäische Servicemodul ESM, der europäische Beitrag zum NASA Raumschiff ORION im Rahmen der künftigen bemannten NASA Mondmissionen Artemis, sind ebenso Teil des Produktportfolios der Programme Unit Space Exploration wie Lebenserhaltungssysteme und Experimental-Nutzlasten für die Internationale Raumstation ISS.

Optische und mikrowellenbasierte Instrumente (SAR Technologie in den Projekten SARah und KompSat), ergänzt durch entsprechende Bodenstationen sowie ein umfangreiches Spacecraft Equipment Sortiment wie Solargeneratoren, Antennen und Antennenmess- und -testeinrichtungen, Plattformdatenverarbeitung, Sensoren, Antriebe und Elektronik komplettieren das Produktangebot. Hochmoderne Technik und intelligente Infrastruktur in dem seit 2019 am Standort Friedrichshafen betriebenen "Integrated Technology Center" ermöglichen eine effiziente Abwicklung von komplexen Satellitenaufträgen, auch parallel mehrerer Satelliten-, Subsystem- und Nutzlastprojekte. Die außerordentliche Raumhöhe des Reinraumes gewährt beste Voraussetzungen für die Akquise und Realisierung künftiger Weltraumteleskope wie Athena (Advanced Telescope for High-Energy Astrophysics) zur Erforschung von schwarzen Löchern und der Entstehung von großräumigen Strukturen wie Galaxien aus einfacher Materie. Erste Studien hierzu sind im Rahmen des ESA Cosmic Vision Programms beauftragt.

Die Programme Line **Connected Intelligence (CI)** betreibt ein multidimensionales Portfolio von satellitengestützten und terrestrischen Kommunikationslösungen sowie Dienstleistungen in den Bereichen Erdbeobachtung, sichere Kommunikationssysteme und Cyber Security. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um cyber-resiliente Informations-, Kommunikations- und Führungssysteme, zusammengefasst unter dem Begriff C4ISR (Command, Control, Communications, Computers, Intelligence, Surveillance, Reconnaissance). Der Programme Unit Intelligence werden sowohl die Geo-Informationsprodukte, wie optische und radarbasierte Bilddaten der Erdoberfläche oder der Atmosphäre, als auch die IT-bezogene Verteidigungs- sowie medizinische und geschützte Schutzsysteme (C4ISR) und die Entwicklung und Implementierung von Cloud- und netzwerkzentrierten Systems of Systems (SoS) zugeordnet. Es besteht kundenseitiges Interesse an Systems-of-Systems Lösungen. Dabei ist Airbus aus Sicht des deutschen Kunden als Systemintegrator und wesentlicher Marktteilnehmer in der Multi Domain Combat Cloud etabliert. Die Kundenbudgets für Systems-of-Systems Lösungen werden sowohl national als auch international (EU und NATO) gefördert, sind aktuell aber trotz wahrgenommener Änderung der Sicherheitslage beschränkt. Innerhalb von CI übernimmt die Programme Unit Cyber Security die Verantwortung für die verschiedenen Aspekte des Themas, wobei die Überwachung von Netzwerken und Datenverkehr sowie die Abwehr von Cyber-Attacken Kernthemen sind. In diesem Rahmen unterstützten Cyber Programme interne und externe Kunden beim Aufbau und der Umsetzung von Netzwerksicherheit und Datenintegrität sowie Resilienz von Systemen mit eigenen Komponenten (z. B. Secure Exchange Gateway) und Fähigkeiten (Informationssicherheitskonzept). Die 2021 aus der Programme Unit Security Solutions gegründete Abteilung Special Security Projects bietet innerhalb der Programme Line CI effiziente, integrierte Systemlösungen im Bereich Grenzsicherung und damit verbundene Dienstleistungen an.

Zentralfunktionen

Der **Zentralbereich Digital**, der für alle Business Lines und Funktionen konzernweit Dienstleistungen erbringt, hat im Jahr 2023 die Digitalisierung von Airbus Defence and Space weiter vorangetrieben. Hierzu gehören alle laufenden, aber auch neuen Initiativen zu Digitalen Plattformen, Data Management, Digital Security sowie ganzheitliche Prozessoptimierung und Systemharmonisierung innerhalb der IT-Landschaft.

Operations erbringt Dienstleistungen für die jeweiligen Programme Lines von Airbus Defence and Space und umfasst die Bereiche Produktion, Einkauf, Qualität und Operations Industrial Strategy. Der Bereich Produktion verteilt sich in Deutschland über drei Werke und eine Endmontage an vier Standorten (Bremen, Manching, Friedrichshafen und Taufkirchen). Die Standorte werden hierbei durch zentrale Manufacturing Engineering Teams unterstützt, die für die Bereitstellung der Methoden, Prozesse und Tools verantwortlich sind. Der Bereich Qualität betreut nicht nur Operations, sondern ist für die Qualitätssicherung u. a. im gesamten Perimeter der Airbus Defence and Space GmbH zuständig. Dies beinhaltet auch die Zertifizierung von Produkten. Ein zentrales Business Management System (BMS) stellt sicher, dass die Prozesse auch über die Programme Lines hinweg standardisiert sind und Synergien genutzt werden. Der Einkaufsbereich ist verantwortlich für das Management von Lieferantenbeziehungen und agiert als primäre Anlaufstelle für Lieferanten. Hier werden End-to-End-Lieferkettenprozesse sowie alle strategischen Beschaffungs- und Logistikaktivitäten für Produkte und Dienstleistungen entwickelt. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Programme Lines, um die internen sowie externen Kunden weltweit zu bedienen. Operations Industrial Strategy umfasst die mittel- und langfristige Perspektive und unterstützt die Bereiche mit strategischen und innovativen Leitbildern unter Berücksichtigung des Lieferantennetzwerks, Logistik, Produktion sowie Qualität. Neben der Vorbereitung Make-or-Buy-Entscheidungen und Rahmenbedingungen zum Produktionsnetzwerk werden hier auch Digitalisierungsinitiativen im Bereich Operations koordiniert und unterstützt.

Der Airbus Konzern hat zur Optimierung administrativer Aufgaben konzernübergreifende Funktionen, insbesondere in den Bereichen Personal, Beschaffung, IT und Rechnungswesen teilweise organisatorisch in Shared Service Centern zusammengefasst. Die 2021 gegründete und in Portugal angesiedelte Airbus Global Business Services (GBS Airbus Portugal SA), eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Airbus SE mit Sitz in Lissabon, hat ihre Arbeit mit dem Ziel aufgenommen, den nächsten Schritt der Transformation für konzernweite Airbus-Support-Funktionen umzusetzen. Support-Tätigkeiten, die vor allem Finance, HR und Procurement betreffen, sowie einige spezielle Tätigkeiten in den Bereichen Compliance, IM, Engineering, Communication, Legal, Customer Services und Sales werden Teil des neuen GBS-Umfangs.

Innovationen

Im Bereich Innovation von Airbus Defence & Space werden neue relevante Geschäftsmöglichkeiten analysiert, identifiziert und validiert, die im Rahmen der R&T (Research & Technologies) und der F&E (Forschung & Entwicklung) Aktivitäten entwickelt werden und entweder intern zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit genutzt werden können oder externes Wachstum ermöglichen. Im Rahmen des Innovationsprozesses werden Ideen strukturiert selektiert, das jeweilige Wertversprechen definiert, anhand eines Demonstrators oder eines Minimum Viable Products mit Pilotbenutzern in einer repräsentativen Umgebung validiert und nach erfolgreicher Validierung in den entsprechenden Geschäftsbereich überführt. Aus einem umfangreichen dynamischen Portfolio von Innovationsideen liefern durch diesen strukturierten Prozess jährlich eine signifikante Anzahl von Initiativen einen Beitrag zum Geschäftserfolg der operativen Bereiche.

Im Fokus der Innovationen der Airbus DS GmbH sind die Bereiche Künstliche Intelligenz - z. B. in Form von digitalen Assistenten, Situational Awareness-Software, Flight Teaming-Software -, kleinere UAV-Flug- und Missionsfähigkeiten - z. B. Starts von Mutterschiffen wie der A400M - sowie Innovationen in industriellen Prozessen, z. B. Computer Vision für Teileinspektion - sowie Nachhaltigkeit, z. B. im Hinblick auf Ökodesign-Prozesse und die Nutzung der CO₂- und Wasserstofftechnologie, die im Lebenserhaltungsbereich Raumfahrtssysteme entwickelt wurde. Gemeinsam mit R&T entwickeln die Innovationsteams Kooperationsmöglichkeiten mit externen Unternehmen und Start-ups sowie Universitäten. Beispielsweise befindet sich am Standort in Ottobrunn der hierfür konzipierte Ludwig-Bölkow-Campus, an dem Airbus Defence and Space GmbH mehrheitlich beteiligt ist und diesen seit 2012 als Innovationszentrum für Luft- und Raumfahrt fördert.

Gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung

In 2023 wurden einige konzerninterne rechtliche Umstrukturierungsprojekte umgesetzt. Zum einen wurde im Mai der Verkauf der Airbus Protect GmbH an die Airbus Protect SAS sowie im September der Verkauf des 4%igen Anteils an der französischen Airbus Defence and Space Holding SAS, beide gegen Barzahlung, umgesetzt.

Zum anderen wurde in 2023 das sogenannte ORCHID Projekt gestartet, das zum Ziel hat, das Eigenkapital der Airbus Defence and Space GmbH (ADSG) zu stärken und einen zügigen Verbrauch der aufgelaufenen steuerlichen Verlustvträge zu ermöglichen. Dabei ist die Airbus Helicopters Deutschland GmbH (AHD) von deren Gesellschafter, der Airbus Helicopters SAS, in die Airbus Defence and Space GmbH gegen Ausgabe neuer Anteile als Sacheinlage eingebracht worden. Vor der rechtlichen Umsetzung dieser Einbringung hat die Gesellschafterin Airbus SE den von Airbus Operations GmbH gehaltenen Geschäftsanteil in Höhe von 11,3 % an der Airbus Defence and Space GmbH gekauft. Somit sind zum Jahresende 2023 nach Umsetzung dieser Transaktion und der Einbringung der AHD als Gesellschafter der Airbus Defence and Space GmbH nunmehr die Airbus SE mit 61,47 % sowie die Airbus Helicopters SAS mit 38,53 % registriert. Das ORCHID Projekt soll in 2024 mit der Umsetzung einer ertragsteuerlichen Organschaft mit zugehörigem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Airbus Defence and Space GmbH und der AHD abgeschlossen werden.

Reorganisation

Zum 01.01.2024 wird in der Division Airbus Defence and Space eine neue Organisationsstruktur im Rahmen einer Reorganisation, genannt „ATOM“ (Airbus Defence and Space Target Operating Model), eingeführt. Dabei gehen aus den bis 31.12. 2023 bestehenden vier Programme Lines drei Business Lines hervor, in die hauptsächlich die operativen Teile der vormaligen Zentralfunktionen von Engineering und Operations integriert werden. Dies soll die Business Lines stärken und eine klare End-to-End-Lieferverantwortung gegenüber dem Kunden sicherstellen. Zudem wird die Programme Line FCAS mit Military Air Systems zusammengeführt, wodurch folgende Business Lines entstehen:

- Air Power
- Space Systems
- Connected Intelligence

Auf Divisionsebene wird zudem eine neue Chief Operating Officer (COO) Organisation geschaffen, die transversale Exzellenz durch Einführung gemeinsamer Standards für Qualität, Projektmanagement, Engineering, Design und industrielle Prozesse, Verfahren und Tools sicherstellen soll.

Diese neue Organisationsstruktur soll der Airbus Defence and Space Division ermöglichen, auf den wachsenden Druck unserer Märkte wertschöpfend reagieren zu können sowie die interne Zusammenarbeit zu stärken.

Wirtschaftsbericht:

Schlüsselkennzahlen				
Werte in Mio. EUR		2023	2022	2023/22
				Veränderung
				abs. in %
Umsatz		5.528	4.317	1.211 28%
Europa		5.124	3.850	1.274 33%
<i>davon Deutschland</i>		3.854	3.070	784 26%
Mittlerer Osten		2	8	-6 -75%
Nordamerika		41	38	3 7%
übrige Regionen		361	421	-60 -14%
Military Air Systems		2.626	2.804	-178 -6%
Space Systems		1.179	320	859 >100%
Connected Intelligence		634	399	235 59%
Future Combat Air System		157	39	118 >100%
Sonstiges ¹⁾		932	755	177 23%
Auftragseingang		4.035	6.447	-2.412 -37%
Auftragsbestand		17.293	17.859	-566 -3%
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt ²⁾		12.586	11.828²	758 6%
Sachinvestitionen		98	70	28 40%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		92	208	-116 -56%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		402	137	+265 >100%%
Bruttoergebnis vom Umsatz		44	-359	403 >100%
EBIT ³⁾		618	-417	1.035 >100%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		902	-1.176	2.078 >100%
1) nicht einer Programme Line zuordenbar (z. B. sonst. betriebl. Erträge aus konzerninternen Weiterverrechnungen, Miet-/Leasingzahlungen)				
2) inkl. Zeitarbeitskräfte, Auszubildende und Praktikanten, Vorjahreszahl wurde korrigiert				
3) Es handelt sich um das Ergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und übrigen Finanzergebnis				

Steuerungsgrößen: Die Airbus Defence and Space GmbH verwendet die Umsatzerlöse und das EBIT als Schlüsselindikatoren für die wirtschaftliche Leistung. Als weitere Steuerungs- und Kontrollgröße steht für die Gesellschaft auch die Entwicklung des Auftragseingangs im Fokus.

Rahmenbedingungen:

Wie im Jahr 2022 schwächte sich das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts auch im Jahr 2023 ab. Im „World Economic Outlook“ vom Oktober 2023 ging der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2023 von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,0 % aus. Die Weltbank geht in ihrem Bericht „Global Economic Prospects“ vom Januar 2024 nur von einem Wachstum von 2,6 % aus. Für die Eurozone berichtet der IWF für das Jahr 2023 von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,7 % verglichen mit 2022. Für die Gesamtwirtschaft in Deutschland im Jahr 2023 zeigt das statistische Bundesamt ein Absinken des BIP in Höhe von -0,3 %, eine deutliche Abschwächung im Vergleich zur Steigerung von 1,8 % in 2022 (Stand: Februar 2023).

Das generelle Marktumfeld in 2023 wurde weiterhin besonders von geopolitischen und soziotechnischen Herausforderungen geprägt; diese hatten direkte und indirekte Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Der Verteidigungssektor hat sich in und nach der Pandemie als widerstandsfähig gezeigt. Militärische Fähigkeiten bleiben für die Landesverteidigung auch weiterhin von entscheidender Bedeutung. Als Reaktion hierauf wird u. a. mit einer weiteren Steigerung der Investitionen in militärische und sicherheitsrelevante Fähigkeiten der westlichen Staaten gerechnet.

Global wuchsen 2023 die Ausgaben für Verteidigung mit 10,1 % (Janes Worldwide Defence Budgets, Stand Dezember 2023) deutlich schneller als die Weltwirtschaft und bleiben weiter auf dem höchsten Stand seit Ende des Kalten Krieges. Neben China und Russland investieren insbesondere die Ukraine, Japan, USA und Polen in Ausbau und Modernisierung von militärischen Fähigkeiten. Diese Staaten gaben 2023 zudem 14,3 % mehr für Neubeschaffungen und Forschung & Entwicklung aus. Die Ausgaben für Verteidigung in Europa wuchsen um 8,0 % in 2023 und damit stärker als die europäische Gesamtwirtschaft. Die Entwicklung nationaler Budgets ist hier gekennzeichnet durch die Zusage der NATO-Staaten jährlich 2 % des BIP für Rüstung auszugeben sowie Unterstützungsleistungen im Rahmen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zu erbringen. Europäische Staaten streben außerdem zunehmend strategische Autonomie an und einige europäische Staaten kooperieren in wichtigen neuen Rüstungsprojekten wie FCAS und EuroDrone. Auch die gemeinsame Abstimmung der beteiligten europäischen Mitgliedsstaaten und Weiterentwicklung von militärischen Fähigkeiten im Rahmen der 68 PESCO-Projekte (Permanent Structured Cooperation, Stand Februar 2024) wird weiter intensiviert und eine gezielte, gemeinsame Entwicklung von Technologien durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln durch den European Defence Fund (EDF) vorangetrieben.

Darüber hinaus drängen zunehmend neue Wettbewerber aus Deutschland, den USA, Russland, China, Indien und Brasilien auf den zugänglichen Markt für Verteidigungs- und Raumfahrttechnik.

Geschäftsentwicklung:

Das operative Geschäft der Gesellschaft hat sich – im Vergleich der Vorjahresprognose - für den Umsatz als auch für das EBIT stark positiv entwickelt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz beläuft sich auf +0,8 % vom Umsatz (2022: -8,3 %). Der EBIT in Höhe von +618 Mio EUR (2022: -417 Mio EUR) ist im Wesentlichen auf die positive Entwicklung des Bruttoergebnisses vom Umsatz von +44 Mio EUR (2022: -359 Mio EUR), v.a. bedingt durch den im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Dienstzeitaufwand aus Pensionsverpflichtungen von -36 Mio EUR (2022: -558 Mio EUR) zurückzuführen, des Weiteren auch auf stark gestiegene sonstige betriebliche Erträge +302 Mio EUR, welche Auflösungen von Pensionsrückstellungen in Höhe von +305 Mio EUR beinhalten sowie im Beteiligungsergebnis enthaltene +247 Mio EUR aus dem Verkauf der Airbus Holding SAS..

Das **Jahresergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.078 Mio EUR verbessert. Die Gesellschaft verzeichnet damit in 2023 einen Jahresüberschuss von +902 Mio EUR (2022: -1.176 Mio EUR).

Der **Auftragseingang** der Airbus Defence and Space GmbH sinkt auf 4,0 Mrd EUR (2022: 6,5 Mrd EUR). Die Programme Line Military Air Systems konnte insgesamt einen Auftragseingang von 2,6 Mrd EUR (2022: 4,2 Mrd EUR) generieren, die wesentlichen Programme sind Eurofighter (1,2 Mrd EUR), Tornado (0,2 Mrd EUR) und A400 M (1,0 Mrd EUR). In der Programme Line Connected Intelligence wurde ein Auftragseingang von 0,4 Mrd EUR (2022: 0,5 Mrd EUR) verzeichnet. Die Programme Line Space Systems konnte einen Auftragseingang von 0,9 Mrd EUR generieren (2022: 0,8 Mrd EUR), hier ist v.a. das Programm ORION-ESM mit 0,4 Mrd EUR zu nennen. Der Auftragseingang für FCAS beträgt 0,1 Mrd EUR (2022: 1,0 Mrd EUR) und betrifft die Projektphase FCAS 1B. Von den gesamten Auftragseingängen entfielen somit 65 % (2022: 65 %) auf MAS, 23 % auf SpS, 10 % auf CI und 2 % auf FCAS.

Der **Auftragsbestand** in 2023 beträgt 17,2 Mrd EUR (2022: 17,9 Mrd EUR). Dieser verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Programme Lines: Military Air Systems 11,5 Mrd EUR, Space Systems 2,8 Mrd EUR, Connected Intelligence 1,9 Mrd EUR und FCAS 1,0 Mrd EUR.

Forschung und Entwicklung (F&E) werden in der Airbus Defence and Space GmbH sowohl innerhalb der Division und den Programme Lines, als auch in einem zentralen Forschungszentrum betrieben. Die zentrale Konzernforschung unterstützt die inkrementelle Produktinnovation in den Airbus Divisionen, sichert die Nutzung der Synergiepotentiale innerhalb des Airbus Konzerns durch ein globales Research & Technologies (R&T) Netzwerk und betreibt Zukunftsforschung. Das Expertennetzwerk koordiniert den Austausch von Know-how und Forschungsergebnissen sowie die gemeinsame Nutzung von Ressourcen divisions- und gesellschaftsübergreifend. Im Geschäftsjahr 2023 sank der gesamte F&E-Aufwand in der Gesellschaft um -116 Mio EUR auf 92 Mio EUR (2022: 208 Mio EUR) und beträgt damit 1,7 % (2022: 4,8 %) des Umsatzes. Der Rückgang bezieht sich insbesondere auf eine geänderte Zuordnung bei den eigenfinanzierten Forschungs- und Entwicklungskosten.

Investitionen. Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen zum einen Ersatzbeschaffungen und Investitionen zur Rationalisierung von Arbeitsabläufen. Zum anderen umfassen die Investitionen im Anlagevermögen folgende Themen der immateriellen Vermögensgegenstände: neues ERP System und Software-Lizenzen, Common working Environment (CwE) EuroDrone , sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Personal. Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ist um 6,4 % auf 12.586 Mitarbeiter (2022: 11.828 Mitarbeiter) gestiegen. Zum Jahresende 2023 waren 12.710 (2022: 12.119) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand hat sich insgesamt um 24,4 % auf 1.476 Mio EUR (2022: 1.953 Mio EUR) verringert. Dabei stiegen die Löhne und Gehälter auf 1.251 Mio EUR (2022: 1.168 Mio EUR), während die Aufwendungen für Sozialabgaben und Altersversorgung auf 225 Mio EUR (2022: 785 Mio EUR) sanken, was insbesondere auf den Rückgang des Pensionsaufwandes im Vergleich zum Vorjahr von -569 Mio EUR zurückzuführen ist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.211 Mio EUR auf 5.528 Mio EUR (2022: 4.317 Mio EUR). Die Umsatzerlöse der Programme Line Military Air Systems sind im Vorjahresvergleich um -178 Mio EUR gesunken. Die Programme Line Space System verzeichnete einen Zuwachs der Umsatzerlöse um 859 Mio EUR aufgrund von Projektendabrechnungen im Wesentlichen für Orion-ESM und Sarah im Vergleich zum Vorjahr. Die Programme Line Connected Intelligence weist gegenüber dem Vorjahr um 235 Mio EUR höhere Umsatzerlöse aus, resultierend aus den Programmen Saudi KSA und FCAS Combat Cloud. Ebenso höhere Umsatzerlöse zeigt die Programme Line FCAS mit +118 Mio EUR. Die sonstigen Umsätze aus der konzerninternen Weiterverrechnung von Dienstleistungen, aus Vermietung und Verpachtung sowie aus Forschung und Entwicklung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 177 Mio EUR. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Weiterverrechnungen von Dienstleistungen zurückzuführen, insbesondere aus dem Bereich Digital (Nachverrechnung für 2021-2023) in Höhe von 150 Mio EUR.

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** stieg um 403 Mio EUR auf +44 Mio EUR (2022: -359 Mio EUR). Der Anstieg verteilte sich im Wesentlichen auf die Programme Lines Space Systems (+123 Mio EUR), Connected Intelligence (+82 Mio EUR), FCAS (+3 Mio EUR) und Military Air Systems (-111 Mio EUR), letztere ist durch einer Bestandsabwertung im Bereich A400M mit zusätzlichen 265 Mio EUR belastet. Des Weiteren hat sich das sonstige Bruttoergebnis um 306 Mio EUR verbessert, darin enthalten ist die Nachverrechnung aus dem Bereich Digital mit +83 Mio EUR und aufgrund einer Verschiebung vom Bereich Forschung und Entwicklung mit +115 Mio EUR zu der Programm Line Military Air Systems. Das Bruttoergebnis vom Umsatz aller Programme Line ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gesunkenen Dienstzeitaufwandes aus Pensionsverpflichtungen mit insgesamt 36 Mio EUR (Vorjahr 558 Mio EUR) weniger stark belastet.

Der **EBIT** stieg um +1.035 Mio EUR auf +618 Mio EUR (2022: -417 Mio EUR). Ursächlich hierfür ist vor allem das verbesserte Bruttoergebnis vom Umsatz (403 Mio EUR). Gegenläufig verringerten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten insgesamt um 9 Mio EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 12 Mio EUR, die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 302 Mio EUR. Das Beteiligungsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um +309 Mio EUR auf 315 Mio EUR (2022: 6 Mio EUR) gestiegen, darin enthalten ist der Gewinn aus dem Verkauf der Airbus DS Holding mit 247 Mio EUR sowie Abschreibungen auf verbundene Unternehmen von 15 Mio EUR (2022: 60 Mio EUR).

Das im Finanzergebnis enthaltene **Zinsergebnis** verbesserte sich um 1.109 Mio EUR auf +343 Mio EUR (2022: -766 Mio EUR). Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Erträge für die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von +268 Mio EUR (2022: -758 Mio EUR). Darin enthalten sind Erträge aus der Diskontsatzänderungen der Pensionsverpflichtungen in Höhe von +30 Mio EUR (2022: -71 Mio EUR), Erträge aus der positiven Entwicklung des Zeitwertes von Deckungsvermögen in Höhe von +359 Mio EUR (2022: -620 Mio EUR), sowie der Zinsaufwand für die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen des laufenden Jahres in Höhe von -121 Mio EUR (2022: -66 Mio EUR). Die Summe der sonstigen Zinsen belaufen sich auf +75 Mio EUR (i. Vj. -9 Mio EUR), darin enthalten sind +86 Mio EUR Zinserträge als auch -12 Mio EUR Zinsaufwendungen, welche im Rahmen des Cash Poolings bei der Airbus SE entstanden sind..

Das **übrige Finanzergebnis** verschlechterte sich auf -3 Mio EUR (2022: +6 Mio EUR), was vor allem auf Wechselkursentwicklungen zurückzuführen ist.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen -56 Mio EUR (i. Vj. 1 Mio EUR). Der Aufwand ergibt sich als Saldo aus Nachzahlungen, Rückerstattungen und Auflösungen von Steuerrückstellungen für die Jahre 2004 bis 2020 (2 Mio EUR), als Saldo von Nachforderungen und Rückstellungsbildung aufgrund Betriebsprüfungen für die Jahre 2008 bis 2016 (53 Mio EUR) und aus der Bildung einer Steuerrückstellung für das laufende Geschäftsjahr (1 Mio EUR).

Das **Jahresergebnis** ist damit um 2.078 Mio EUR auf einen **Jahresüberschuss** von +902 Mio EUR (2022: -1.176 Mio EUR) gestiegen.

Finanzlage:

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist bestrebt, die Finanzkraft des Unternehmens nachhaltig zu stärken und Geschäftsrisiken, insbesondere bei länger laufenden Großprojekten, zu begrenzen. Ein wichtiges Ziel ist hier weiterhin, auch langfristig zumindest eine weitgehende Kongruenz zwischen wertmäßigem Projektfortschritt und den hierfür geleisteten Zahlungen des Kunden sicherzustellen. Im Rahmen der Divisions-Planung wurde die Liquidität als eine Priorität für 2023 festgelegt.

Der **Finanzmittelbestand** ist im Vergleich zum Vorjahr um 544 Mio EUR auf 1.933 Mio EUR (2022: 2.477 Mio EUR) gesunken. Der Rückgang ist auf die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von -1.212 Mio EUR zurückzuführen. Dem stehen die Zuflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von +263 Mio EUR, sowie die Einzahlungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit von +402 Mio EUR gegenüber. Im Rahmen des Cash Pooling der Airbus Gruppe legt die Airbus Defence and Space GmbH ihre liquiden Mittel bei der Airbus SE an und weist diese entsprechend unter den Forderungen aus.

Der Cashflow aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** beläuft sich auf +402 Mio EUR (2022: +137 Mio EUR). Das ist im Wesentlichen auf einen Jahresüberschuss – bereinigt um die Beteiligungserträge – von +587 Mio EUR, sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge einschließlich einem Steueraufwand von zusammen +486 Mio EUR zurückzuführen. Weitere positive Cashflow Effekte ergeben sich aus den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von +77 Mio EUR und dem Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von +1 Mio EUR.

Gegenläufig hierzu ist die Veränderung der Rückstellung von -384 Mio EUR, die Zinserträge/-aufwendungen von -343 Mio EUR sowie die Veränderung des Working Capitals von -22 Mio EUR.

Der Cashflow aus der **Investitionstätigkeit** im Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf +263 Mio EUR (2022: -76 Mio EUR). Ursächlich hierfür sind die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von -112 Mio EUR (2022: -97 Mio EUR), die Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens in Höhe von +316 Mio EUR, die erhaltenen Zinsen von +86 Mio EUR aus dem Cash-Pooling der Airbus SE, die erhaltenen Dividenden von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von +27 Mio EUR sowie Einzahlungen in Fonds zur Absicherung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von -54 Mio EUR (2022: -55 Mio EUR).

Aus der **Finanzierungstätigkeit** ergibt sich ein wesentlicher Mittelabfluss in Höhe von -1.212 Mio EUR. Dieser resultiert aus der Kapitalrückzahlung an die Gesellschafterin Airbus SE in Höhe von -1.200 Mio EUR als auch durch gezahlte Zinsen von -12 Mio EUR im Rahmen des Cash-Poolings mit der Airbus SE.

Vermögenslage:

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 7.291 Mio EUR aus, die damit 42,5 % bzw. um +2.176 Mio EUR über dem Wert des Vorjahres liegt. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in 2023 die Airbus Helicopters SAS 100 % Ihrer Anteile an der Airbus Helicopters Deutschland GmbH (2.500 Mio EUR) in die Airbus Defence and Space GmbH gegen die Ausgabe neuer Anteile an der Gesellschaft als Sacheinlage eingebracht hat.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind insgesamt um 19 Mio EUR auf 531 Mio EUR (2022: 550 Mio EUR) zurückgegangen. Die Investitionen belaufen sich auf 98 Mio EUR (2022: 70 Mio EUR) und betreffen unter anderem mit 21 Mio EUR das neue ERP System und Software-Lizenzen, mit 15 Mio EUR EDRS, sowie Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen und andere Anlagen. Die Abschreibungen betrugen 91 Mio EUR (2022: 81 Mio EUR) im Geschäftsjahr 2023.

Die **Finanzanlagen** stiegen um 2.454 Mio EUR auf 3.393 Mio EUR (2022: 939 Mio EUR). Dies resultiert hauptsächlich aus dem Zugang der Anteile an der Airbus Helicopters GmbH (2.500 Mio EUR) und der Erhöhung der Anteile an der UP42 GmbH (14 Mio EUR), abzüglich der Abgänge der Anteile an der Airbus Protect GmbH (-18 Mio EUR) und Airbus DS Holding SAS (-27 Mio EUR). Gegenläufig zu den Nettozugängen von 2.469 Mio EUR wirkten Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen (-14 Mio EUR) und Beteiligungen (-1 Mio EUR).

Die **Vorräte** vor Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen betrugen 6.034 Mio EUR, was einer Verringerung von 357 Mio EUR entspricht, insbesondere zurückzuführen auf eine zusätzliche Wertberichtigung i. H. v. 265 Mio EUR für A400M. In den Vorräten sind unfertige Erzeugnisse in Höhe von 4.339 Mio EUR (2022: 4.766 Mio EUR) und geleistete Anzahlungen von 1.542 Mio EUR (2022: 1.476 Mio EUR) enthalten.

Der weiterhin hohe Bestand an unfertigen Erzeugnissen ist v.a. dadurch bedingt, dass ein Großteil der Projekte – insbesondere im Bereich Space Systems – erst bei Lieferung oder Projektabschluss abgerechnet wird (z. B. Orion ESM, Metop, Earth Care Mission, SARah oder Galileo 2nd Generation Serie).

Es wurden **Erhaltene Anzahlungen** in Höhe von 6.034 Mio EUR im Geschäftsjahr mit den Vorräten verrechnet. Passivisch werden 895 Mio EUR erhaltene Anzahlungen ausgewiesen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 verringerten sich die gesamten erhaltenen Anzahlungen vor Verrechnung um -36 Mio EUR, dies ist insbesondere auf die Programme FCAS Phase 1B (+55 Mio EUR), A400M (+6 Mio EUR), Combat System (+133 Mio EUR), Projekt Wunstorf (+8 Mio EUR), METOP (+55 Mio EUR), Galileo 2nd Generation (+98 Mio EUR), Cristal (+38 Mio EUR), Grace und Earthcare (mit jeweils 17 Mio EUR), sowie Orion ESM, Payloads and ISS (gesamt +32 Mio EUR) zurückzuführen. Dagegen steht eine Reduzierung z. B. aus den Programmen EDRS + Pleinades NEO (-14 Mio EUR), SAHra (-294 Mio EUR), JUICE (-39 Mio EUR), Solar Array (-36 Mio EUR), ROSE-L (-24 Mio EUR), Sentinel (-44 Mio EUR) und Europaclipper Phase 2 (-41 Mio EUR). Der Bestand an Vorräten und erhaltenen Anzahlungen betrifft hauptsächlich Aufträge der Bereiche Military Air Systems und Space Systems.

Die mit 3.089 Mio EUR (2022: 3.384 Mio EUR) ausgewiesenen **Forderungen** betreffen überwiegend kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 284 Mio EUR (2022: 240 Mio EUR), Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 2.515 Mio EUR (2022: 3.061 Mio EUR), sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von 290 Mio EUR (2022: 83 Mio EUR). In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auch die bei der Airbus SE angelegten flüssigen Mittel in Höhe von 1.933 Mio EUR (2022: 2.477 Mio EUR) enthalten, was im Wesentlichen den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen darstellt. Der Anstieg der Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis ergibt sich hauptsächlich aus dem Projekt Combat Air Systems.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind im Jahr 2023 um 30 Mio EUR auf 232 Mio EUR gestiegen (2022: 202 Mio EUR). Der Anstieg betrifft im Wesentlichen höhere Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** stieg gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio EUR auf 9 Mio EUR (2022: 7 Mio EUR).

Das **Eigenkapital** zum 31.12.2023 beträgt 2.996 Mio EUR. Aufgrund des Jahresüberschusses 2023 in Höhe von 902 Mio EUR verringert sich der aufgelaufene Bilanzverlust auf insgesamt 1.705 Mio EUR. Das Gezeichnete Kapital von 78 Mio EUR erhöht sich um 30 Mio EUR durch die Einbringung der Airbus Helicopters Deutschland GmbH und die damit verbundene Ausgabe neuer Anteile an die Airbus Helicopters SAS. Die Kapitalrücklage verringert sich zum einen um 1.200 Mio EUR durch eine Rückzahlung an die Gesellschafterin Airbus SE und erhöht sich zum anderen um 2.470 Mio EUR durch die Einbringung der Airbus Helicopters GmbH auf 4.623 Mio EUR.

Die **Rückstellungen** sanken im Vergleich zum Vorjahr um 698 Mio EUR auf 1.987 Mio EUR (2022: 2.685 Mio EUR).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** nach Verrechnung mit Deckungsvermögen nahmen um 738 Mio EUR auf 1.041 Mio EUR (2022: 1.779 Mio EUR) ab. Das liegt im Wesentlichen am Rückgang der Verpflichtungen sowie an der positiven Wertentwicklung des Deckungsvermögens im Vergleich zum Vorjahr und der damit höheren Verrechnung mit den Rückstellungen.

Steuerrückstellungen in Höhe von 56 Mio EUR (2022: 2 Mio EUR) erhöhten sich um 54 Mio EUR und wurden vor allem für Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen für die Jahre 2008-2016 (53 Mio EUR) gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** sanken im Geschäftsjahr 2023 um 15 Mio EUR auf 890 Mio EUR (2022: 905 Mio EUR). Die Veränderung ist v.a. bedingt durch den Rückgang der Rückstellungen für Drohverluste (-38 Mio EUR).

Die **Verbindlichkeiten** stiegen um 673 Mio EUR auf 2.299 Mio EUR (2022: 1.626 Mio EUR). Von diesem Zugang entfallen +321 Mio EUR auf nicht mit Vorräten verrechnete erhaltene Anzahlungen, auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt +121 Mio EUR, auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stichtagsbedingt +258 Mio EUR (u. a. um 160 Mio EUR höhere organgesellschaftsinterne Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer) sowie auf Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, +1 Mio EUR. Demgegenüber verringern sich die sonstigen Verbindlichkeiten um -28 Mio EUR.

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGU)

Die Verbesserung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes war auch im Jahr 2023 eins der Top Ziele des Unternehmens. Insbesondere die mentale sowie physische Gesundheit der Mitarbeiter und damit verbundene Präventivmaßnahmen standen im Jahr 2023 im Vordergrund. Dafür wurden bereits etablierte Hilfestellungen weiter ausgebaut und zusätzliche eingeführt. Unser zentraler Bereich für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz hebt übergeordnet Synergien, etabliert Standards und harmonisiert relevante Prozesse. Die Fortführung des integrierten Managementsystems basierend auf den Normen ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement) wurde erfolgreich etabliert. Das integrierte Managementsystem stellt die Grundlage zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistung im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sicher. Das Überwachungsaudit zum Erhalt der Zertifikate wurde im Jahr 2023 erfolgreich an allen relevanten Standorten der GmbH durchgeführt.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Förderung weiblicher Führungskräfte. Das technisch geprägte Geschäftsfeld der Luft- und Raumfahrt zieht traditionell mehr Männer als Frauen an, weshalb der Frauenanteil bei Airbus insgesamt mit 21 % relativ niedrig ist. Airbus strebt an, jährlich 33 % weibliche Bewerber einzustellen, dieser lag in 2023 bei 25 %.

Zielgrößen für den Frauenanteil. Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen hat der Aufsichtsrat der Airbus Defence and Space GmbH im Jahr 2022 die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 25 % und unter den Geschäftsführern auf 25 % festgelegt. Als Frist für die Erreichung beider Zielgrößen wurde der 31. Dezember 2024 bestimmt. Per 31. Dezember 2023 belief sich der Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 25 % und in der Geschäftsführung auf 50 %. Beide Zielgrößen wurden damit bereits erfüllt.

Im Jahr 2022 hat die Geschäftsführung der Airbus Defence and Space GmbH die Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 25 % und für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung ebenfalls auf 25 % festgelegt. Als Frist für die Erreichung beider Zielgrößen wurde der 31. Dezember 2027 bestimmt.

Prognose, Chancen- und Risikobericht:

Entwicklung der Rahmenbedingungen:

Die wirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2024 stehen nach wie vor stark unter dem Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts. Das Wirtschaftswachstum aus dem Jahr 2023 wird sich in 2024 voraussichtlich weiter abschwächen. Der IWF rechnet für 2024 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr, die Weltbank mit 2,4 %. Die Wachstumsrate für die Eurozone wird vom IWF auf 0,7 % prognostiziert. Für Deutschland erwartet die Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht 2023 ein reales Wirtschaftswachstum von nur 0,2 %. Für Verteidigungsausgaben wird für 2024 global ein Wachstum von 2,8 % (real) angenommen (Janes Defence Budget Annual Report 2023).

Das generelle Marktumfeld wird weiterhin von geopolitischen Entwicklungen bestimmt sein. Insbesondere die Entwicklung in Bezug auf Russland bleibt für Europa und die NATO sicherheitspolitisch ein Kernthema. Die USA und ihre Verbündeten im asiatischen Raum stehen ebenfalls vor wichtigen strategischen Entscheidungen im Umgang mit China. Darüber hinaus haben sich politische Herausforderungen im Nahen Osten verschärft, und die Sicherheitslage in Teilen Afrikas bleibt ebenfalls kritisch.

Nach dem im Februar 2024 beschlossenen Bundeshaushalt für 2024 sollen die Ausgaben für den deutschen Verteidigungshaushalt weiter steigen – in 2024 um 1,85 Mrd EUR auf 51,95 Mrd EUR. Damit hat sich der Anteil der Verteidigungsausgaben an den Gesamtausgaben des Staates auf 10,90 % in 2024 von 10,52 % in 2023 erhöht. Die Ausgaben für militärische Beschaffungen werden 2024 gegenüber dem Vorjahr um 5,01 Mrd EUR sinken, auf 2,71 Mrd EUR. Hintergrund sind Verschiebungen aus dem Haushalt des Verteidigungsministeriums in das „Sondervermögen Bundeswehr“. Aus dem ebenfalls beschlossenen „Sondervermögen Bundeswehr“ sollen 2024 für militärische Beschaffungen weitere 19,80 Mrd. EUR - ggü. 8,40 Mrd EUR in 2023 - verausgabt werden. Laut den Eckwerten der mittelfristigen Finanzplanung sind für den Verteidigungshaushalt 2025 bis 2026 52 Mrd EUR vorgesehen, für 2027 51,9 Mrd EUR.

Aus dem 100 Mrd EUR Sondervermögen für die Ausrüstung der Bundeswehr wurde in 2023 das Projekt Eurofighter Elektronischer Kampf gestartet.

Bei der materiellen Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland ist weiterhin der ADS-Anteil an der von Diehl als Generalunternehmen geführten Zusammenarbeit für IRIS- T SLM relevant. Hier wurden in 2023 weitere Systeme geliefert. In den kommenden Monaten und Jahren ist eine weitere Aufstockung der Systeme geplant.

Für die Steigerung der Verfügbarkeit des A400M (u. a. durch den DEISS (deutscher In-Service Support) -Vertrag) sind die zusätzlichen Wartungskapazitäten in Wunstorf entscheidend. Der Baubeginn der neuen Infrastruktur ist in 2023 mit dem Spatenstich erfolgt.

Wesentliche Vorhaben im Rahmen der deutsch-französischen Rüstungsk Kooperationen sind in 2023 einen deutlichen Schritt weitergekommen, insbesondere FCAS. Nachdem im Dezember 2022 der Vertrag für die Phase 1B an die FCAS Partner vergeben wurde, sind die Arbeiten dazu in 2023 gestartet und verlaufen planmäßig.

Das nationale Budget für Raumfahrt in der Verantwortung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) beträgt jährlich im Durchschnitt 300 Mio EUR. Für das Haushaltsjahr 2024 ist es auf 333,5 Mio EUR - ggü. 371 Mio EUR in 2023 - gesunken. Für die Realisierung der GRACE-Mission (Gravity Recovery and Climate Experiment-Mission) wurden im Jahr 2023 im Haushalt des BMWK sowie im Haushalt des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) jeweils 7,5 Mio EUR eingestellt. Für die Jahre 2024-2028 sind weitere 120 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen hinterlegt. Die deutschen Beiträge für den ESA-Haushalt steigen gemäß Beschlüssen der ESA-Ministerratskonferenz 2022 auf 3,5 Mrd EUR für die Jahre 2023-2025, also rund 1,17 Mrd EUR jährlich. Über die Geo-Return-Regelung werden maßgebliche Anteile dieser Investitionen an deutsche Raumfahrtstandorte einschließlich der Airbus Defence and Space GmbH zurückfließen.

Die europäischen Partner schreiten in ihrem Bemühen voran ihre Verteidigungsbudgets weiter zu erhöhen und liegen damit im international beobachtbaren Trend wachsender Ausgaben für Verteidigung und Raumfahrt. 2023 war das zehnte Jahr in Folge, in dem die Verteidigungsausgaben der europäischen NATO-Verbündeten gestiegen sind (ca. +11 %, auf 347 Mrd US\$). Der europäische Markt für militärische Flugzeugprogramme profitiert von den wachsenden Budgets und der politischen Ausrichtung der europäischen Staaten und erlebt Wachstumsimpulse, z. B. durch die deutsch-französische Kooperation für die Entwicklung eines neuen Kampfflugzeugs.

Die Arbeiten an einem Rüstungsexportkontrollgesetz in Deutschland sind weiterhin nicht zu einem abstimmungsfähigen Gesetz konvergiert, der regierungsinterne Willensbildungsprozess konnte nicht abgeschlossen werden. Die nationale Sicherheitsstrategie wurde im Sommer 2023 vorgelegt. Positiv ist hierbei die Erwähnung der Rüstungsindustrie als Teil der Sicherheitsvorsorge und die zivile und militärische Anerkennung der Dimension Weltraum. EU-Programme wie der Europäische Verteidigungsfonds sind auch für die Airbus Defence and Space GmbH wichtige Enabler für zukünftige Technologien, so wurde in 2023 das Programm EDOCC (European Defence Operational Collaborative Cloud) gestartet, zusätzlich koordiniert die Airbus Defence and Space GmbH weitere EDF-Projekte. Der Trend, US off-the-shelf-Lösungsregeln per Foreign Military Sales (FMS) den Vorzug vor technisch anspruchsvollen Entwicklungsprogrammen zu geben, die eine Kernkompetenz von Airbus Defence and Space GmbH darstellen, hielt auch in 2023 an. So wurden 3 zusätzliche Poseidon Boeing P-8 Maschinen gekauft und damit die Gesamtgröße der Flotte auf 8 Flugzeuge erweitert.

Militärische Transportkapazitäten haben international eine hohe Bedeutung. Airbus Defence and Space hat den Gewinn weiterer Exportkunden als strategisches Ziel festgelegt und ihre Vertriebsaktivitäten entsprechend aufgestellt. Bei einem erfolgreichen Abschluss von Kampagnen wäre die Gesellschaft als wesentlicher Lieferant der Integrated Fuselage Assembly (IFA) und des Frachtladesystems Cargo Hold System (CHS) sowie anderer bedeutender Teilsysteme wie dem Selbstschutzsystem (DASS, Defensive Aids Sub-System) oder taktischer Sonderausstattungen (Configuration Items) im A400M-Programm daran beteiligt. Eine Vertragsergänzung für die taktische Rollenanpassung von acht bereits bestellten deutschen A400M im Rahmen der Serienproduktion wurde im Jahr 2019 unterzeichnet und befindet sich momentan in der Umsetzung in der A400M FAL. Ein zusätzliches „Contract Amendment“ für den Retrofit von weiteren 25 deutschen Flugzeugen wurde in 2021 unterschrieben, welches mit der Umrüstung der ersten Maschine in Sevilla gestartet wurde.

Der im Jahr 2019 unterschriebene nationale Vertrag mit Deutschland (BAAINBw) über die Integration und Mustereinrüstung eines DIRCM Selbstschutzsystems (Direct Infrared Countermeasure) hat aufgrund von Zulassungsproblemen auf Lieferantenseite zu einem Verzug geführt, was zu einem Wechsel auf eine direkte Beauftragung des Systemunterlieferanten (ELBIT) geführt hat. Die Angebotsaufforderung zur Folgebeauftragung für die Einrüstung des DIRCM Systems in einen größeren Teil der deutschen A400M Flotte wurde im November 2023 erhalten und befindet sich momentan in der Angebotserstellung bei Airbus.

In 2023 konnte das Unternehmen, während des andauernden Ukrainekrieges und trotz Herausforderungen für die Lieferketten im Nachgang der Coronapandemie, die Resilienz und Belastbarkeit des Raumfahrt- und Verteidigungsgeschäfts erneut unter Beweis stellen. Der Wert einer dualen Ausrichtung (Verteidigung und ziviles Geschäft) hat sich für Airbus und Airbus Defence and Space GmbH eindeutig bestätigt, da das Unternehmen von Synergien zwischen beiden Bereichen auch in diesem Jahr profitieren konnte. Die Qualität der Produkte und deren Nutzen für die Kunden wurden durch die politischen und militärischen Krisen besonders deutlich. Im Jahr 2024 wird das Unternehmen an der Realisierung der Programme und zusätzlicher Vorhaben im gesamten Spektrum des Portfolios sowohl an der Auftragserfüllung, als auch an der Akquisition neuer Themen arbeiten.

Ein konkretisierter Schwerpunkt ist der wachsende europäische Bedarf für souveräne Weltraumfähigkeiten, z. B. im Rahmen des Projekts IRIS², einer Konstellation der Europäischen Union der gesicherten Satellitenkommunikation. Außerdem wird das Unternehmen gemeinsam mit seinen Kunden die erfolgreichen Maßnahmen zur Steigerung der Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit ihrer militärischen Systeme weiter verstärken und an deren Ertüchtigung arbeiten, um so zur Stärkung des Airbus-Konzerns und der Gesellschaft beizutragen – mit nachhaltigen, digital vernetzten und cyber-resilienten Luft-/Raumfahrt- und Verteidigungssystemen der Zukunft.

Prognose:

Die Geschäftsführung der Airbus Defence and Space GmbH erwartet auf Basis der vorliegenden Unternehmensplanung für das kommende Geschäftsjahr ein hohes Wachstum bei den Erdbeobachtungs-Satelliten Programmen (i.W. Sentinel) und ein moderates Wachstum bei FCAS. Das Servicegeschäft in den zukünftigen Business Lines Air Power, Space Systems und Connected Intelligence bleibt auf stabilem Niveau. Insgesamt wird damit der produktbezogene Umsatz in etwa mit der Inflationsrate ansteigen. Die divisionsinternen Verrechnungen von Management Fees und Dienstleistungen werden sich auf einem höheren Niveau als in der Vergangenheit stabilisieren (ohne Berücksichtigung des Einmaleffektes der DTO Verrechnung in 2023). Insgesamt wird von einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse im Jahr 2024 ausgegangen.

Aufgrund der in Summe positiven außerordentlichen Einmaleffekte in 2023, im Wesentlichen Aufwendungen aus der Wertberichtigung beim A400M und aus Nachbewertungen bei den Entwicklungsprojekten innerhalb von Space Systems überkompensiert durch Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen an Beteiligungen wird erwartet, in 2024 einen EBIT geringfügig niedriger als den in 2023 zu erzielen, trotz verbesserter operativer Performance. In den Folgejahren wird die Profitabilität moderat wachsen. Die Auftragslage ist aufgrund langfristiger Programme wie FCAS, EuroDrone, Eurofighter Contract Renewals, A400M Services und Exportaufträge, SatCom BW, Orion ESM gut. Wesentliche Ziele und Herausforderungen für 2024 sind neben der Sicherung von Auftragseingängen, die weitere Stabilisierung des Programms A400M und die Verbesserung der Kostenstruktur in allen Bereichen im Rahmen des divisionalen Transformationsprogramms ATOM. Insgesamt wird mit einer stabilen Ertragslage der Programme gerechnet. Die Auftragslage ist aufgrund langfristiger Programme wie FCAS, EuroDrone, Eurofighter Contract Renewals, A400M Services und Exportaufträge, SatCom BW, Orion ESM gut und unterstützt den geplanten Wachstumskurs.

In der Unternehmensplanung wird ein prognostizierter US-Dollar-Kurs von 1,13 USD (2024) pro 1,00 EUR unterstellt. Ferner wurde eine Inflationsrate von 4,5 % (2024) und ein Anstieg der Personalkosten von durchschnittlich 4,5 % (2024) angenommen.

Bedingt durch aktuelle Risikofaktoren hinsichtlich des noch anhaltenden Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine, der weiterhin hohen Inflation und volatilen Energiekosten ist die Prognose mit Unsicherheiten behaftet, die sich gegenwärtig nicht zuverlässig abschätzen lassen.

Chancen und Risiken:

Im Folgenden sind nur wesentliche Risiken dargestellt, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist. Das gleiche gilt für die nachfolgend dargestellten operativen Chancen.

Grundlegendes

Die Gesellschaft unterliegt vielfältigen Risiken und Unsicherheiten, die Auswirkung auf die finanziellen Ergebnisse haben könnten. Diese betreffen insbesondere die konjunkturelle Entwicklung oder Änderungen im Regulierungsumfeld in den für das Unternehmen wichtigen Volkswirtschaften, Entwicklungen auf wettbewerbsintensiven Märkten, Verfügbarkeit von Exportlizenzen für genehmigungspflichtige Hardware und Software aufgrund von Änderungen im politischen Umfeld, Verfügbarkeit ausreichender operativer Ressourcen in der Zulieferkette, Verfügbarkeit ausreichender Liquidität in Finanzmärkten oder finanzieller Unterstützung durch Staaten, Steuergesetzänderungen, Produkthaftung, Produktgarantien, gewerbliche Schutz- und Urheberrechte.

Mit der Entwicklung neuer Produkte, Systeme und kundenspezifischer Lösungen wird die Grundlage zukünftiger Geschäftserfolge gelegt. In der Anfangsphase langjähriger Großprojekte, die für die Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigungsindustrie typisch sind, zeigen sich Unsicherheiten bei der Erfüllung der technischen Leistung zu den vereinbarten Lieferterminen und im Rahmen der dafür vorgesehenen finanziellen Mittel. Die Gesellschaft analysiert diese Risiken fortlaufend in enger Zusammenarbeit mit den Kunden, um frühzeitig entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

In 2023 sah sich das Unternehmen mit einigen makroökonomischen Herausforderungen wie der hohen Inflationsrate, gestiegenen Energiekosten, steigenden Zinsen und einem stärkeren US-Dollar konfrontiert.

Ukraine Krise

Der Angriffskrieg von Russland mit Invasion in die Ukraine hatte Exportbeschränkungen und internationale Sanktionen gegen Russland, Weißrussland und bestimmte russische Unternehmen sowie Einzelpersonen zur Folge. Durch die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen erhöhte dies die Risikolage in den Lieferantenketten direkt und indirekt. Im Rahmen der Exportkontrolle wurden alle Vertragsverhältnisse mit russischen Vertragspartnern analysiert und fallweise entschieden, ob diese gekündigt, eingefroren, auf andere Vertragspartner umgesteuert werden müssen oder fortgeführt werden können.

Liquidität

Zur Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität besteht bei der Gesellschaft ein fortwährendes Cash-Controlling, über das ein mittelfristiger Cash-Ausblick über den OP-Zeitraum sowie eine monatliche Liquiditätsvorschau über die kommenden 2 Jahre generiert wird. Zudem wird im Rahmen eines gruppenweiten Prozesses die kurzfristige, rollierende Ist-Erwartung zum Liquiditätsbedarf verfolgt. Insgesamt und basierend auf unserer Liquiditätsplanung gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 über ausreichend Liquidität verfügt und ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Ethics & Compliance

Die Prinzipien für ethisch einwandfreies Verhalten und Integrität im Geschäftsgebaren werden durch den Airbus Verhaltenskodex (Code of Conduct) definiert. Dieser gilt unternehmensweit für alle Mitarbeiter und Führungskräfte von Airbus, unabhängig von Position, Aufgabenbereich, Rang oder Standort, einschließlich aller Tochtergesellschaften wie die Airbus Defence and Space GmbH und Joint Ventures, die durch Airbus kontrolliert werden. Darüber hinaus setzt sich Airbus systematisch für die Anwendung hoher Integritätsstandards durch Airbus-Geschäftspartner i.w.S. wie Kunden, Lieferanten, Partner und Auftragnehmer ein. Der Verhaltenskodex ist gleichzeitig auch Grundlage für das Ethics & Compliance (E&C) Programm von Airbus, welches im Wesentlichen auf den allgemein anerkannten Säulen Prevent – Detect – Respond beruht.

Alle Airbus-Mitarbeiter sowie externe Stakeholder haben diverse Kanäle zur Verfügung, um Hinweise auf mögliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex, gegen Richtlinien oder geltende Rechtsvorschriften melden zu können. Neben den Vorgesetzten, HR-Verantwortlichen und E&C-Mitarbeitern wird auch ein tool-basiertes Hinweisgebersystem (Airbus OpenLine) für vertrauliche oder anonyme Hinweise angeboten. Genau wie bei Airbus ist auch bei AD im Jahr 2023 die Zahl dieser Hinweise weiter gestiegen, was vor allem auf die umfangreichen Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen zurückgeführt wird, d. h. die sog. „Speak-Up Kultur“ wird zunehmend stärker implementiert.

Die DPA-Vereinbarungen (Deferred Prosecution Agreements) wurden im vergangenen Jahr mit allen beteiligten Behörden (Frankreich PNF, UK Serious Fraud Office, US Department of Justice) formal abgeschlossen. Das Compliance Monitoring durch die französische AFA (Agence Française Anticorruption), in welches die AD Division und die AD Gesellschaften sowie auch die Airbus Defence and Space GmbH voll eingebunden waren, ist damit beendet. Zu den vereinbarten Aktionsplänen wird Airbus die nächsten zwei Jahre noch auf freiwilliger Basis an die AFA und an das US DoJ berichten.

Im Juli 2018 und im Sommer 2020 sind der Legal & Compliance Abteilung Verdachtsmomente zur Kenntnis gelangt, wonach Mitarbeiter der Airbus Defence and Space GmbH unzulässig in den Besitz von Unterlagen des öffentlichen Auftraggebers gelangt sein sollen. Wie ausführlich in der bisherigen Berichterstattung zu den Verfahren SKY/ORBIT und SKY+ dargestellt, wurden seitens der Geschäftsführung unverzüglich umfangreiche Aufklärungs- und Selbstreinigungsmaßnahmen eingeleitet. Diese Maßnahmen wurden bereits im Jahr 2022 durch die European Space Agency (ESA) sowie die Europäische Kommission auf Kundenseite abschließend positiv bewertet. Seitens des BMVg (Bundesministerium der Verteidigung) wurde die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen ebenfalls positiv bewertet, allerdings unter dem Vorbehalt der finalen Bewertung nach Abschluss aller staatsanwaltschaftlichen Verfahren gegen die beteiligten Personen. Airbus Defence and Space GmbH konnte daher bereits an allen Verfahren zur Bewerbung um öffentliche Aufträge teilnehmen (auch an der betroffenen Ausschreibung für SatComBw3), und hat solche Aufträge auch erhalten. Wir gehen davon aus, dass der Abschluss der staatsanwaltschaftlichen Verfahren und damit die finale, positive Bewertung durch das BMVg in 2024 erfolgen kann und damit die zukünftige Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften insgesamt nicht wesentlich beeinträchtigt ist.

Operative Chancen und Risiken

Military Air Systems

Hinsichtlich des Eurofighter-Programms verfolgen Airbus sowie die Eurofighter Partnerfirmen (BAE Systems PLC, London, United Kingdom und Leonardo S.p.A., Rom, Italia) aktuell verschiedene international angelegte Verkaufsstrategien. So laufen derzeit für die Exportaufträge Kuwait und Qatar die Fertigungslinien bei den Eurofighter Partnerfirmen. In der Auslieferungs- und Betriebsphase von langfristigen Programmen werden die geplanten Lernkurveneffekte erzielt, was die Chance auf Effizienzsteigerungen in der Montage bietet. Zusätzliche Chancen bestehen im Ausbau des Servicegeschäftes – sowohl für die Core- als auch für die Export-Kunden des Waffensystems. Nach der Beauftragung der elektronischen Kampfführung (Electronic Warfare) als Tornado-Ersatz, bestehen zusätzliche Chancen auf neue Aufträge für weitere Tornado-Rollen, die bislang durch das Waffensystem Eurofighter noch nicht abgedeckt werden können. Die angesprochenen Chancen erstrecken sich auf etwaige Produktionsverträge (z. B. Tranche 5) sowie auf weitere Entwicklungsaufträge (P4E, P5E (Phase Enhancement Programme), LTE (Long Term Evolution)).

Risiken bestehen durch mögliche Verzögerungen von Folgeaufträgen für weitere Kampfwertsteigerungen sowie Verzögerungen im Rahmen der Auftragsvergabe für den Ersatz noch nicht vergebener Tornado-Rollen. Weitere Risiken können sich aus dem gestiegenen Kapazitätsbedarf v.a. im Engineering, der Produktion und den Support-Funktionen ergeben, mit der Folge, die Auftragslage nicht zeitgerecht abarbeiten zu können. Darüber hinaus können sich zunehmende Performance-Risiken bei den Technologiepartnern im Hinblick auf deren Arbeitsanteile durch steigende Komplexitätsanforderungen im Entwicklungsbereich ergeben. Eventuell können Verzögerungen im Export-Geschäft auftreten, sollte sich die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen (insbesondere für die Region im mittleren Osten) hinauszögern.

Chancen und Risiken im A400M Programm für die rechtzeitige Verfügbarkeit der Flugzeuge hinsichtlich der Anzahl und der Fähigkeiten können sich aus der Entwicklung der (zugesagten) technischen Fähigkeitspakete und damit verbundenen Kosten, aus der Produktion/Einrüstung und der damit einhergehenden operativen Zuverlässigkeit des Flugzeuges ergeben. Sollte sich aus Exportvorgaben/-beschränkungen der deutschen Bundesregierung keine Möglichkeit zum Verkauf und damit zur mittelfristigen Stabilisierung einer Mindestproduktionsrate ergeben bzw. diese sogar durch avisierte Reduzierung von Flugzeugabnahmen der Partnerländer ausgehöhlt werden, muss die Produktion im Zweifel anfangend von Lieferanten ausgephast werden. Ein späterer Export wäre dann nicht mehr möglich. Insofern wird weiter um die Stabilisierung mit allen Mitteln im Rahmen der OCCAR Länder gerungen.

Nach erfolgreichem Spatenstich in Wunstorf für eine Airbusinfrastruktur zur A400M sind weiterhin alle vereinbarten Maßnahmen zu realisieren, um die deutsche Flottenverfügbarkeit auf dem zuletzt Ende 2023 erreichten höheren Niveau zu stabilisieren und auszubauen. Dies beinhaltet Aktionen zu Ressourcen, Prozessen und Verantwortungen. Hierzu finden ständige Austausche mit dem Kunden statt. Das Risiko besteht darin, dass mit dem neuen viel stärkeren Einsatz der Luftfahrzeuge (Kriegstauglichkeit) Maßnahmen auch außerhalb von Deutschland durchgeführt werden müssten.

Hinsichtlich des Serviceanteils sind die Chancen für die in Betrieb befindlichen Flotten durch die derzeit sehr gute Verfügbarkeit (Eurofighter und Tornado) durchaus groß. Ein weiterer Ausbau von Kooperativen Modellen (z. B. die Eurofighter Kooperation Zelle (EKZ), Systemunterstützungszentrum (SUZ) in ihrer Leistungsfähigkeit (Leadtimes, Fähigkeitsspektrum) als auch die Sicherstellung von schnell verfügbaren nationalen Lösungen in den Programmen bilden ebenso die Grundlage für zukünftige Aufträge wie die inzwischen beispielhafte Umsetzung von Performancebasierten Verträgen, die den Kunden hohe Verfügbarkeiten garantieren, die im internationalen Vergleich an der Spitze stehen.

Risiken bestehen wie schon weiter oben erwähnt bei der Ressourcendarstellung, sei es von außen als auch innerhalb Airbus Defence and Space. Es muss sehr professionell mit auf der einen Seite aufsteigenden Programmen (anwachsender Personalbedarf) wie FCAS, EF und A400M umgegangen werden, auf der anderen Seite mit Programmen kurz vor Lebenszeitende (zurückgehender Personalbedarf in TOR und AWACS). Die Kunden dürfen in keinem der Programme einen Leistungsabfall spüren, muss er doch die Fähigkeiten im Rahmen von NATO und LV/BV verlässlich darstellen können.

Für das European MALE RPAS Programm (EuroDrone) hat die Airbus Defence and Space GmbH mit den industriellen Partnern einen Kooperationsvertrag endverhandelt und unterschrieben, dieser regelt die Geschäftsentwicklung, national wie international, über den Grundvertrag hinausgehend. Nach erfolgreicher Budgetfreigabe aller teilnehmenden Nationen (Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien) wurde am 24. Februar 2022 sowohl der Hauptvertrag zwischen Airbus Defence and Space GmbH und OCCAR, als auch die Unterverträge zwischen Airbus und den Partnern Leonardo, Dassault Aviation und Airbus Defence and Space S.A.U. unterschrieben. Dies ermöglichte einen erfolgreichen EuroDrone Programmstart am 1. März 2022. Mit Programmstart sind alle zu Beginn notwendigen Aktivitäten der ersten EuroDrone Programmphase „Entwicklung“ angelaufen. Dies gilt ebenso für die langfristig vorbereitenden Arbeiten der zweiten Programmphase im Bereich Produktion und In Service Support. Nach zwei Jahren im Programm, wurden die bisherigen vertraglichen Liefergegenstände und Leistungen größtenteils zeitgerecht geliefert. Der Fokus der Programmaktivitäten liegt aktuell auf dem Abschluss des PDRs (Preliminary Design Review) und der Vorbereitung des CDRs (Critical Design Review). Verschiedene Aktivitäten liegen hier auf dem kritischen Pfad, wie z. B. das Safe Flight & Landing System (SFLS) und andere Designaktivitäten, welche mehr Iteration benötigen als ursprünglich geplant. Dadurch musste zuletzt ein mehr monatiger Programmverzug an den Kunden OCCAR kommuniziert werden. Das Programm arbeitet mit Hochdruck daran, weitere Verzögerungen zu vermeiden. Die Airbus Defence and Space GmbH erhofft sich von einer erfolgreichen Umsetzung der europäischen Drohnenstrategie zukünftig signifikante Auftragseingänge.

FCAS

Die Demonstrator-Phase 1A konnte in 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Am 16. Dezember 2022 wurde die anschließende Demonstrator-Phase 1B zwischen den Staaten und Industrien nach rund anderthalb-jähriger Verhandlung unterzeichnet. Kick-off für diese „Phase 1B“ war im März 2023, mit einer Laufzeit bis 2026. Ergänzend dazu werden die tri-nationalen Aktivitäten in Deutschland mit „nationalen F&T Aktivitäten“ flankiert. Die ersten Beauftragungen daraus wurden im Oktober und Dezember 2023 unterzeichnet. Diese Mittel stehen der gesamten deutschen, an FCAS beteiligten Industrie zur Verfügung und sollen in den nächsten Jahren in weiteren Beauftragungen münden. Ähnliche nationale Forschungs- & Technologieverträge könnten auch in Frankreich und Spanien in den kommenden Jahren beauftragt werden.

Die Unterzeichnung der „Phase 1B“ war ein wichtiger Meilenstein für FCAS, da mit ihm der Einstieg in die Technologieentwicklung weiter forciert wurde. Ziel ist es bis 2027/28 über flugfähige Demonstratoren zu verfügen. Risiken bestehen weiterhin in den industriellen Kooperationsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich und insbesondere zwischen der deutschen und französischen Industrie. So wurde zwischen den Regierungen ein sogenannter „Quality Gate Prozess“ vereinbart, bei dem der Status der bisherigen Kooperation sowie der daraus resultierenden Ergebnisse kontinuierlich evaluiert werden sollen. Die entsprechenden Kriterien werden derzeit zwischen den Staaten definiert und verfeinert. Eine positive Evaluierung ist Voraussetzung für den Eintritt in die größere „Demonstrator-Phase 2“ in 2026 sowie eine geplante Beauftragung der Phase 3 im Zeitraum 2029/2030.

FCAS befindet sich derzeit in einer Phase des Ramp-ups, was insbesondere die Standorte Taufkirchen, Manching und Friedrichshafen betrifft sowie weiterhin Airbus DS S.A.U. in Getafe sowie die Airbus DS S.A.S. in Toulouse und Elancourt. FCAS gilt als das ambitionierteste europäische Verteidigungsvorhaben der kommenden Jahrzehnte. Aufgrund der komplexen Vernetzung sowie den großen Anforderungen der Kunden erfordert FCAS ein hohes Maß an neuen Technologien wie z. B. künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen. Langfristiges Ziel ist es, mit FCAS eine Domänen-übergreifende Plattform zu schaffen, welche Luft-, Boden- und auch Marinestreitkräfte unter Einbeziehung von Satellitensystemen miteinander verbindet.

Space Systems

Im Bereich Space Systems ist die Airbus Defence and Space GmbH weiterhin erfolgreich in der fortgesetzten Akquisition von Projekten mit strategischer Bedeutung und sichert damit die Zukunft der deutschen und europäischen Standorte.

Mit der amerikanischen Raumfahrtagentur NASA und deren Vertragsnehmer JPL (Jet Propulsion Laboratory) konnte ein weiterer Vertrag für ein Nachfolgesystem der außergewöhnlich erfolgreichen Gravitationsmission GRACE abgeschlossen werden. Die Mass Change Mission oder GRACE-C dient der Erforschung der Erdmagnetfelder.

Laufende Aufträge im Rahmen des europäischen Copernicus Programms - Missionen CRISTAL (Erforschung des Polareises) und ROSE-L (SAR-Satellit für Europa) - werden im vorgesehenen Zeitplan entwickelt und ab 2025 auch integriert. Im Sentinel 5 Programm ist mit dem Kunden besprochen, dass Kostensteigerungen im Rahmen eines zu schließenden Vertrags zum Long Term Storage des Instruments kompensiert werden.

Für die deutsch-französische Klimamission Merlin zur Untersuchung des Methangehaltes in der Atmosphäre konnten im Dezember 2023 zusätzliche Beauftragungen vereinbart werden. Deutschland ist für die Entwicklung und Fertigung des LIDAR (Licht - Radar) Instrumentes verantwortlich. Für die DLR Instrumentenmission MetImage (Payload auf MetOP-SG) konnten 2023 ebenfalls relevante Vertragserweiterungen abgeschlossen werden. Erste Tests der Instrumente konnten wie geplant abgeschlossen werden.

Der erste, noch unbemannte, Einsatz des Europäischen Servicemoduls (ESM 1) des ORION Raumschiffes für die NASA Mondmission Artemis konnte im Sommer 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Damit ist der Nachweis für die Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit der maßgeblichen Energie- und Antriebseinheit zur NASA Mondmission erbracht. Dies ist der europäische Beitrag, um Menschen sicher zum Mond und wieder zurück zu bringen. Die zweite Flugeinheit wurde bereits Mitte 2023 an die NASA übergeben. Die Module aus Batch 2 (ESM 4 - 6) werden sukzessive integriert und in den Jahren 2025 – 2027 an den Kunden geliefert. Für weitere 3 Module wurde 2023 ein Angebot abgegeben. Eine erste Freigabe zur Beschaffung von Komponenten wurde Ende 2023 durch die ESA erteilt. Allerdings dauern die eigentlichen Vertragsverhandlungen für die Beauftragung aufgrund der angespannten Budgetsituation der ESA noch an, sodass aktuell mit einer Vertragsunterschrift bis Ende 2024 gerechnet wird. Mit den 3 Batches (9 Module) soll die Auslastung des Programms bis in das Jahr 2030 gewährleistet sein.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Ministerratskonferenz 2022 konnten 2023 die Columbus Engineering Service Aktivitäten fortgeführt werden. Ebenso wurde die Bartolomeo Plattform in Betrieb genommen und die erste Mission auf Bartolomeo erfolgreich durchgeführt. Die Akquisitionen für weitere kommerzielle Missionen laufen. Sie gestalten sich aber aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situationen weiterhin als schwierig. Für die Entwicklung eines European Large Lunar Lander (EL3 / Argonaut) wurde im August 2023 ein Angebot an die ESA abgegeben. ADS ist hier neben dem zweiten Anbieter Thales Alenia Space Italia von der ESA aufgefordert, das Angebot Anfang 2024 nachzuarbeiten.

Von großer Bedeutung für Airbus Defence and Space GmbH ist die beauftragte Entwicklung und Fertigung von 6 Satelliten für das erste Batch der zweiten Generation der europäischen Navigationskonstellation Galileo. 2023 wurde nach erfolgreichem Abschluss der Designphase mit der Fertigung (Integration) des ersten Satelliten begonnen. 2024 folgt die Fertigung weiterer Satelliten. Für den Standort in Immenstaad am Bodensee ist das ein neuer Ansatz. Erstmals werden Satelliten in Serie und nicht als Einzelstücke integriert. Nach aktuellen Planungen sollen die 6 Satelliten bis Ende 2025 fertiggestellt sein. Es wird die Beauftragung weiterer Batches ab 2027 erwartet, um die Konstellation bestehend aus ca. 30 Satelliten zu vervollständigen. Durch die als hoch wahrscheinlich angesehene Beauftragung weiterer Satelliten im Galileo Programm wird die Werthaltigkeit der Investitionen in die Entwicklung und Erstellung der Galileo Satelliten sichergestellt. Aktuell sind Risiken resultierend aus Verzögerungen in der Entwicklung der Technologie und folgender Produktion der Satelliten in den Projektrisiken bewertet sowie die Übernahme der inflationsbedingten Verteuerung des Projektes durch den Kunden angenommen und in der Programmkalkulation berücksichtigt. Mit diesem Projekt sind die Standorte Friedrichshafen, Ottobrunn und Backnang (Standort des Tochterunternehmens Tesat Spacecom GmbH) weiter gestärkt.

Das Projekt SARah-1 konnte - nach dem erfolgreichen Launch 2022 - Mitte 2023 in den operationellen Teilbetrieb mit der Bundeswehr übergeben werden. Der Übergang in den Vollbetrieb des Gesamtsystems ist für Ende 2024 geplant. Erste Feedbacks des Kunden zur Leistung des Satelliten von Airbus Defence and Space sind sehr positiv. Die anspruchsvollen Missionsziele wurden erreicht. 2024 will die Bundeswehr über die Auslegung der nächsten SARah Generation entscheiden, so dass eine Vergabe von SARah NG 2025/2026 ermöglicht wird.

Basierend auf der umfangreichen operativen Erfahrung im Bereich der Radarsatelliten-Technologie (SAR Synthetic Aperture Radar) mit den Projekten TerraSAR-X, TanDEM-X und SARah, soll die SAR-Technologie am Standort fortgeführt werden. Die kommerzielle Nutzung der Radar-Satellitenbilddaten und der Vertrieb der Geo-Informationsdaten über die Programm-Linie CI sollen durch die Einbindung des Satelliten PAZ der spanischen HISDESAT gestärkt werden. Durch die Ergänzung der TerraSAR / TanDEM-X Konstellation mit dem teilweise baugleichen Satelliten PAZ, könnten dann noch genauere und hochpräzise Daten für die Analyse der Erdoberfläche angeboten werden (Kartierung, Vermessung, Flächennutzung, Landwirtschaft, Katastrophenschutz).

Ende 2023 wurde das vierte SAR Instrument (Synthetic Aperture Radar) für Sentinel-1D im Rahmen des ESA Copernicus Programmes an den Hauptauftragnehmer Thales Alenia Space Italia geliefert. Mit diesem Meilenstein wurde der 2007 geschlossene Vertrag zur Lieferung von 4 SAR Instrumenten für die Sentinel-1 Satelliten komplettiert. Der Start der Sentinel-1D Mission ist für die erste Jahreshälfte 2024 geplant. Weitere Projekte im europäischen Copernicus „Radar-Vision“ Programm (z. B. Sentinel-1 Next Generation) sind in Vorbereitung, um die langfristige und kontinuierliche Bereitstellung von Informationsdaten der Erdoberfläche für die Bereiche Umwelt und Sicherheit zu gewährleisten. Grundsätzlich ermöglichen Radarinstrumente Tag und Nacht die Datengewinnung unabhängig von Wettereinflüssen in der Atmosphäre.

Ebenfalls im Rahmen des ESA Copernicus Programmes sind die bereits fertiggestellten Satelliten Sentinel-2 C (Optical, Multispectral; Start geplant 2024) und D sowie Sentinel-6B (Altimetermission mit TAS-Instrument, beide Start 2025) im Reinraum des ITC am Standort Immenstaad in einer speziellen Schutzumgebung eingelagert und warten auf den Transport zum Startplatz. Für die Copernicus Mission Sentinel-4 (UVN – Ultra Violet Visible Near Infrared Instrument) auf METEOSAT 3rd Generation wird das Acceptance Review zum ersten Flugmodell (PFM) für April 2024 erwartet. Die Integration des FM-2 wird 2025 abgeschlossen werden.

Bei der Copernicus Mission Sentinel-5 (UVN – Spektrometer auf MetOP 2nd Generation) macht die finale Thermal-Vakuum Testkampagne große Fortschritte. Die Auslieferung des PFM ist für Mitte 2024 geplant. Die Flugmodelle 2 und 3 werden in 2025 und 2026 folgen. 2024 soll auch das sogenannte Copernicus-Funding Gap zwischen EU und UK geschlossen und damit die Finanzierung der neuen Copernicus Missionen gesichert werden.

Für die Wettersatelliten Mission MetOP-SG A (optische und atmosphärische Instrumente - Infrared Atmospheric Sounding Interferometer, Prime Airbus Defence and Space SAS, Toulouse) und MetOP-SG B (Mikrowellen-Instrumente, Scatterometer, Prime Airbus Defence and Space GmbH) konnte 2023 das erste Paar der Satelliten für die finalen Tests an die ESTEC übergeben werden. Die Mission umfasst 6 Satelliten, jeweils 3 Paare Sat-A und Sat-B. Die B-Satelliten sowie das Scatterometer wurden in Friedrichshafen entwickelt und integriert. Die MetOP-SG Satelliten sollen mit Hilfe der hochmodernen Instrumente Daten der klima- und wetterbeeinflussenden Faktoren sammeln. Die Geodaten sind die Basis für die täglichen Wetterprognosen und für die langfristige Wetter- und Klimaforschung.

Im April 2023 wurde die Raumsonde JUICE (JUperiter ICy moons Explorer) nach 6-jähriger Fertigungsphase erfolgreich im Orbit ausgesetzt. Für sie beginnt nun die bis 2031 dauernde, über 5 Milliarden Kilometer lange interplanetare Reise zum Jupiter. Ziel der Mission ist, herauszufinden, ob die Jupiter Eismonde und ihre unterirdischen Ozeane mikrobielles Leben beherbergen könnten.

Die Sonde ist mit 10 hochmodernen wissenschaftlichen Instrumenten und dem größten je gebauten Sonnenpanel ausgestattet.

Die von der japanischen Raumfahrtagentur (JAXA) und der europäischen Raumfahrtagentur (ESA) beauftragte Satellitenmission EarthCare (Erforschung der Wirkungszusammenhänge von Wolken, Schwebstoffen und Aerosol-Partikeln in der Atmosphäre auf den UV-Strahlungshaushalt), konnte mit der im April 2023 erfolgten Lieferung des Satelliten an die ESTEC abgeschlossen werden. Der Satellit wird von der ESTEC nun in Vorbereitung auf den Start im Mai 2024 den finalen Tests unterzogen.

Eine sehr aussichtsreiche operative Chance für den Bereich Telekommunikation ist SATCOMBw3. Das Angebot über drei geostationäre Kommunikationssatelliten für die Bundeswehr wurde Anfang 2024 abgegeben (darin enthalten ist ein zur Frequenzsicherung bestimmter Satellit im Unterauftrag an OHB, Bremen). Das Angebot wurde vom Auftraggeber als zuschlagsfähig beurteilt. Eine Auftragserteilung könnte noch vor der Sommerpause 2024 erfolgen. In der zweiten Jahreshälfte 2024 könnte sich eine weitere Auftragserteilung im Rahmen des SATCOMBw2 Programmes für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Bodensegments anschließen. Parallel unterstützt die Airbus Defence and Space GmbH die Angebotsphase für IRIS², das Programm für sichere Kommunikation der Europäischen Union. Die aufzubauende Konstellation bietet Chancen für Arbeitsanteile der Airbus Defence and Space GmbH. Allerdings werden hierzu schwierige Verhandlungen innerhalb des anbietenden Konsortiums (u. a. mit TAS und OHB) erwartet.

In Summe ist in der Raumfahrt eine neue globale Dynamik in den Investitionen und damit Chancen für neue Programme, vor allem in den Schwerpunktbereichen Klima und Sicherheit, festzustellen. Aus der aktuellen Sicherheitslage und den resultierenden Veränderungen der Verteidigungshaushalte ergeben sich potentiell auch neue Impulse für das Raumfahrtgeschäft. Nach Einschätzung des Managements ist allerdings auch der Wettbewerb um neue Projekte, auch innerhalb Deutschlands, deutlich gestiegen.

Connected Intelligence

Im Bereich Grenzsicherung in Saudi-Arabien könnten sich aus dem Übergang auf eine alternative technische Lösung für die Landgrenzen sowohl Chancen als auch Risiken ergeben. Wir erwarten jedoch, dass die vertragliche Anpassung zu einer Stabilisierung der Programmabwicklung und der wirtschaftlichen Lage des Projektes führt.

Weiterhin bestehen im Projekt EDRS ("Europäisches Datenrelais Satellitensystem") Risiken aus der weiteren Beauftragung der Services durch die Europäische Kommission. Hier hält Airbus in erheblichem Maße Anlagegüter, die durch eine jährliche Beauftragung von Service-Verträgen amortisiert werden. Die Aufträge für das Jahr 2024 wurden in 2023 erteilt, die weitere Beauftragung für die Folgejahre ist Gegenstand weiterer Verhandlungen mit der Europäischen Kommission und der ESA.

Aufgrund des wachsenden Kundenbedarfs an cyber-resilienten und hochperformanten multi-dimensionalen Systemlösungen, sieht sich die Programme Line Connected Intelligence (CI) mit der Herausforderung der Ressourcenknappheit konfrontiert. Die Rekrutierung entsprechend qualifizierter Ressourcen ist angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels herausfordernd.

Insbesondere im militärischen Geschäft des Bereichs CI besteht die Herausforderung des Erhalts der Wettbewerbsfähigkeit aufgrund externer Marktgeschehnisse, wie limitierende Export-Regulierungen für deutsche Unternehmen oder die Tendenz der europäischen Kunden der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie in Drittstaaten einzukaufen. Gleichzeitig ergibt sich hier die Möglichkeit, sich als bewährter nationaler Partner für die Systemintegration in unseren "Home Countries" zu positionieren.

Die Neuausrichtung auf die Rüstung in der EU führt zu einem steigenden Marktpotenzial und somit eine eindeutige Chance für sicher vernetzte Führungsinformations- und Aufklärungssysteme (ISR). Aus diesem Potenzial muss CI in vollen Zügen schöpfen. Die ab 2024 geltende Organisation schafft es, das vorhandene Know-How und Ressourcen so zu bündeln, dass eine Fokussierung auf die Hauptmärkte gelingt (Integrated Space Solutions, Public Safety and Security, Cyber, Defence Digital).

Zusammenfassung und Bedeutung der Risiken und Chancen

Die wesentlichen Risiken bestehen in der Durchführung der technisch herausfordernden Projekte. Gleichzeitig stellen neue strategisch wichtige Verteidigungsprojekte aber auch die größten Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft dar. Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass die Chancen die Risiken übersteigen. Bestandsgefährdende Risiken liegen aus Sicht der Geschäftsführung nicht vor, sodass uneingeschränkt von einer Fortführung des Unternehmens in den nächsten Jahren auszugehen ist. Die von der Airbus Defence and Space GmbH getroffenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken sind ausreichend. Trotzdem sollte Erwähnung finden, dass sich die zukünftige Entwicklung der Finanzmärkte in Bezug auf das Deckungsvermögen zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen nicht prognostizieren lässt. Gleiches gilt für die Maßnahmen zur Nutzung der berichteten Chancen.

Risikomanagement:

Die Airbus Defence and Space GmbH ist im Rahmen ihrer globalen Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Eines der fundamentalen Ziele des Unternehmensmanagements ist demgemäß die Sicherstellung eines effektiven Risikomanagements. Der Airbus-Konzern und in diesem Rahmen auch die Bereiche und Funktionen innerhalb der Airbus Defence and Space GmbH verfügen über ein einheitlich angewandtes Enterprise Risk Management („ERM“) System, das die Bereiche des operativen, des funktionalen als auch des prozessorientierten Risikomanagements inkludiert.

Risikomanagement wird im Airbus Konzern, und somit auch in der Airbus Defence and Space GmbH und ihren wesentlichen Zulieferern, mit weitgehend einheitlichem Verständnis, standardisierter Methodik und vergleichbarer Praxis angewandt. Risiken bzw. Chancen werden dabei auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintreffens sowie die Höhe des möglichen Schadens hin beurteilt und die Auswirkung auf das Geschäftsergebnis bewertet. Die Anforderungen an das ERM System sind in der Airbus Konzernrichtlinie „Airbus ERM Policy - Enterprise Risk Management“ sowie im Prozess „Manage Risks“, der Teil des divisionalen Business Management Systems (BMS) ist, festgelegt und werden gegebenenfalls in den nachgeordneten operativen bzw. funktionalen Bereichen noch weiter spezifiziert. Zudem stehen neben den oben genannten Richtlinien auch standardisierte Berichte, Trainings und gemeinschaftlich genutzte IT-Systeme (ARM - Active Risk Manager; ICSA - Internal Control Self Assessment) zur Verfügung.

Ein formaler Mechanismus zur jährlichen Selbsteinschätzung des ERM Systems (ERM Confirmation) ist im Geschäftsablauf integriert und wird von den identifizierten Verantwortlichen in deren Zuständigkeitsbereich vorgenommen. Unterstützend dazu wurde eine Abfrage zu den dedizierten ERM Prozessschritten eingeführt. Bei identifizierten Abweichungen müssen die Verantwortlichen entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Eine regelmäßige Überwachung ermöglicht gegebenenfalls Neubewertungen der erkannten Risiken bzw. Chancen sowie die Nachverfolgung der risikoreduzierenden bzw. Chancen ermöglichenden Aktivitäten und Kontrollmaßnahmen. Die Ergebnisse der laufenden Überwachung werden regelmäßig in ERM Quartalsberichten dargelegt. Darüber hinaus unterliegen die ERM Prozesse regelmäßig einer unabhängigen Prüfung seitens der Internen Revision.

Währungsmanagement. Die Airbus Defence and Space GmbH wickelt in gewissem Umfang Geschäfte in Fremdwährungen ab. Die aus der Währungsentwicklung resultierenden Erlös- und Kostenrisiken durch Einkäufe und Verkäufe in entsprechenden Fremdwährungen werden durch Devisentermingeschäfte begrenzt. Zur Absicherung von erwarteten Zahlungsein- und -ausgängen in USD, CAD und CHF werden Devisenterminkontrakte gehalten, die zum Jahresende 2023 per Saldo ein Nominalvolumen von 184 Mio USD, 0,5 Mio CAD und 11 Mio CHF, mit einem in Summe positiven Marktwert von 0,1 Mio EUR (2022: 4 Mio EUR) und in Summe negativen Zeitwerten von 11 Mio EUR (2022: 7 Mio EUR), umfassten. Die Devisentermingeschäfte in USD dienen vor allem zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos von USD-Einkäufen für den A400M im Zeitraum bis 2030. Entsprechende Bewertungseinheiten werden gebildet.

Taufkirchen, den 28. März 2024

Airbus Defence and Space GmbH

Die Geschäftsleitung


Dr. Michael Schöllhorn
Marcella Hoffmann
Andrea Willmeroth
Harald Mannheim

Wirtschaftliche Grundlagen

Programme Lines ¹	Programme Units	Wesentliche Projekte zum 31. Dezember 2022	Wesentliche Betriebsstätten
Air Power	A400M Programme	A400M Rumpfmontage (Integrated Fuselage Assembly) und Frachtladesystem	Bremen, Manching, Wunstorf
	Combat Aircraft Systems	Eurofighter (inkl. E-Scan)	Manching
	Air Power Services	Tornado, C-160/Transall, P-3C Orion, AWACS NE-3A, A400M DE ISS, Logistic Services	Manching
	EuroDrone	Entwicklung European MALE RPAS Program, Entwicklung, Herstellung und Serviceleistungen (ISS) Operation, Support und Services für UAS	Manching
	Future Air Power	Future Combat Air Systems (FCAS); Remote Carriers, Unbemannte Begleitflugzeuge für Future Combat Air Systems	Manching, Friedrichshafen
Connected Intelligence (CI)	Integrated Space Solutions	Dienstleistungen im Zusammenhang mit Radar-Satelliten (TanDEM-X und TerraSAR-X), EDRS (European Data Relais Station) SatCom BW	Friedrichshafen, Ulm, Ottobrunn
	Defence Digital & Cyber	Cyber Security, Combat Cloud (FCAS), Lieferungen und Dienstleistungen zu NATO AWACS, Flugabwehrsystem und Gefechtsständen, MLRS, Deutsche Küste	Friedrichshafen, Ulm
	Public Safety & Security	Tetra Infrastructure & Terminals, Grenzsicherung Saudi Arabien, Security Services,	Riad/ Saudi-Arabien, Friedrichshafen, Bremen
Space Systems	Earth Observation Navigation and Science (ENS)	ESA Corner Stone Mission (BepiColombo – Mission zur Erforschung des Planeten Merkur; Start in 2018, Ankunft in 2025), EarthCARE (Untersuchung von Wolken und Aerosolen), EASA Copernicus Program (Sentinel-1A/B, Sentinel-2 A/2B, Sentinel-4, Sentinel-5, Sentinel-6), SARah (Teilsystem Phased Array), MetOp SG B (meteorologische Beobachtungsmissionen aus der polaren Umlaufbahn), Galileo 2G (Galileo Satelliten der zweiten Generation – Batch 1)	Friedrichshafen und Ottobrunn

¹ Darstellung der neuen Struktur – gültig ab dem 1. Januar 2024

Programme Lines ¹	Programme Units	Wesentliche Projekte zum 31. Dezember 2022	Wesentliche Betriebsstätten
	On-Orbit Services & Exploration	ESA „ISS Exploitation“, European Service Module (ESM) für das Raumfahrzeug der NASA (Orion), Bartolomeo (ISS – Weltraumplattform)	Bremen
	Spacecraft Equipment	Subsysteme und Equipment für Satelliten (Telekommunikation, Erdbeobachtung, Wissenschaft, Navigation)	Ottobrunn

Daneben bestehen bei der Gesellschaft Zentralbereiche von Airbus Defence and Space (insb. Digital und Facility Management) und von Airbus (insb. F&E und Shared Services) mit Betriebsstätten vor allem in Taufkirchen und Bremen.

Betriebliche Altersvorsorge	Bei der Gesellschaft bestehen Altersversorgungsregelungen für die Mitarbeiter in Form von Direktzusagen und Versorgungskassenzusagen.
Versorgungsleistungen (unmittelbare Zusagen)	<p>Für die deutschen Gesellschaften des Airbus-Konzerns wurden zum 1. Januar 2004 die meisten bisher gültigen Versorgungsordnungen durch den „P³-Persönlicher Pensions Plan“ (kurz P³-Plan) abgelöst. Hierzu wurde mit dem Konzernbetriebsrat eine „Konzernbetriebsvereinbarung zur Modernisierung und Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung“ (KBV „P³-Persönlicher Pensions Plan“) abgeschlossen. Diese betrifft insbesondere Mitarbeiter, die nach dem 31. Dezember 2002 in ein Arbeitsverhältnis zum Unternehmen eintreten (KBV Neuordnung). Daneben wurde eine weitere Konzernbetriebsvereinbarung zur Überführung der bislang bestehenden Versorgungsanwartschaften (KBV Überleitung) abgeschlossen. Zu beiden Konzernbetriebsvereinbarungen wurden Protokollnotizen erstellt.</p> <p>Zwischenzeitlich wurden in 2009 die Versorgungszusagen weiterer Mitarbeiter in den „P³-Persönlicher Pensions Plan“ übernommen, dabei im Jahr 2009 insbesondere von denjenigen Mitarbeitern, die zum Kreis der Versorgungsberechtigten aus der Dornier-Versorgungsordnung vom 1. Januar 1992 gehörten und zum Datum der Umstellung 1. Januar 2009 noch nicht das 60. Lebensjahr vollendet hatten.</p> <p>Im September 2012 wurde rückwirkend zum 1. Januar 2012 zwischen dem Konzernbetriebsrat und der Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG eine geänderte Konzernbetriebsvereinbarung für die betriebliche Altersversorgung, genannt Persönlicher Pensions Plan (P³), geschlossen, wobei die im Folgenden beschriebene Grundstruktur erhalten blieb.</p>

**Versorgungsleistungen
(unmittelbare Zusagen)
(Fortsetzung)**

Mit der Einführung des „P³-Persönlicher Pensions Plan“ wurde ein System mit Versorgungskonten auf Basis von jährlichen Kapitalbausteinen eingeführt.

Die Konzernbetriebsvereinbarungen legen Leistungen der betrieblichen Altersversorgung aus Versorgungskonten auf der Grundlage von Kapitalbausteinen („P³-Persönlicher Pensions Plan“) nach den folgenden Grundsätzen fest: Die von den Konzernbetriebsvereinbarungen umfassten Unternehmen richten persönliche Versorgungskonten für alle begünstigten Mitarbeiter ein, für Beiträge des Unternehmens das Basiskonto sowie wahlweise für aus Entgeltumwandlungen finanzierte Mitarbeiterbeiträge das Aufbaukonto. Die Mitarbeiter erhalten jährlich eine Mitteilung über die Entwicklung und den aktuellen Stand ihrer Versorgungskonten. Die Unternehmen stellen während der gesamten Dauer des Arbeitsverhältnisses jährliche Beiträge zum Basiskonto bereit, die entsprechend der im „P³-Persönlicher Pensions Plan“ festgelegten Prämissen berechnet werden. Die Beitragsbereitstellung ist auf die nächsten fünf Jahre befristet, verlängert sich aber revolving um ein Jahr, solange der Arbeitgeber nicht schriftlich die automatische Verlängerung beendet. Die Beiträge zum Aufbaukonto werden von den Mitarbeitern aufgrund einer gesonderten Umwandlungsregelung erbracht.

Diese Beiträge werden altersabhängig über den sogenannten „Altersfaktor“ in Kapitalbausteine umgerechnet, die jeweils dem Basis- bzw. Aufbaukonto des Mitarbeiters gutgeschrieben werden.

Der im Versorgungsfall (Alter, Invalidität, Tod) erreichte Stand des jeweiligen Versorgungskontos ist das Versorgungsguthaben, das als Einmalkapital, in Raten, als Rente oder in bestimmten Kombinationen von Einmalkapital, Rate und Rente an den Mitarbeiter bzw. die Hinterbliebenen ausgezahlt wird. Altersleistungen können nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahres, bei Zusagen nach dem 1. Januar 2012 frühestens nach Vollendung des 62. Lebensjahres beantragt werden.

Bei Ausscheiden vor Eintritt eines Versorgungsfalls bleibt das Aufbaukonto des Mitarbeiters mit dem erreichten Stand erhalten. Dasselbe gilt für das Basiskonto, sofern die gesetzlichen Unverfallbarkeitsvoraussetzungen erfüllt sind. Bei Mitarbeitern, deren Pensionszusage in den P³-Persönlicher Pensions Plan übergeleitet wurde, erfolgt eine anteilige Kürzung des Startbausteines aus dem Basiskonto.

Im Zuge der Einführung der neuen Versorgungsordnung wurde für jeden Mitarbeiter der nach den alten Versorgungsregelungen erwerbbarer Anspruch ermittelt und in einen sog. Startbaustein umgerechnet, der so bestimmt wird, dass der Mitarbeiter bei gleichbleibendem Gehalt und gleichbleibendem Beschäftigungsgrad aus dem Startbaustein zuzüglich der Leistungen aus dem neuen Plan ab dem Umstellungsdatum (in der Regel 1. Januar 2004) Leistungen auf dem Niveau seiner bisherigen alten Versorgungszusage erhält.

**Versorgungsleistungen
(Unmittelbare Zusagen)
(Fortsetzung)**

Die Konzernbetriebsvereinbarung aus 2012 gilt für Mitarbeiter, die zwischen dem 31. Dezember 2011 und dem 31. Dezember 2017 in ein Arbeitsverhältnis mit dem Unternehmen eingetreten sind. Für Mitarbeiter, die bereits vor dem 31. Dezember 2011 in einem Arbeitsverhältnis standen, gelten spezielle Überleitungsregelungen, die in Ziffer zehn der Betriebsvereinbarung geregelt sind. Für Mitarbeiter mit Eintrittsdatum nach dem 1. Januar 2018 gilt die am 12. Dezember 2018 (in der aktuellen Fassung vom 17. Dezember 2020 sowie zusätzlichen Protokollnotizen und Ergänzungen) abgeschlossene Konzernbetriebsvereinbarung „Neueintritte APP“ rückwirkend zum 1. Januar 2018.

Für beide Konzernbetriebsvereinbarungen hat die Airbus Defence and Space GmbH persönliche Versorgungskonten eingerichtet – für Beiträge des Unternehmens das Basiskonto (P³) bzw. das Hauptkonto (APP) und für aus Entgeltumwandlung finanzierte Mitarbeiterbeiträge das Aufbaukonto (P³) bzw. Zusatzkonto (APP). Zusätzliche freiwillige Arbeitnehmer eigenbeiträge werden im Rahmen des sog. Matching dem Hauptkonto (APP) gutgeschrieben. Das Unternehmen leistet hierzu Aufstockungsbeiträge (Arbeitgeberaufstockungsbeitrag).

Das Unternehmen stellt jährliche Beiträge zum Basiskonto bereit, die Verpflichtung hierzu ist befristet.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurden alle Mitarbeiter, die im Kalenderjahr 1965 oder später geboren wurden und bislang arbeitgeberfinanzierte Anwartschaften ausschließlich nach Maßgabe des „P³-Persönlicher Pensionsplan“ erworben haben, in „APP“ überführt. Die Mitarbeiter erhalten ab 1. Januar 2020 keine weiteren Beiträge zum P³ Basiskonto. Für den Erwerb künftiger Anwartschaften gelten ausschließlich die „APP“ Regelungen und die Sonderregelungen der Überleitungsvereinbarung vom 24. Februar 2020.

Die Beiträge zum Aufbaukonto wurden von den Mitarbeitern bis zum 31. Dezember 2018 durch Entgeltumwandlung gemäß den Regelungen zur Mitarbeiter-Eigenbeteiligung erbracht. Ab dem 1. Januar 2019 werden die Beiträge aus der Entgeltumwandlung in das APP Zusatzkonto eingebracht. Beim Ausscheiden eines Mitarbeiters vor Eintritt eines Versorgungsfalls bleibt dessen Aufbaukonto/Zusatzkonto mit dem erreichten Stand erhalten. Dasselbe gilt für das Basiskonto/Hauptkonto, sofern die gesetzlichen Unverfallbarkeitsvoraussetzungen erfüllt sind. Abweichend hiervon bleiben im Hauptkonto der Arbeitnehmer eigenbeitrag und der Arbeitgeberaufstockungsbeitrag in jedem Fall erhalten.

Hauptkonto und Zusatzkonto nehmen weiter an der Kapitalmarktentwicklung nach Maßgabe des APP-Zinsmodells teil.

Die betrieblichen Versorgungsleistungen aus dem Basiskonto gelten auch für befristete Arbeitnehmer und unabhängig vom Alter des Mitarbeiters.

Versorgungsleistungen (Unmittelbare Zusagen) (Fortsetzung)	<p>Eine Rente wird – gegebenenfalls unter Anrechnung auf die Verpflichtung nach § 16 Betr. AVG – ab Rentenbeginn jährlich, jeweils am 1. Juli, um 1 % p. a. angehoben.</p> <p>Verpflichtungen aus den direkten Versorgungszusagen sind in den Pensionsrückstellungen enthalten. Die Verpflichtungen sind auch nach Umstrukturierung der CTA-Struktur in 2018 vollständig abgesichert.</p>
Versorgungsleistungen (mittelbare Verpflichtungen)	<p>Seit dem Geschäftsjahr 2013 bilanziert die Gesellschaft auch die mittelbaren Pensionsverpflichtungen der Versorgungskasse als Pensionsrückstellung. Dabei kommt der nicht durch Vermögen der Versorgungskasse gedeckte Verpflichtungsbetrag (Unterdeckung) zum Ansatz. Für Mitarbeiter, deren Altersversorgung durch die Versorgungskasse getragen wird, gilt ebenfalls der „P³-Persönlicher Pensions Plan“.</p>
Mitarbeiter Entgeltumwandlung	<p>Im Rahmen der Entgeltumwandlung wurden mit Einführung des Aufbauskontos „P³-Persönlicher Pension Plan“ im Jahr 2004 die Vorgängerregelungen „Versorgungskapital bzw. Ruhekapital zur Wahl“ durch das Aufbauskonto ersetzt. Die angesparten Eigenbeiträge werden dabei analog der Regelungen für die arbeitgeberfinanzierten Beiträge als Kapitalbausteine in das Aufbauskonto P3 gewandelt. Siehe hierzu auch Änderungen ab 2018 unter Versorgungsleistungen (Unmittelbare Zusagen).</p> <p>Für die Sicherung der Verpflichtungen besteht seit 2018 ein CTA-Modell für die Verpflichtungen aus Pensionen und Entgeltumwandlung zusammen.</p>
Lebensarbeitszeitkonten	<p>In 2009 wurden die in der Airbus Konzernbetriebsvereinbarung festgelegten Regelungen zu Lebensarbeitszeitkonten (zuletzt geändert am 5. August 2010) durch Abschluss einer Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat der Airbus Defence and Space GmbH für die Gesellschaft umgesetzt. Nach dieser Vereinbarung haben berechnete Mitarbeiter die Möglichkeit, Wertguthaben aus Zeit und Entgelt in einem Fondsmodell anzulegen und durch diese Mittel eine spätere Freistellung von der Arbeit und damit einen vorzeitigen Übergang in den Ruhestand zu erreichen.</p> <p>Eingebracht werden können Zeitguthaben aus Mehrarbeit, aus Gleitzeitguthaben oder pauschale Zeitgutschriften. Daneben ist auch eine Einbringung von Entgelt auf Basis einer Umwandlung künftiger Vergütungsansprüche möglich. Die individuell geführten Wertguthaben der Mitarbeiter sollten planmäßig für die Finanzierung einer bezahlten, vollständigen Freistellung von der Arbeitsleistung bis zum Bezug der Rente verwendet werden.</p> <p>Die Gesellschaft bietet den Mitarbeitern eine Anlagevariante, die den eingebrachten Nominalwert oder eine Mindestverzinsung garantiert.</p> <p>Die Wertguthaben der Mitarbeiter sind im Rahmen eines Treuhandmodells angelegt.</p>

Contractual Trust Arrangement für Pensionen und Entgeltumwandlung

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Gesellschaft begonnen, im Rahmen eines CTA (Contractual Trust Arrangement) Einzahlungen zu leisten. Die Struktur des CTA Modells wurde in 2018 in mehreren Schritten geändert. Als Ergebnis der Strukturänderungen ist das Investment der Gesellschaft über den Airbus Pension Trust e.V. über Umbrella-Fonds in (Publikums-/Basis-) Investmentfonds und Spezial-Fonds angelegt, die weiterhin als Deckungsvermögen im Sinne der handelsrechtlichen Vorschriften (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) klassifizieren.

Insgesamt hat die Gesellschaft bisher Einzahlungen in Höhe von EUR 3.524 Mio geleistet. Die Gesellschaft erhielt in 2021 erstmalig Erstattungen in Höhe von EUR 155 Mio für in 2020 geleistete Pensionszahlungen.

Diese Anlagen sind Deckungsvermögen. Sie sind am Stichtag mit einem Zeitwert von EUR 3.261 Mio mit den Pensionsrückstellungen und mit einem Zeitwert von EUR 796 Mio mit den Rückstellungen aus Entgeltumwandlung verrechnet.

Altersteilzeit

Mit der Betriebsvereinbarung vom 30. Juli 1998 sowie einer am 7. Dezember 2009 unterzeichneten Verlängerung der Betriebsvereinbarung vom 22. Dezember 1998 hat die Gesellschaft ihren Mitarbeitern auch nach Änderung der gesetzlichen Regelungen die Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Altersteilzeit gegeben. Die Vereinbarungen wurden eng angelehnt an die bisher geltenden Grundsätze.

Eine weitere Anpassung der Gesamtbetriebsvereinbarung erfolgte am 18. Dezember 2015 in Verbindung mit dem in 2015 abgeschlossenen Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente. Die angepasste Gesamtbetriebsvereinbarung ist zum 1. Januar 2016 für alle neuen Anträge auf Altersteilzeit in Kraft getreten. Das Altersteilzeitmodell wurde im Grundsatz beibehalten.

Im Blockmodell wird die während der vereinbarten Dauer der Altersteilzeit (mindestens zwei Jahre, im Regelfall maximal fünf Jahre) zu leistende Arbeitszeit vollständig im ersten Abschnitt geleistet (Arbeitsphase). Im zweiten Abschnitt wird der Mitarbeiter unter Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses vollständig von der Verpflichtung zur Arbeitsleistung freigestellt (Freistellungsphase).

Berechtigt sind alle Mitarbeiter, die mindestens das 57. Lebensjahr vollendet haben und in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen. Der Anteil der insgesamt bei der Gesellschaft in Altersteilzeit beschäftigten Mitarbeiter ist auf grundsätzlich 5 % der Gesamtbelegschaft begrenzt.

Die Entgeltleistungen während der Altersteilzeit setzen sich aus dem Altersteilzeitentgelt (Hälfte des bisherigen Vollzeitbruttomonatsentgeltes), aus der Aufstockungszahlung und aus der Einmalzahlung zusammen.

Bezüglich der Bilanzierung der Aufstockungsbeträge wählt die Gesellschaft eine ratierliche Ansammlung der Verpflichtung über den Zeitraum, in dem der Arbeitnehmer die Aufstockungsbeträge verdient.

Altersteilzeit (Fortsetzung)	<p>Bei Inanspruchnahme des Blockmodells gerät der Arbeitgeber während der Arbeitsphase des Mitarbeiters in einen Erfüllungsrückstand aus dem Dauerschuldverhältnis. Das noch nicht ausgezahlte Arbeitsentgelt wird deshalb abgegrenzt. Erfüllungsrückstände aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Aufstockungsbeträge sowie die vorgezogene Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung wegen des vorzeitigen Finanzierungsendalters werden ratierlich in einer Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten erfasst.</p> <p>Für den gesetzlich zu sichernden Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung wurde im Geschäftsjahr 2013 ein CTA geschaffen, das seitdem mit der Verpflichtung zu verrechnen ist. Der Zeitwert von EUR 32 Mio übersteigt den Verpflichtungsbetrag um EUR 9 Mio. Diese Differenz wird als Aktivposten in der Bilanz ausgewiesen.</p>
Aktionsoptionspläne und Kapitalbeteiligungsprogramme der Airbus SE	<p>Allen Mitarbeitern der Gesellschaft wurde bisher regelmäßig die Möglichkeit eingeräumt, über Kapitalbeteiligungspläne (ESOP) Anteile der Airbus SE zu erwerben. Diese Möglichkeit einer Kapitalbeteiligung bestand für die Jahre 2011 bis 2013 und 2015 bis 2024.</p> <p>Daneben wurde in 2010 anlässlich des zehnjährigen Bestehens von Airbus ein „Free Share Plan“ sowie in 2013 ein zweiter „Free Share Plan“ anlässlich der neuen Konzernstruktur der Airbus Group SE aufgelegt.</p> <p>Diese Programme haben derzeit keine Auswirkung auf den Jahresabschluss der Airbus Defence and Space GmbH.</p>
Langzeitvergütungspläne	<p>Ende 2007 wurden erstmalig neue Incentive-Programme für leitende Mitarbeiter des Konzerns aufgelegt. Danach erhalten bestimmte Personen (auch eine limitierte Anzahl an Nicht-Leitenden) von der Gesellschaft über einen bestimmten Zeitraum sogenannte „restricted units“ und „performance units“ (verbleibensabhängige und leistungsbezogene Einheiten), durch die der Mitarbeiter für „restricted units“ nach Verbleiben von drei Jahren im Unternehmen und bei „performance units“ zusätzlich bei Erreichen bestimmter Leistungsziele eine Sondervergütung erhält.</p> <p>In den folgenden Jahren wurde jeweils die Auflage eines entsprechenden weiteren Plans beschlossen. Im Jahr 2016 wurde der Plan auf „performance units“ und „performance shares“ abgeändert.</p> <p>Seit dem LTIP 2021 werden Performance Shares (Anteile an der Airbus SE) ausgegeben.</p> <p>Da es sich bei den Programmen um die Gewährung von „Shares“ handelt, orientiert sich die Höhe der Vergütung im Wesentlichen an der Entwicklung des Börsenkurses der Airbus SE sowie der Performance des Konzerns (Leistungskriterien).</p> <p>Die aus diesen Plänen entstehenden Aufwendungen werden von der Gesellschaft im Personalaufwand erfasst.</p>

Equity Pool	<p>2022 wurde ein neues Programm eingeführt, welches vorrangig für Mitarbeiter in kritischen und Schlüsselfunktionen (Attract/Retain) gilt. Mitarbeiter erhalten eine Zusage zu Airbus Aktien (restricted shares) gemessen als prozentualer Wert am Basisgehalt. Die Aktien werden nach einem vorab festgelegten Zeitraum (24–48 Monate) erdient.</p> <p>Die aus diesen Plänen entstehenden Aufwendungen werden von der Gesellschaft im Personalaufwand erfasst.</p>
Konzerninterne Verrechnungen	<p>Zwischen der Airbus Defence and Space GmbH und den wesentlichen Gesellschaften der ADS Division bestehen seit 2018 eine Service Charge (SCM) sowie eine IM Charging (IM) Rahmenvereinbarung. Hierin sind die Konzernverrechnungen von internen Leistungen zwischen den Leistung erbringenden und empfangenden ADS Gesellschaften im In- und Ausland geregelt. Die internen Leistungen umfassen insbesondere IT Services, zentrale Funktionen (wie Legal & Compliance, Strategie, Kommunikation), Finanzen, Engineering, HR, Marketing und Operations.</p> <p>Die Vereinbarungen werden jeweils automatisch um ein Jahr verlängert.</p> <p>Darüber hinaus besteht seit 2018 ein General und ein Shared Service Agreement zwischen der Airbus SAS und der Airbus Defence and Space GmbH. Hierin sind die Weiterverrechnungen von verschiedenen Management-, funktionalen und administrativen Leistungen sowie von Shared Services des Airbus Konzerns geregelt.</p> <p>Die Vereinbarungen werden jeweils automatisch um ein Jahr verlängert.</p>

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Gründung	Als RUT Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 26. September 1994.		
Firma	Airbus Defence and Space GmbH		
Sitz	Ottobrunn, Landkreis München Geschäftssitz: Taufkirchen, Landkreis München		
Satzung	Es gilt die Fassung gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. November 2023.		
Handelsregister	Amtsgericht München, HRB 107648; der letzte uns vorliegende Auszug datiert vom 15. Januar 2024.		
Gegenstand	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen der Luft-, Raumfahrt- und der Transporttechnik, des Maschinen-, Fahrzeug- und Apparatebaus, der Elektrotechnik und der Elektronik und verwandter und ähnlicher Gebiete sowie Entwicklung und Vertrieb technischer Systeme und Forschung auf all diesen Gebieten.		
Geschäftsjahr	Kalenderjahr		
Stammkapital	Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 77.679.388,00 und ist in voller Höhe eingezahlt bzw. eingebracht.		
Gesellschafter	Die Geschäftsanteile haben sich bis zum 9. November 2023 wie folgt verteilt.		
		Anteil am Stammkapital	
		EUR	%
	Airbus SE	42.353.882,00	88,71
	Airbus Operations GmbH	5.392.641,00	11,29
		47.746.523,00	100,00

Die Airbus Operations GmbH hat ihre Anteile am 9. Oktober 2023 an die Airbus SE veräußert.
Des Weiteren wurde in der Gesellschafterversammlung am 9. November 2023 von der Airbus SE beschlossen das Stammkapital der Gesellschaft um EUR 29.932.865,00 zu erhöhen. Den neuen Geschäftsanteil hat die Airbus Helicopters SAS mit Einbringung sämtlicher Anteile an der AIRBUS HELICOPTERS DETUSCHLAND GmbH gemäß Vertrag vom 9. November 2023 übernommen. Die Eintragung im Handelsregister ist am 15. November 2023 erfolgt. Am Gewinn der Airbus Defence and Space GmbH nimmt die neue Gesellschafterin Airbus Helicopters SAS rückwirkend zum 1. Januar 2023 teil.

Gesellschafter (Fortsetzung)	Die Geschäftsanteile verteilen sich somit zum 31. Dezember 2023 wie folgt:		
		Anteil am Stammkapital	
		EUR	%
	Airbus SE	47.746.523,00	61,47
	Airbus Helicopters SAS	29.932.865,00	38,53
		77.679.388,00	100,00
Konzernabschluss	<p>Der Abschluss der Airbus Defence and Space GmbH und die Abschlüsse ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften werden zum 31. Dezember 2023 in den Konzernabschluss der Airbus SE einbezogen, der gemäß § 291 HGB zusammen mit dem Bestätigungsvermerk nach den maßgeblichen Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, in Deutschland offengelegt wird.</p> <p>Die Airbus Defence and Space GmbH macht von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 HGB bezüglich der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, Gebrauch.</p> <p>Der Konzernabschluss der Airbus SE und der dem Konzernlagebericht entsprechende „Report of the Board of Directors“ zum 31. Dezember 2022 wurden am 12. Dezember 2023 veröffentlicht.</p>		
Vorjahresabschluss	<p>In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 28. April 2023 ist der von der Geschäftsführung der Gesellschaft aufgestellte, von uns geprüfte und uneingeschränkt testierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 nebst Lagebericht 2022 billigend zur Kenntnis genommen worden.</p> <p>Der von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 nebst Lagebericht 2022 wird durch die Gesellschafter grundsätzlich unter Verzicht auf alle Form- und Fristvorschriften im Wege der schriftlichen Beschlussfassung festgestellt sowie der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Jahr 2022 Entlastung erteilt.</p> <p>Im gleichen Zuge wurde beschlossen, den Jahresfehlbetrag des Jahres 2022 zusammen mit dem Verlustvortrag von insgesamt EUR 2.606.327.004,64 auf neue Rechnung vorzutragen.</p> <p>Die o. a. Gesellschafterbeschlüsse wurden von Airbus SE am 7. Juni 2023 und Airbus Operations GmbH am 1. Juni 2023 unterschrieben.</p>		
Ergebnisverwendungs- vorschlag	<p>Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von EUR 902 Mio mit dem Verlustvortrag zu verrechnen.</p>		
Größe der Gesellschaft	<p>Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.</p>		

Unternehmensverträge

Die Airbus Defence and Space GmbH hat folgende Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit Tochtergesellschaften vereinbart:

	abgeschlossen am
Airbus Group Management Services GmbH, Taufkirchen	13. Mai 2003
Airbus Protect GmbH, Taufkirchen	28. November 2012 Mit Vertrag vom 26. Mai 2023 und Wirkung zum 31. Mai 2023 wurden die Anteile verkauft und damit auch der EAV aufgelöst.
Jena-Optronik GmbH, Jena	Übernahme im Zeitpunkt der Verschmelzung der Airbus DS GmbH auf die Airbus Defence and Space GmbH
Airbus DS Airborne Solutions GmbH, Bremen	21./28. Dezember 2019
GFD GmbH, Hohn	Übernahme im Zeitpunkt der Verschmelzung der NFS Navigations- und Flugführungs-Systeme, GmbH
OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft GmbH	14. September 2023

Organe der Gesellschaft/ Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind im Anhang (vgl. Anlage 1.3) namentlich aufgeführt.

Steuerliche Verhältnisse

Der BP-Bericht 2012–2016 für die in 2017 auf die Gesellschaft verschmolzene Airbus DS GmbH ist im Entwurf ergangen. Die Ergebnisse wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 berücksichtigt. Die BP 2012–2015 für die übrigen Teile der Gesellschaft ist noch nicht abgeschlossen.

Weiterhin läuft die steuerliche Betriebsprüfung für den Zeitraum 2016–2019. Die Prüfungen umfassen die Körperschaft-, Gewerbe-, Kapitalertrag- und Umsatzsteuer sowie den Steuerabzug nach § 50a EStG.

Airbus SE ist seit dem 1. August 2000 umsatzsteuerlicher Organträger für eine Reihe von deutschen Tochtergesellschaften. Als ranghöchste Zwischenholding ist die Airbus Defence and Space GmbH die Organträgerin des Organkreises der Airbus SE in Deutschland.

Mit der Airbus Group Management Services GmbH, der Jena-Optronik GmbH, der Airbus DS Airborne Solutions GmbH, der GFD GmbH sowie der OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft GmbH besteht zum 31. Dezember 2023 eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organisation.

Anlage 4
Zusammensetzung der Buchwerte
von Anteilen an verbundenen Unter-
nehmen und Beteiligungen der
Airbus Defence and Space GmbH

Zusammensetzung der Buchwerte von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Airbus Defence and Space GmbH

Gesellschaft	Stamm-/ Gesellschaftskapital		Anteil Airbus Defence and Space GmbH*		AK	kumulierte Abschreibung	BW 31.12.2023
	EUR bzw. Landeswährung	in Tsd	in %	in TEUR bzw. Landeswährung	TEUR	TEUR	TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen							
<u>Inland</u>							
Airbus Defence and Space Real Estate Manching GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	EUR	11,0	100,0%	11,0	90.638	0	90.638
Airbus DS Real Estate GmbH & Co. KG, Taufkirchen	EUR	10,0	100,0%	10,0	79.093	0	79.093
Airbus UpNext GmbH, Taufkirchen	EUR	25,6	100,0%	25,6	1.590	-1.565	26
Airbus Group Management Services GmbH, Taufkirchen	EUR	25,0	100,0%	25,0	25	0	25
Airbus Helicopters GmbH, Donauwörth	EUR	102.258,0	100,0%	102.258,0	2.500.000	0	2.500.000
Airbus Real Estate GmbH, Taufkirchen	EUR	30,0	80,0%	24,0	24	0	24
APWORKS GmbH, Ottobrunn	EUR	25,0	100,0%	25,0	0	0	0
Haidgraben Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	EUR	51,1	94,9%	48,5	133	0	133
Airbus Real Estate Taufkirchen GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	EUR	10,0	100,0%	10,0	78.066	0	78.066
Übertrag					2.749.568	-1.565	2.748.004

Gesellschaft	Stamm-/ Gesellschaftskapital	Anteil Airbus Defence and Space GmbH*			AK	kumulierte Abschreibung	BW 31.12.2023	
					Übertrag	2.749.568	-1.565	2.748.004
Airbus DS Airborne Solutions GmbH, Bremen	EUR	26,0	100,0%	26,0	75.412	0	75.412	
Airbus Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	EUR	25,0	100,0%	25,0	53.409	0	53.409	
Airbus Real Estate Premium AEROTEC Augsburg GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	EUR	10,0	100,0%	10,0	81.517	0	81.517	
Airbus Secure Land Communications GmbH, Ulm	EUR	8.180,7	100,0%	8.180,7	171.000	-28.700	142.300	
DALA Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Taufkirchen	EUR	25,0	100,0%	25,0	38	-38	0	
Dornier-Hilfe GmbH, Friedrichshafen	EUR	25,6	100,0%	25,6	26	-25	1	
Jena-Optronik GmbH, Jena	EUR	2.557,0	100,0%	2.557,0	45.359	0	45.359	
Ludwig Bölkow Campus GmbH, Taufkirchen	EUR	25,0	51,0%	12,8	64	0	64	
OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Taufkirchen	EUR	25,6	100,0%	25,6	312	0	312	
Tesat-Spacecom Geschäftsführungs GmbH, Backnang	EUR	25,0	100,0%	25,0	25	0	25	
Tesat-Spacecom GmbH & Co. KG, Backnang	EUR	10.000,0	100,0%	10.000,0	137.635	0	137.635	
UP42 GmbH, Berlin	EUR	200,0	100,0%	200,0	45.000	-45.000	0	
GFD GmbH, Hohn	EUR	1.023,0	100,0%	1.023,0	14.000	0	14.000	
NEORIZON GmbH, Taufkirchen	EUR	25,0	50,0%	25,0	365	-365	0	
Aerospace Data Security GmbH, Stuhr	EUR	400,0	100,0%	400,0	4.332	0	4.332	
					Übertrag	3.378.061	-75.692	3.302.368

Gesellschaft	Stamm-/ Gesellschaftskapital	Anteil Airbus Defence and Space GmbH*			AK	kumulierte Abschreibung	BW 31.12.2023	
					Übertrag	3.378.061	-75.692	3.302.368
Ausland								
Airbus Defence and Space Romania Srl, Bukarest / Rumänien	RON	800,0	100,0%	800,0	222	0	222	
Airbus Saudi Ltd., Riad / Saudi Arabien	SAR	500,0	60,0%	300,0	58	0	58	
Airbus DS Schweiz GmbH, Muri b. Bern / Schweiz	CHF	20,0	100,0%	20,0	16	0	16	
Airbus Egypt Limited, Kairo / Ägypten	EGP	50,0	100,0%	50,0	224	0	224	
Airbus Group India Private Limited, Bangalore / Indien	INR	459,0	16,4%	75,5	2.008	0	2.008	
EADS 3SIGMA AE i.L., Chania / Griechenland	EUR	2.435,0	100,0%	2.435,0	8.938	-8.938	0	
Airbus Defence and Space Canada, Inc., Ottawa / Kanada	USD	332,0	100,0%	332,0	280	0	280	
Summe					3.389.807	-84.630	3.305.177	

Gesellschaft	Stamm-/ Gesellschaftskapital	Anteil Airbus Defence and Space GmbH*		AK	kumulierte Abschreibung	BW 31.12.2023	
Beteiligungen							
Inland							
ACMA, Gesellschaft für flugzeuggestützte Trage- und Startanlagen mbH, Taufkirchen	EUR	613,6	50,0%	306,8	281	0	281
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern	EUR	1.716,0	3,3%	57,1	52	0	52
(EF) Flight Control System Management GmbH, Taufkirchen	EUR	30,7	33,3%	10,2	10	0	10
Elbe Flugzeugwerke GmbH, Dresden	EUR	10.434,6	45,0%	4.695,6	48.217	0	48.217
Eurofighter Jagdflugzeuge GmbH, Hallbergmoos	EUR	2.556,5	33,0%	843,6	1.386	0	1.386
EurasSpace Gesellschaft für Raumfahrttechnik mbH, München	EUR	3.579,0	50,0%	1.789,5	1.790	0	1.790
EuroHawk GmbH, Immenstaad am Bodensee	EUR	25,0	50,0%	12,5	13	0	13
European Satellite Navigation Industries GmbH i.L., Taufkirchen	EUR	264,0	18,9%	50,0	50	-50	0
GSB - Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH, Baar-Ebenhausen	EUR	42.255,2	0,1%	29,6	10	0	10
Matrium GmbH, Karlsruhe	EUR	1.000,0	49,0%	490,0	98	0	98
Panavia Aircraft GmbH, Hallbergmoos	EUR	6.437,2	42,5%	2.735,8	2.736	0	2.736
Security Technology Services GmbH, Dettenheim	EUR	25,0	10,0%	2,5	3	0	3
Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH, Friedrichshafen	EUR	96,0	4,6%	4,4	4	0	4
Ausland							
IAMCO International Aerospace Management Company, Venedig / Italien	EUR	208,0	25,0%	52,0	69	0	69
United Monolithic Semiconductors Holding SAS, Villebon sur Yvette / Frankreich	EUR	33.897,6	50,0%	16.948,8	28.806	-1.854	26.952
Summe				83.524	-1.904	81.620	

Anlage 5

Allgemeine Auftrags- bedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung aus Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.